



Zweiter Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

*erstellt durch das Dezernat II
- Beteiligungsmanagement -*

Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im März 2009.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Ersten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

Fotos:

Rathaus

Stadtwerke-Hauptgebäude

Kulturzentrum Altes Theater

Anhaltisches-Theater (Deckblatt)

Wohnhaus im Östereichviertel

Y-Haus

Weitere Bilder

www.adfc-berlin.de

Wolff-Erik Widdel

Andreas Hillger

Fotogalerie Dessau-Roßlau: Cornelia Scheunemann

Fotogalerie Dessau-Roßlau: Hannes Zeise

Fotogalerie Dessau-Roßlau: Wolf-Rüdiger Dogs

aus den Bildarchiven der Unternehmen

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Allgemeiner Teil.....	3
2.1.	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur.....	4
2.2.	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick.....	5
2.3.	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt.....	8
2.4.	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	11
2.5.	Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	12
3.	Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau.....	13
3.1.	Stadtpflege Dessau-Roßlau.....	14
3.2.	Anhaltisches Theater Dessau.....	19
3.3.	Städtisches Klinikum Dessau.....	23
4.	Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau.....	28
4.1.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke.....	29
4.1.1.	Dessauer Stromversorgung GmbH.....	35
4.1.2.	Gasversorgung Dessau GmbH.....	39
4.1.3.	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau.....	43
4.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH.....	47
4.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH.....	51
4.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH.....	55
4.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH.....	59
4.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH.....	63
4.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau.....	67
4.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH.....	71
4.1.11.	Infra-Tec-Energy GmbH.....	75
4.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG.....	78
4.3.	WBD Industriepark Dessau GmbH.....	82
4.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH.....	86
4.5.	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH.....	90
4.6.	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH ROWA.....	94
5.	Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	99
5.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH.....	100
5.2.	Industriehafen Roßlau GmbH.....	104

6.	Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	108
6.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	109
6.2.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	113
6.3.	Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI	117
7.	Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	120
7.1.	Stadtsparkasse Dessau	121
7.2.	<i>envia</i> Mitteldeutsche Energie AG	125
7.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG	128
8.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	131

1. Vorwort zum zweiten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau



Nach § 118 Abs. 2 der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt haben die Gemeinden zur Information der Ratsmitglieder und Einwohner/-innen einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau wurde mit dieser Ausgabe modifiziert. Der bisherige Beteiligungsbericht wurde geteilt in ein **Beteiligungshandbuch** und dem hier vorliegenden komprimierten **Beteiligungsbericht**.

Das **Beteiligungshandbuch** befasst sich mit den grundlegenden und längerfristigen Fragen der Beteiligungen. Dazu gehören u. a. die rechtlichen Grundlagen, Ausführungen zum öffentlichen Zweck der Beteiligungen sowie übersichtliche Darstellungen über die

Beteiligungsverhältnisse und die rechtlichen Verhältnisse der Beteiligungen. Insgesamt handelt es sich zumeist um Daten, die sich nicht jährlich ändern und daher auch keine jährliche Wiederauflage des Beteiligungshandbuchs erfordern. Der **Beteiligungsbericht** beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten jeder Beteiligung, welche den Jahresberichten der einzelnen Beteiligungen entnommen werden. Er wird daher jährlich veröffentlicht. Bericht und Handbuch sind nicht selbstständig zu betrachten, sondern müssen im Verbund gesehen werden. Sie enthalten jeweils Informationen, die durch das andere Schriftstück ergänzt werden.

Grundlage dieses Beteiligungsberichtes bilden die geprüften Jahresabschlüsse der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2007. Auf eine möglichst aktuelle Informationsdarbietung wird Wert gelegt. Grundsätzlich wurden alle Veränderungen berücksichtigt, soweit die Daten bis Redaktionsschluss vorlagen.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat seit Jahren einen Teil ihrer umfangreichen Aufgaben zur Erzielung einer effektiven und wirtschaftlichen Erledigung aus dem Kernhaushalt in Eigenbetriebe und Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts ausgegliedert. Am 31.12.2007 war die Stadt Dessau-Roßlau an 12 Unternehmen unmittelbar und an 12 Unternehmen mittelbar beteiligt. Daneben unterhält sie 3 Eigenbetriebe und eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Stadt Dessau-Roßlau übernimmt wirtschaftliche Verantwortung für ihre Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften und trägt unternehmerische Risiken. Die Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften sollen im Interesse der Stadt die ihnen übertragenen Aufgaben möglichst effizient im Hinblick auf die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben und der wirtschaftlichen Ziele realisieren.

Ziel der Stadt Dessau-Roßlau ist es, die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zukünftig so zu steuern, das zum Einen die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben und wirtschaftlichen Ziele sichergestellt ist und zum Anderen öffentliche Interessen der Stadt Dessau-Roßlau und unternehmerische Einzelinteressen der Gesellschaften im Einklang gebracht werden, ohne dass unternehmerische Entscheidungsspielräume eingeschränkt werden.

Dazu wurde eine Beteiligungsrichtlinie erarbeitet, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Beteiligung auf ein sicheres Fundament zu stellen. Sie soll die Gesellschafterin Stadt in die Lage versetzen, ihre Gesellschafterinteressen bestmöglich wahrzunehmen. Dazu beschreibt die Beteiligungsrichtlinie sowohl die notwendigen Voraussetzungen für ein leistungsfähiges verwaltungsinternes Beteiligungsmanagement als auch die Regeln, nach denen innerhalb des komplexen Kompetenzgeflechts Stadtverwaltung – Stadtrat – Gesellschaftsgremien – Gesellschaft zu verfahren ist.

Die Eigenbetriebe und Gesellschaften nehmen einen großen Teil der vielfältigen kommunalen Aufgabenerledigung in den Bereichen Abfallentsorgung und Stadtpflege, medizinische Versorgung, Energie- und Gasversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Fernwärmeversorgung, Versorgung im Bereich der Telekommunikation, Personennahverkehr, Wohnungsbau, Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie Kultur- und Freizeit wahr und tragen – vor allem in Zeiten knapper Haushaltsressourcen – zur Entlastung der Kernverwaltung bei.

Von den Beschäftigten in den städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetrieben wurde im Jahr 2007 bezogen auf die Beteiligungsquote ein Umsatz von 351 Mio. EUR (2006: 353 Mio. EUR) erbracht. Damit übertreffen die Beteiligungen die Gesamteinnahmen des städtischen Haushalts (160 Mio. EUR) deutlich.

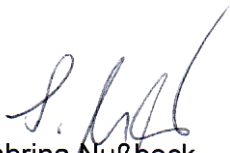
Um weitere Konsolidierungspotentiale für den städtischen Haushalt zu erschließen, wurde im Jahr 2008 das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Rödl & Partner mit der Analyse des Beteiligungsportfolios der Stadt Dessau-Roßlau beauftragt. Ziel war es zu prüfen, welchen Beitrag die Beteiligungen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts leisten können. Im Ergebnis der Untersuchung wurden mehrere Maßnahmen zur Konsolidierung vom Stadtrat beschlossen, die sich zurzeit in der Phase der Realisierung befinden.

Ich danke allen, die in den Beteiligungen und in der Stadtkämmerei am Beteiligungsbericht mitgearbeitet und diese informative Zusammenstellung möglich gemacht haben.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Ich hoffe, dass dieser Beteiligungsbericht auf reges Interesse stößt und sich nicht zuletzt für interessierte Bürger und Bürgerinnen der Stadt Dessau-Roßlau zu einem häufig genutzten Nachschlagewerk entwickelt.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.


Sabrina Nußbeck
Beigeordnete für Finanzen

2. Allgemeiner Teil

- 2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur
- 2.2. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick
- 2.3. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt
- 2.4. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.5. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Mit Stadtratsbeschluss vom 28. November 2007 (Beschluss 235/2007) und notariellem Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 20. Dezember 2007 (UR-Nr. 2770/2007) übertrug die Stadt Dessau-Roßlau die von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an der ROWA in Höhe von EUR 1.000.000,- mit Wirkung zum 20. Dezember 2007 an die DESWA. Mit notarieller Urkunde vom 20. Dezember 2007 (UR-Nr. 2771/2007) schlossen die ROWA, die DESWA und die DVV einen Verschmelzungsvertrag. Hiernach erfolgte die Eingliederung der ROWA in die DESWA im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2008 gemäß § 2 Nr. 1 i. V. m. §§ 46 ff. UmwG. Die Eintragung des Vollzugs der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte sowohl für die DESWA als auch für die ROWA am 25.07.2008.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 04.06.2008 (DR/BV/046/2008/I-80) hat die Stadt Dessau-Roßlau ihren Geschäftsanteil an der Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt (ATI) auf die Firma ATI GmbH Anhalt übertragen (Gesellschaftsanteilsübertragungsvertrag vom 12.06.2008, UR 262/2008). Als Gegenleistung zahlte die Fa. ATI GmbH Anhalt an die Stadt Dessau-Roßlau einen Betrag in Höhe von EUR 3.579,04.

2.2. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2007 in TEUR

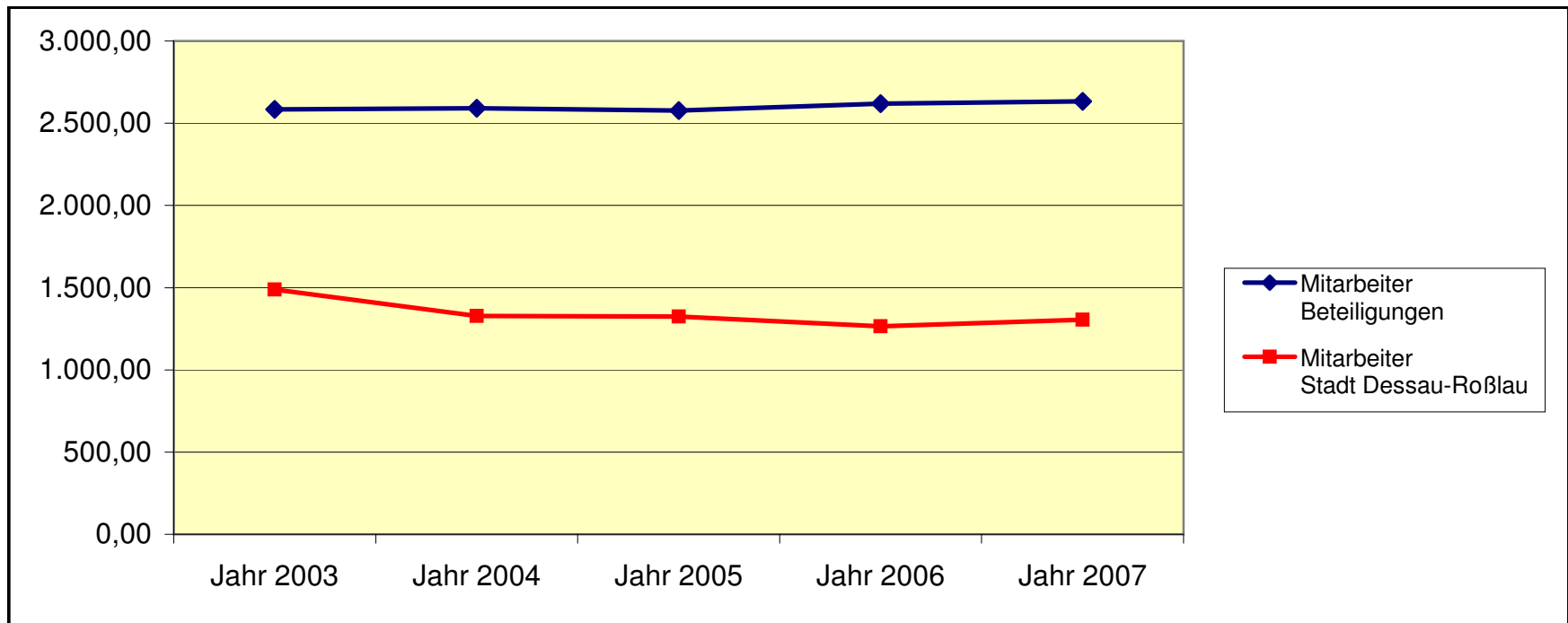
Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (lfd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	33.482	6.472	19	8.958	27	3.051	0	12.579	2.088	234	13.820	649	165
Anhaltisches Theater Dessau	51	Eigenbetrieb	24.430	1.292	5	24.131	99	1.541	456	16.870	7.382	0	19.144	68	360
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	139.903	25.616	18	108.159	77	3.976	0	98.932	0	0	107.955	250	1.397
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	352.484	62.345	18	324.260	92	¹ 8.624	160.102	140.683	0	2.642	146.065	174	392
DWG	51	100	283.646	88.780	31	253.000	89	1.327	177.654	35.049	45	0	36.121	223	103
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.797	4.304	74	3.795	65	204	0	386	0	0	751	-275	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.264	2.287	43	4.819	92	114	2.667	858	0	0	848	11	5
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	25	100	1.412	625	44	103	7	73	0	2.398	0	0	1.932	483	15
Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH ROWA - nachrichtlich	1.000	² 0	29.062	5.482	19	27.022	93	584	16.233	3.618	0	0	3.664	119	13
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.869	1.408	49	1.404	49	16	667	2.280	0	122	2.094	228	2
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	5.482	3.058	56	5.065	92	11	168	567	0	0	797	-30	6
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	186	100	54	4	2	0	0	72	10	0	440	-36	9
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,06	18.754	12.025	64	10.541	56	118	958	4.482	0	0	3.739	453	44
Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI	26	14	605	375	62	12	2	9	0	414	0	0	404	36	4
Stadtparkasse Dessau		Träger	654.434	23.060	4	3.717	1	144	80.022	35.011	0	0	34.707	398	175
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	2.879.723	888.809	31	2.391.796	83	171.310	2.042	2.142.014	0	599	2.184.206	99.285	2.182
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	109.885	109.355	100	73.710	67	192	0	0	0	49	185	11.538	1
Summe 2007	651.927		4.547.418	1.235.393		3.240.496		191.294	440.969	2.496.213	9.525	3.646	2.556.872	113.574	4.873

¹ Das Anlagevermögen der DVV weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 9.624 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der Stadt Dessau-Roßlau an der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

² Bis zum 19. Dezember 2007 war die Stadt Dessau-Roßlau alleiniger Gesellschafter der ROWA. Mit Wirkung zum 20. Dezember 2007 erfolgte die Übertragung der Geschäftsanteile an die DESWA.

Mitarbeiteranzahl

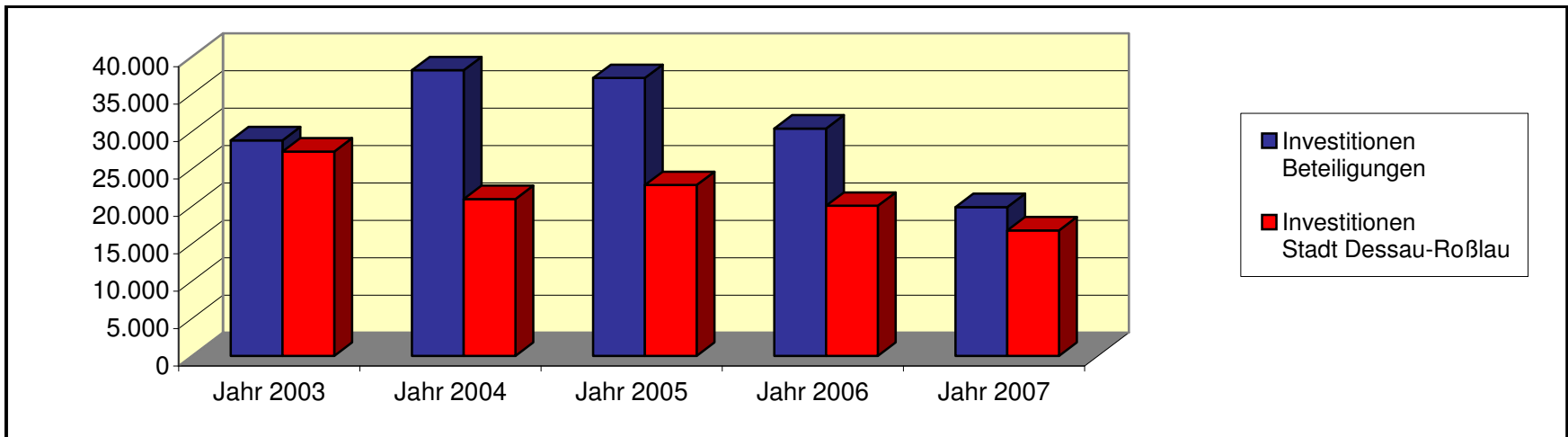
	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Mitarbeiter Beteiligungen im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung	2.584,11	2.591,56	2.576,82	2.619,87	2.633,74
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau (Ist - VbE) per 31.12.	1.489,47	1.327,53	1.325,19	1.265,09	1.305,02



Investitionen

Angaben in TEUR

	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Investitionen Beteiligungen	28.822	38.204	37.155	30.413	19.910
Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau	27.323	20.977	22.843	20.077	16.788
Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96					



2.3. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Trotz der Ausgliederung vielfältiger Aufgaben aus dem Haushalt der Stadt zugunsten einer wirtschaftlichen Betätigung bestehen finanzielle Wechselwirkungen zwischen den Unternehmen und dem städtischen Haushalt. Einerseits in Form von Zuschüssen, die die Stadt an die Unternehmen leisten muss, wenn diese nicht in der Lage sind, die Leistungen kostendeckend zu erbringen. Auf der anderen Seite fließen dem Haushalt auch bestimmte Einnahmen wie z. B. Konzessionsabgabe und Eigenkapitalverzinsung zu.

Es besteht jedoch immer noch eine Schere zwischen den Einnahmen und den aus dem Haushalt abfließenden Mitteln.

Im Jahr 2007 resultierten die Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau aus folgenden Einzelpositionen:

Stadtpflege	Eigenkapitalverzinsung	234 TEUR
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas	2.642 TEUR
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung	7 TEUR 115 TEUR
KOWISA	Gewinnausschüttung Steuerrückerstattung	48 TEUR 1 TEUR
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung*	448 TEUR 120 TEUR 31 TEUR

* davon wurden TEUR 29 (für Anteil Roßlau) erst im HH 2008 vereinnahmt

Im Jahr 2007 resultierten die Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau aus folgenden Einzelpositionen:

Stadtpflege	Zuschuss für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtillumination Zuschuss für die Unterhaltung öffentlicher Anlagen im Stadtteil Roßlau (HH Roßlau)	67 TEUR 982 TEUR 806 TEUR 13 TEUR 220 TEUR
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen	7.209 TEUR 173 TEUR
DWG	Zuschuss für Übernahme Kapitaldienst	45 TEUR
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Mitgliedsbeitrag für Landesmarketing-gesellschaft	10 TEUR

Die dargestellten Verflechtungen beinhalten sowohl Zuschüsse für den laufenden Geschäftsbetrieb als auch für investive Maßnahmen. Ein wesentlicher Zuschussbereich ist und bleibt voraussichtlich auch für die kommenden Jahre das Anhaltische Theater. Die Kommune stellt seit 2001 jährlich 7.209 TEUR zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung, dass die Zuführungen an das Anhaltische Theater in Höhe von 7.209 TEUR aus dem Zuwendungsvertrag und die Zuführung an den Eigenbetrieb Stadtpflege in Höhe von 67 TEUR aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Ausgleichszahlung für Straßenreinigungsklasse 3, 4 und 6 sowie Billigkeitserlasse resultieren und somit nicht steuerbar sind, verbleibt eine Zuführung aus dem städtischen Haushalt an die Unternehmen in Höhe von 2.249 TEUR. Dieser Betrag enthält in Höhe von 982 TEUR den Zuschuss für die Pflege des öffentlichen Grüns der Friedhöfe, den städtischen Anteil zur Pflege von Kriegsgräbern und durch die vollständige Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau den Zuschuss für die Pflege der sonstigen städtischen Grünanlagen. Des Weiteren wurde dem Eigenbetrieb Stadtpflege ab 01.03.2007 auf Probe die Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung übertragen. Hierfür erhielt der Eigenbetrieb einen Zuschuss in Höhe von 806 TEUR. Für die Stadtillumination wurde ein Zuschuss in Höhe von 13 TEUR gezahlt.

Für die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen in Roßlau wurde der Eigenbetrieb „Stadtpflege“ Roßlau beauftragt. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte über den städtischen Haushalt. Mit der Fusion der Städte Dessau und Roßlau zum 01.07.2007 und der ebenfalls zum 01.07.2007 erfolgten Zusammenführung der beiden Eigenbetriebe wurden für die noch vertraglich vereinbarten Unterhaltungsmaßnahmen im Stadtteil Roßlau ein Zuschuss in Höhe von 220 TEUR aus dem Haushalt Roßlau gezahlt.

Die Zuschüsse an den Eigenbetrieb Stadtpflege wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

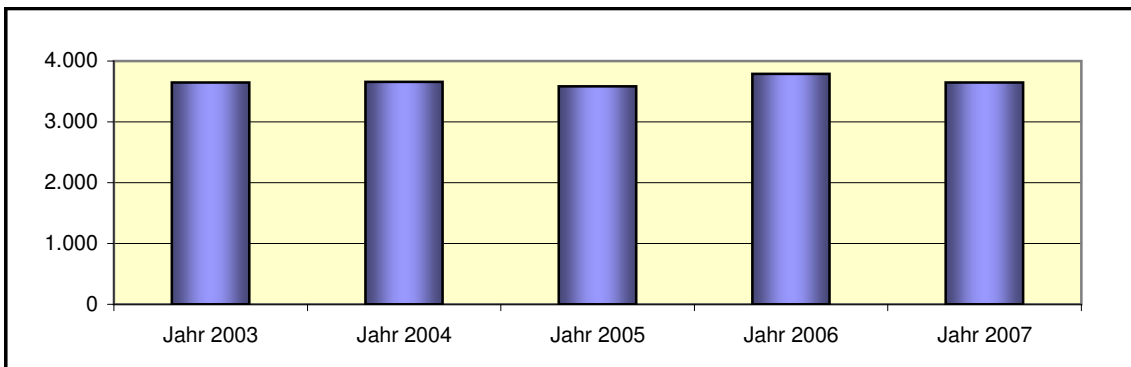
Des Weiteren enthält der verbleibende Zuschussbetrag den Mitgliedsbeitrag für die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH in Höhe von 10 TEUR sowie die Zuführung an das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen in Höhe von 173 TEUR. Die Verschmelzung der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH (DWG) mit der Wohnbau- und Immobiliengesellschaft Roßlau mbH (WIR) zum 01.07.2006 war verbunden mit der Übernahme des Kapitaldienstes für die vom Gesellschafter der WIR verbürgten Altschulden. Der Zuschuss beträgt 45 TEUR p. a. und wird bis zum Jahr 2015 gezahlt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 145 TEUR zurückgegangen. In 2007 erfolgten keine Gewinnabführungen der DVV (2006: 289 TEUR) und der Stadtsparkasse (2006: 44 TEUR). Die gestiegene Konzessionsabgabe der DVV und auch die höhere Gewinnausschüttung der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH können diesen Einnahmerückgang nicht vollständig kompensieren.

Die Zuführungen aus dem Haushalt haben sich, bedingt durch die Übertragung von städtischen Aufgaben an den Eigenbetrieb Stadtpflege und der Fusion der beiden Städte, im Vergleich zum Vorjahr um 863 TEUR erhöht.

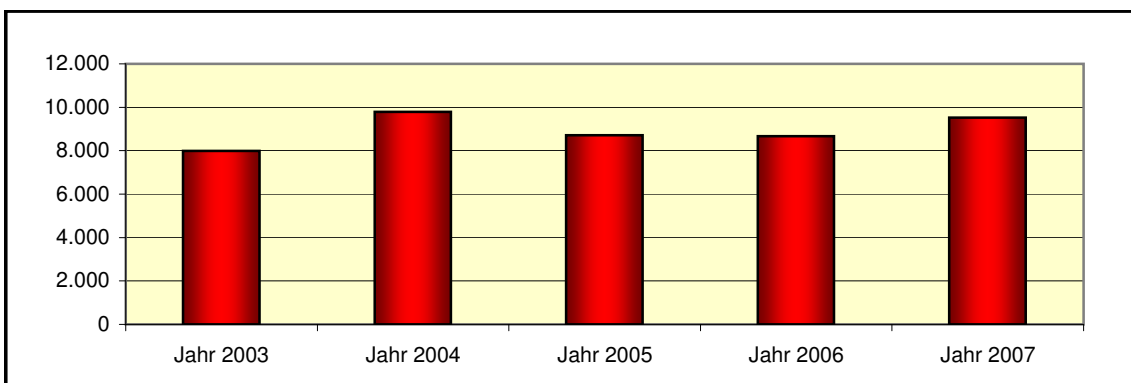
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2003	2004	2005	2006	2007
Stadtpflege	295	228	225	225	234
DVV-Konzern	2.706	2.831	2.816	2.873	2.642
Stadtwerke Roßlau	49	75	89	99	122
KOWISA	38	31	40	48	49
enviaM	557	495	414	502	599
Stadtsparkasse	0	0	0	44	0
Gesamtabführung	3.645	3.660	3.584	3.791	3.646



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2003	2004	2005	2006	2007
Stadtpflege	295	1.087	1.098	1.029	2.088
Anhaltisches Theater	7.490	7.397	7.493	7.601	7.382
DVV-Konzern	144	0	0	0	0
DWG	0	0	0	22	45
WIR	0	0	80		
Industriehafen	30	1.274	0	0	0
WTA	36	36	36	10	10
Gesamtzuführung	7.995	9.794	8.707	8.662	9.525



2.4. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring	Umsatzerlöse des Unternehmens
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	12.579,0
Anhaltisches Theater							0,0	16.870,0
Städtisches Klinikum			2,2	4,5	1,2	5,5	13,4	98.932,0
DVV	8,5	5,0	15,0	85,0	10,0	21,3	144,8	140.683,0
DWG		0,7		22,4	0,7		23,8	35.049,0
WBD IPG							0,0	386,0
IVG (Rodleben)							0,0	858,0
MVZ							0,0	2.398,0
Stadtwerke Roßlau							0,0	2.280,0
Industriehafen Roßlau							0,0	567,0
Summe	8,5	5,7	17,2	111,9	11,9	26,8	182,0	310.602,0

2.5. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Gemäß § 116 Abs. 1 Nr. 1 GO LSA darf eine Gemeinde sich auch außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt.

Um die Beteiligungen einer Kommune steuern und kontrollieren zu können, hat der Gesetzgeber in § 118 Abs. 4 GO LSA die Kommunen verpflichtet, ein Beteiligungsmanagement einzurichten und zur Information ihrer Gemeinderatsmitglieder einen Bericht über ihre Beteiligungen und Unterbeteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des öffentlichen und des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Beteiligungsbericht ist ein Informations- und Dokumentationsinstrument für die Gemeindeverwaltung und die Öffentlichkeit, mit dem ein Beitrag zur größeren Transparenz der Gemeindeverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte Unternehmen geleistet wird.

Der § 118 Abs. 2 Nr. 1 – 4 GO LSA definiert die Mindestinhalte eines Beteiligungsberichtes. U. a. soll der Beteiligungsbericht auch Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen enthalten. Die vom Gesetzgeber geforderten „Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks“ führen zu zwei unterschiedlichen Fragestellungen:

1. Liegt ein öffentlicher Zweck vor, der die Beteiligung erfordert bzw. besteht der öffentliche Zweck, der die Beteiligung ursprünglich forderte, noch fort?
2. Entspricht die Geschäftstätigkeit des Unternehmens den durch Gründungsbeschluss, Satzung, Gesellschaftsvertrag usw. festgelegten Zielen?

Das Beteiligungshandbuch enthält zum jeweiligen Gesellschaftszweck und damit zusammenhängend auch zum öffentlichen Zweck und zur Zielsetzung der wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen die notwendigen Informationen. An dieser Ausrichtung auf einen öffentlichen Zweck bei der Wahrnehmung der im Gesellschaftsvertrag/in der Satzung festgelegten Aufgaben hat sich bis zur Drucklegung dieses Beteiligungsberichtes nichts geändert. Für alle nachstehend genannten Einrichtungen und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau ergaben sich keine Hinweise oder Anhaltspunkte, die das gesetzlich vorgegebene Erfordernis einer auf den öffentlichen Zweck ausgerichteten Aufgabenerfüllung in Frage stellen. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, in jedem Einzelfall die Erfüllung des öffentlichen Zwecks darzustellen.

3. Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau



3.1. Stadtpflege Dessau-Roßlau

ALLGEMEINE DATEN



Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Mit der Fusion der Städte Dessau und Roßlau fusionierten auch die Stadtpflegebetriebe zum 01.07.2007 zum Eigenbetrieb „Stadtpflege“ der Stadt Dessau-Roßlau. Die Zusammenführung erfolgte aus steuer- und bilanzrechtlichen Gründen in der Weise, dass der bisherige Eigenbetrieb Stadtpflege der Stadt Dessau das Personal sowie die Sach- und Finanzmittel des bisherigen Eigenbetriebes Stadtpflege der Stadt Roßlau aufgenommen hat. Aus diesem Grund wurde für den Eigenbetrieb Stadtpflege der Stadt Roßlau zum 30.06.2007 ein Jahresabschluss aufgestellt. Der Jahresgewinn für das erste Halbjahr 2007 in Höhe von TEUR 32,3 wurde mit dem Gewinnvortrag verrechnet und nach der Fusion in das Eigenkapital des neuen Betriebes eingebracht. Ebenfalls wurde das vom ehemaligen Eigenbetrieb Stadtpflege Roßlau am Standort in der Karl-Liebknecht-Straße 38a genutzte Anlagevermögen dem Eigenbetrieb zugeordnet.

Zum 01.07.2007 wurde auch das Friedhofswesen der ehemaligen Stadt Roßlau als weitere Aufgabe von der Verwaltung an den Eigenbetrieb „Stadtpflege“ übertragen. Damit verbunden war die Übertragung von Anlagevermögen des Friedhofswesens der ehemaligen Stadt Roßlau.

Des Weiteren wurden gemäß Beschluss des Oberbürgermeisters vom 30.01.2007 die Aufgaben des Bauleiters/Sachbearbeiters Straßenbeleuchtung ab 01.03.2007 auf Probe an den Eigenbetrieb Stadtpflege übertragen. Der Eigenbetrieb hatte dazu am 25.01.2007 ein Konzept vorgelegt, das vorsah, durch Aufgabenüberleitung an den Stadtpflegebetrieb eine Stelle in der Stadtverwaltung einzusparen. Im Verlaufe des Jahres sollte geprüft werden, ob eine Übernahme der kompletten Straßenbeleuchtungsaufgaben durch den Stadtpflegebetrieb möglich ist. Im Ergebnis der Probephase ist zwischenzeitlich mit Beschluss DR/BV/073/2008/II-EB am 10. Dezember 2008 durch den Stadtrat eine abschließende Entscheidung zur Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb getroffen worden.

Aufgrund der vorgenannten Sachverhalte ergibt sich nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres.

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 649 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung um TEUR 274 zu verzeichnen.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 771 und liegt damit nahezu auf dem Vorjahresniveau (2006: TEUR 784). Weiterhin sind Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 2.358 aus den Vermögensübertragungen im Rahmen der Betriebs- und Städtefusion zum 01.07.2007 zu verzeichnen. Zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen des Jahres 2007 gehörten u. a. die Ersatzbeschaffungen für ein Müllpressfahrzeug zur Sammlung von Restmüll (TEUR 182), für einen Großflächenmäher (TEUR 86), für einen LKW-Kipper mit Ladekran (TEUR 69) und für einen Kleintransporter Multicar-Dreiseitenkipper (TEUR 62) sowie die Beschaffung von Müllbehältern in Vorbereitung der Übernahme der Abfallentsorgung ab 01.01.2008 auf dem Gebiet der ehemaligen Stadt Roßlau (insgesamt TEUR 138).

Die Sanierung der Deponie Kochstedter Kreisstraße wurde im Jahr 2007 mit dem 13. Bauabschnitt, Aufbau der mineralischen Oberflächenabdichtung, fortgeführt. Die Baukosten betragen insgesamt EUR 2.439.033,45. Durch das Landesverwaltungsamt wurden Fördermittel in Höhe von EUR 975.637,38 für die Maßnahme gewährt. Die restlichen Baukosten wurden aus den durch den Eigenbetrieb bereits erwirtschafteten Mittel finanziert.

Im Bereich der Abfallentsorgung setzte sich auch im Geschäftsjahr 2007 die Entwicklung der Vorjahre fort. Der sinkenden Bevölkerungszahl stehen steigende Personal-, Material- und Fremdleistungseinzelkosten gegenüber. Es ist dem Eigenbetrieb auch im Jahr 2007 gelungen durch die konsequente Fortführung der Optimierung von Betriebsabläufen und eine auf

Kostensenkung orientierte Vertragspolitik diesem Trend entgegenzuwirken. Die Umladestation auf dem Gelände der Deponie konnte aufgrund der hohen Nachfrage aus dem Bereich gewerblicher Abfälle sehr gut ausgelastet werden. Die Ausschreibung für die Vergabe zur Bioabfallverwertung für die Stadt Dessau-Roßlau ab 01.07.2009, welche im Jahr 2007 ein Fremdleistungskostenvolumen von TEUR 1.143 beinhaltete, ist erfolgt.

Die Bewirtschaftung der Wertstoffcontainerplätze konnte trotz gesunkener Einnahmen aus den Nebenentgelten des DSD kostendeckend realisiert werden.

Die probeweise Umsetzung des Beschlusses zur Übertragung der gesamten Mittelbewirtschaftung Straßenbeleuchtung im Eigenbetrieb ab April 2007 konnte ohne Probleme umgesetzt werden.

Der Bereich Friedhofswesen konnte nach der erfolgten Neukalkulation der Friedhofsgebühren mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Fäkalienentsorgung konnte, wie erwartet, nur mit einem Verlust von 5,8 TEUR realisiert werden. Hierfür ist in erster Linie der weitere Rückgang größerer Entsorgungseinheiten durch den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung verantwortlich.

Der Bereich Verkehrstechnik/Lichtsignalanlagen/Parkscheinautomaten arbeitete kostendeckend. Die Grünpflege der öffentlichen Anlagen war aufgrund gleich bleibender Haushaltsbudgets bei steigenden Pflegekosten und fortschreitendem Flächenzuwachs nur schwierig in ansprechendem und von den Bürgern der Stadt erwarteten Umfang zu realisieren.

Im der Betriebssparte Bauhof/Entwässerung ist aufgrund effektivem Personaleinsatz und entsprechender Einsparung von Betriebskosten ein positives Ergebnis zu verzeichnen.

Auch im Bereich Straßenreinigung/Winterdienst sind im Geschäftsjahr 2007 keine Defizite zu verzeichnen. Die mit der letzten Straßenreinigungssatzung per 1. Januar 2006 eingeführte Verringerung der Kehrhäufigkeiten entspricht nicht immer dem Anspruch der Bürger hinsichtlich der Sauberkeit der Straßen, aber diese Entscheidung ermöglichte eine moderate Gebührenpolitik und einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für die Straßenbeleuchtung und für Stadtilumination. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

An den städtischen Haushalt abgeführt wurden

- in 2008 die Eigenkapitalverzinsung 2007 für die gebührenfinanzierten Aufgaben des Betriebes in Höhe von EUR 225.920,11,
- in 2008 der Gewinnvortrag der haushaltsfinanzierten Bereiche aus Vorjahren in Höhe von EUR 436.719,20 sowie
- Anfang 2009 die Zinserträge des Jahres 2007 aus dem Barvermögen der Deponierückstellung in Höhe von EUR 634.566,89.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVÖD-VKA, Entgeltgruppe 15 entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütung.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Eigenbetrieb „Stadtpflege“ der Stadt Dessau-Roßlau hat ab 01.01.2008 Aufgaben auf dem Gebiet der ehemaligen Stadt Roßlau in den Bereichen Abfallentsorgung (früher Landkreis Anhalt-Zerbst), Fäkalienentsorgung (früher ROWA GmbH) und Straßenbeleuchtung (früher Stadtwerke Coswig) übernommen.

Im Stadtteil Roßlau wird es auch künftig einen Betriebsteil des Stadtpflegebetriebes geben, da es wenig Sinn macht, die gesamte betriebsnotwendige mobile Technik ständig zwischen Dessau und Roßlau umzusetzen. Der Standort in Roßlau war im Jahr 2002 zweckgerichtet neu gebaut

worden. Das Obergeschoss des Verwaltungs- und Sozialgebäudes, das bis zum 31.12.2007 vom Garten- und Stadtwirtschaftsamt der Stadt Roßlau und von der Verwaltung des Roßlauer Eigenbetriebes genutzt wurde, wird künftig vermietet werden.

Die räumliche Ausdehnung der Stadt in der Fläche verursacht höhere Kosten z. B. durch die stärkere Zersplitterung der Einsatzgebiete und durch längere Entsorgungswege. Daher wurde bereits Ende 2007 begonnen eine Tourenoptimierungssoftware im Entsorgungsbereich einzuführen, um die Entsorgungsfahrten und die Entsorgungstermine schrittweise zu optimieren. Dieses Projekt wird in 2008 weitergeführt. Mit dem Abschluss des Vergabeverfahrens zur Bioabfallverwertung kann voraussichtlich eine Kostenreduktion von mehreren 100 TEUR erzielt werden, die sich auf die Abfallgebühren auswirken wird.

Die Sanierung der Deponie Kochstedter Kreisstraße wird im Jahr 2008 mit dem 14. Bauabschnitt, Aufbau des Oberflächenabdichtungssystems, fortgesetzt. Die Deponie wird ab Juli 2009 für die Ablagerung von Abfällen aufgrund endgültiger Schließung nicht mehr zur Verfügung stehen. Im Anschluss ist die vollständige Oberflächenabdichtung des Deponiekörpers unter Berücksichtigung möglicher Nachnutzungsmöglichkeiten zu realisieren.

Die Überarbeitung des Straßenbeleuchtungskonzeptes aus dem Jahr 1997 stellt sich für den Eigenbetrieb als mittelfristige Aufgabe dar.

Das Friedhofswesen hat sich auch zukünftig dem Konkurrenzdruck privater Krematorien im Umland zu stellen und auf die Anforderungen einer sich verändernden Friedhofskultur mit entsprechenden Angeboten für die Bürger zu reagieren.

Unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage und der daraus resultierenden Mittelbegrenzung bleibt die Realisierung einer ansprechenden Grünpflege im Stadtgebiet der Stadt Dessau-Roßlau bei gleichzeitigem Anstieg der zu pflegenden Flächen äußerst schwierig.

Für den defizitären Bereich der Fäkalienentsorgung ist ab 2010 die Beauftragung eines fremden Dritten, als wirtschaftlich sinnvolle Lösung geplant.

In allen Betriebsbereichen wird auch zukünftig das Augenmerk auf dem wirtschaftlichen Umgang mit den personellen und technischen Ressourcen liegen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Straßenreinigung Fm					
Straßen	5.446.646,0	5.099.566,25	9.177.932,50	9.642.365,00	9.391.079,00
Radwege	3.165.658,0	2.919.669,50	5.119.953,50	5.198.746,25	5.121.270,00
Gehwege	591.582,00	637.324,50	1.038.387,00	928.380,50	872.161,00
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	3.637.708,5	10.815.991,50	12.106.198,00	10.416.512,00	7.209.025,50
Gehwege	103.894,50	306.548,00	432.284,50	429.711,25	247.947,25
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	19,68	19,44	35,20	36,00	33,20
120 l Behälter in m ³	20.721,36	20.758,56	20.977,20	21.137,60	22.568,28
240 l Behälter in m ³	16.982,40	17.402,64	18.414,48	19.585,68	18.847,20
1.100 l Behälter in m ³	83.957,50	87.190,40	94.090,70	113.500,20	118.030,00
Deponie					
Abfallaufkommen in t	4.028,99	7.528,77	12.391,26	32.160,87	66.200,29
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	20.840,92	21.280,54	13.021,58	-	-
Bereich Biomüllentsorgung und Papier (DRL-Anteil)					
Bio-Kompostierung in t	11.708,34	10.742,94	10.719,92	12.261,73	11.708,72
Bio-Sammlung in t	11.708,34	10.742,94	10.719,92	10.902,46	10.513,46
Papier in t	-	-	-	-	5.153,84
Fäkalien / Abfuhrleistungen					
abflusslose Gruben in m ³	3.632,50	3.927,50	4.046,00	5.250,00	4.499,00
Kleinkläranlagen in m ³	5.128,00	7.031,00	8.611,00	10.384,00	13.138,50
Perkolat in m ³	910,50	782,50	940,50	845,00	960,50

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	8.958	6.920	7.161	7.078	7.150
Umlaufvermögen	24.472	25.565	24.433	22.940	22.138
Rechnungsabgrenzungsposten	52	38	41	44	46
Vermögen	33.482	32.523	31.635	30.062	29.334
Eigenkapital	6.472	5.271	4.574	4.694	5.695
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.414	354	450	520	662
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	7.886	5.625	5.024	5.214	6.357
Fremdkapital, langfristig	5.267	4.608	4.417	4.186	4.008
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	20.329	22.290	22.194	20.662	18.969
<i>Fremdkapital</i>	25.596	26.898	26.611	24.848	22.977
Kapital	33.482	32.523	31.635	30.062	29.334

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	12.579	12.314	12.727	11.408	12.800
aktivierte Eigenleistungen	39	29	43	40	54
sonst. betriebl. Erträge	139	98	86	85	531
Betriebsleistung	12.757	12.441	12.856	11.533	13.385
Materialaufwendungen	-5.579	-4.960	-3.815	-2.469	-3.176
Personalaufwendungen	-5.174	-5.075	-5.214	-5.269	-5.113
Abschreibungen	-963	-908	-1.034	-979	-1.007
sonst. betriebl. Aufwand	-1.716	-1.450	-3.461	-3.940	-4.015
Betriebsaufwand	-13.432	-12.393	-13.524	-12.657	-13.311
Betriebsergebnis	-675	48	-668	-1.124	74
Finanzergebnis	791	690	602	496	449
Neutrales Ergebnis	497	135	137	-193	-366
Steuern	36	50	-51	-23	-149
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	649	923	20	-844	8

Investitionen in TEUR	3.051	784	1.231	1.049	1.137
------------------------------	-------	-----	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	165	158	160	165	162
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

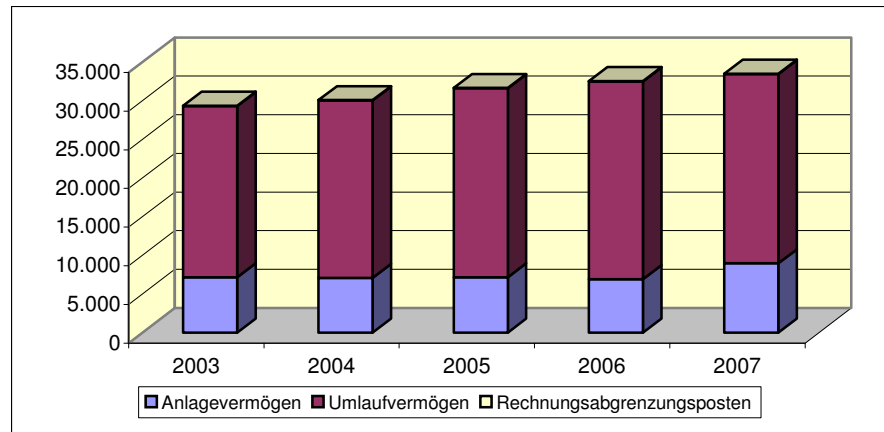
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

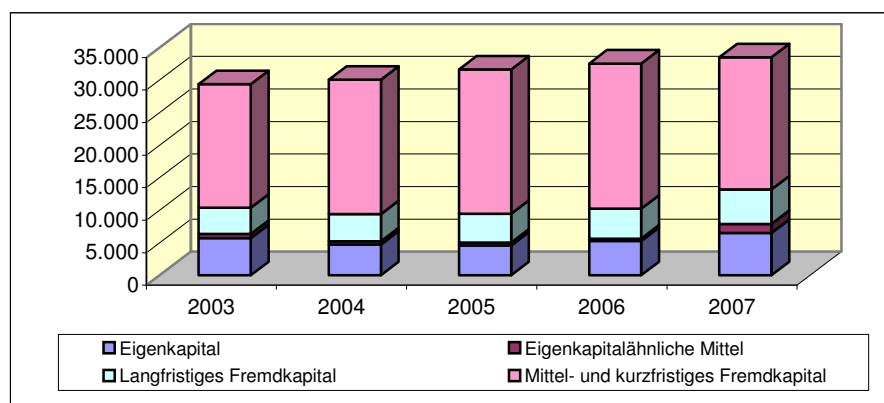
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	88,0%	81,3%	70,2%	73,7%	88,9%
Eigenkapitalrentabilität	8,2%	16,4%	0,4%	-16,2%	0,1%
Personalaufwandsquote	41,1%	41,2%	41,0%	46,2%	39,9%
Materialintensität	41,5%	40,0%	28,2%	19,5%	23,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-4.378	1.177	2.578	3.414	4.783

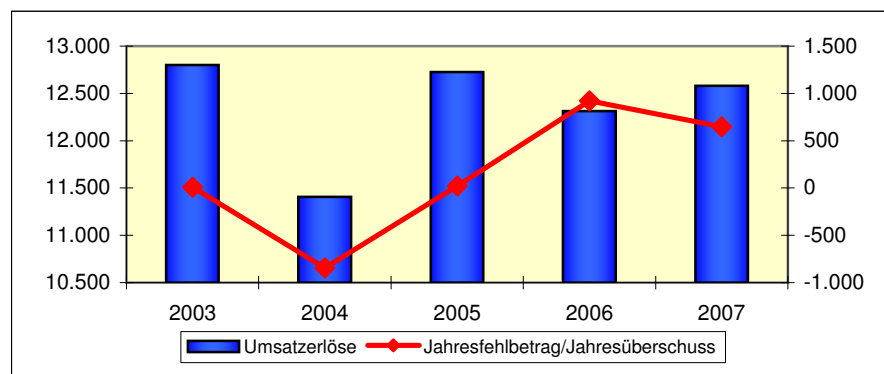
Vermögensentwicklung



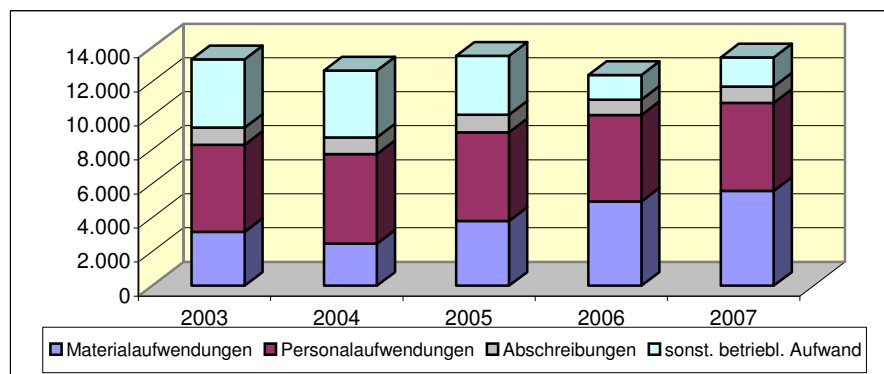
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Anhaltisches Theater Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 68 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 285 zu verzeichnen. Dieses positive Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf das Wirksamwerden eingeleiteter operativer Maßnahmen zur Erhöhung der Theatereinnahmen sowie auf die Einhaltung der geplanten Ausgaben zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 284 auf TEUR 16.870 bei gleich bleibenden Zuschüssen in Höhe von TEUR 15.245 erhöht werden. Die Besucherzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.662 auf 202.429 Besucher. Sowohl die erhöhte Besucherzahl als auch die wirksam gewordenen Erhöhungen der Eintrittspreise ab September 2007 führten zu diesem positiven Ergebnis. Hinsichtlich der betrieblichen Aufwendungen ist festzustellen, dass diese mit TEUR 17.962 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben sind. Die Sachaufwendungen für den Spielbetrieb stiegen trotz Preiserhöhungen lediglich um TEUR 12 auf TEUR 965. Die Aufwendungen für selbständige Künstler reduzierten sich um TEUR 24. Die Personalkosten konnten um TEUR 108 auf TEUR 14.262 reduziert werden. Hier wirkten vor allem positiv die haustariflichen Regelungen sowie die z. T. praktizierte Nichtwiederbesetzung von freierwerdenden Stellen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um TEUR 57 auf TEUR 994 zu verzeichnen. Hierunter sind u. a. enthalten Gebäude- und Raumaufwendungen, Aufwendungen für die Verwaltung und Beiträge für Fahrzeuge. Kritisch anzumerken ist, dass die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung mit lediglich TEUR 63 in keiner Weise dem für das Gebäude und die Anlagen notwendigen Bedarf entsprechen. Hier wurden, wie bereits in den Vorjahren restriktive Sparmaßnahmen durchgesetzt.

Durch die Förderung des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau konnten im Wirtschaftsjahr 2007 wiederum wichtige investive Maßnahmen zur Werterhaltung der Gebäude und der Anlagen realisiert werden. Wesentliche Schwerpunkte dabei waren u. a. der Einbau von Kostümhängungen im Fundus, der Umbau von Arbeitsräumen zur Schaffung vorstellungsbedingter Lagerflächen im Garderobenbereich, der Umbau der Requisitenwerkstatt einschließlich der Anschaffung der erforderlichen Werkzeugmaschinen, die teilweise Erneuerung des Fußbodenaufbaus der Probebühne Oechelhäuserstraße, die Beschallungsanlage für das Rangfoyer und die Rekonstruktion der Arbeitsbeleuchtung auf der Bühne. Darüber hinaus wurden die Arbeiten am Kulturzentrum Altes Theater im Bereich der Planung und des Rohbaus begleitet; dieses URBAN II-Projekt konnte im Jahr 2008 fertig gestellt werden.

Insgesamt wurde auch im Wirtschaftsjahr 2007 deutlich, dass das Anhaltische Theater die in den Zuwendungsverträgen vom Land Sachsen-Anhalt gestellten Anforderungen realisieren konnte.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresgewinn wird zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Zuwendungsverträge mit dem Land Sachsen-Anhalt für den Förderzeitraum 2009-2012 wurden am 16.02.2009 unterzeichnet. Damit ist die Finanzierungsgrundlage des Anhaltischen Theaters für die nächsten vier Jahre gesichert.

Die haustariflichen Regelungen sind zum 31.07.2008 ausgelaufen. Mit weiterführenden haustariflichen Regelungen wird die künftige Sicherung des Theaterbetriebes unter Maßgabe der Landesförderung angestrebt.



Am 31.10.2008 wurde das Kulturzentrum Altes Theater (KAT) eröffnet. Es steht an der Stelle des 1922 abgebrannten Dessauer Hoftheaters. Das Gebäude im Bauhaus-Stil kostete 4,5 Millionen Euro. Das KAT verfügt über zwei Bühnen mit jeweils rund 130 Plätzen. Eine nutzt künftig das Puppentheater, das damit endlich eine feste Spielstätte hat. Des Weiteren sollen kleine oder experimentelle Schauspielproduktionen des Anhaltischen Theaters zu sehen sein.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

<u>Spielzeit</u>	<u>2006/07</u>	<u>2005/06</u>	<u>2004/05</u>	<u>2003/04</u>	<u>2002/03</u>
Anzahl der Inszenierungen	55	48	47	48	52
darunter Neuinszenierungen	23	17	19	17	17
<u>Kalenderjahr</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.466	1.259	1.308	1.285	1.213
Davon:					
Musiktheater	622	484	558	470	568
Schauspiel	358	189	282	384	270
Ballett	89	213	120	80	98
Konzerte	289	271	222	256	210
Puppentheater	38	26	30	30	29
„Zu Gast“	60	66	77	38	29
Sonstiges	10	10	19	27	9

Bilanz in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	24.131	25.027	25.403	25.797	26.006
Umlaufvermögen	262	347	543	312	399
Rechnungsabgrenzungsposten	37	35	32	34	43
Vermögen	24.430	25.409	25.978	26.143	26.448
Eigenkapital	1.292	1.225	1.441	1.223	855
Sonderposten mit Rücklageanteil	21.492	22.344	22.791	23.503	23.979
Rückstellungen	230	335	351	395	378
Verbindlichkeiten	967	1.031	1.161	698	1.072
Rechnungsabgrenzungsposten	449	474	234	324	164
Kapital	24.430	25.409	25.978	26.143	26.448

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	16.870	16.586	16.633	17.199	17.124
aktivierte Eigenleistungen	928	954	957	879	875
sonst. betriebl. Erträge *	226	199	190	143	262
Betriebsleistung	18.024	17.739	17.780	18.221	18.261
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-965	-953	-929	-1.059	-954
Aufwendungen für selbständige Künstler	-539	-563	-605	-333	-357
Personalaufwendungen	-14.262	-14.370	-14.159	-14.679	-15.028
Abschreibungen *	-1.199	-1.133	-1.052	-802	-663
sonst. betriebl. Aufwand	-994	-937	-988	-980	-973
Betriebsaufwand	-17.959	-17.956	-17.733	-17.853	-17.975
Betriebsergebnis	65	-217	47	368	286
Finanzergebnis	6	6	2	3	4
Steuern	-3	-6	-3	-3	-3
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	68	-217	46	368	287

* ab 2004 geänderte Darstellung (ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen)

Investitionen in TEUR einschließlich Neuinszenierungen	1.541	2.008	1.992	1.851	1.907
--	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	360	362	362	370	379
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	456	447	237	158	375
--	-----	-----	-----	-----	-----

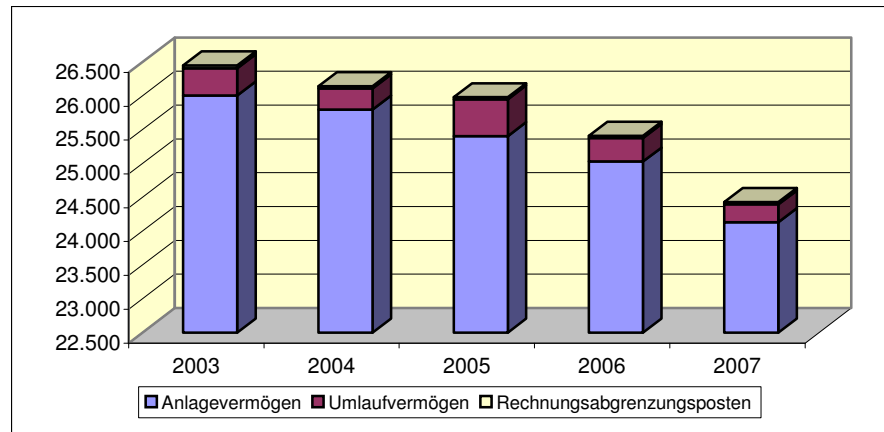
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	5,4%	4,9%	5,7%	4,7%	3,3%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	-17,7%	3,2%	30,1%	33,6%
Personalaufwandsquote*	87,7%	90,0%	88,8%	87,3%	89,8%
Materialintensität **	5,4%	5,3%	5,2%	5,9%	5,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.195	1.036	1.168	1.371	1.229

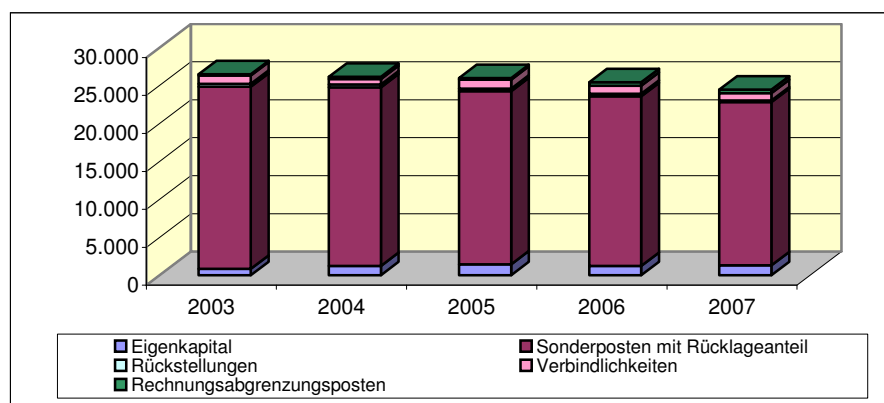
* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

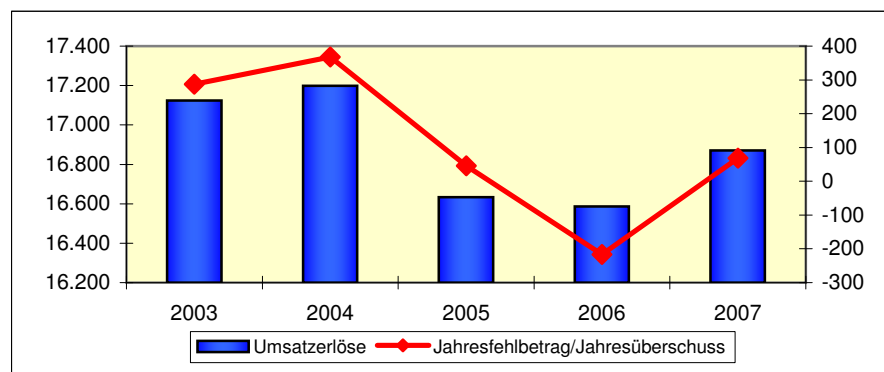
Vermögensentwicklung



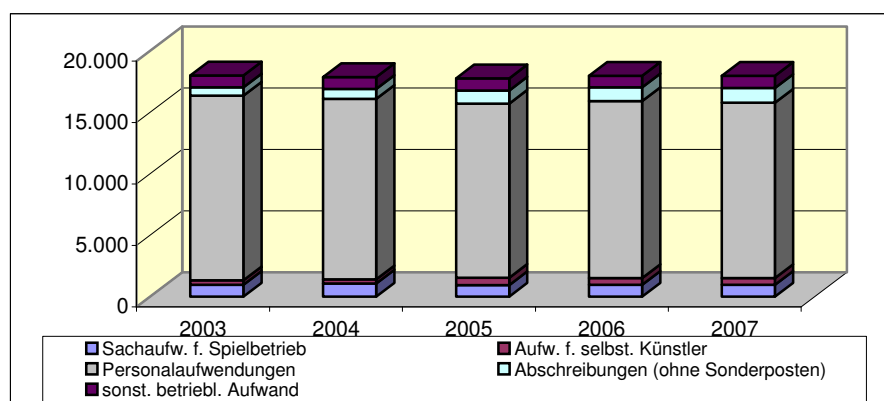
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 250 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 142 zu verzeichnen. Das Ergebnis 2007 des Krankenhauses beträgt TEUR 229 (2006: TEUR 95), das des Altenpflegeheims TEUR 21 (2006: TEUR 13).

Als zusätzliche Belastungen für den Eigenbetrieb waren für das Jahr 2007 die Mehrwertsteuererhöhung, die Ganzjährigkeit des Tarifvertrages für die Ärzte mit dem Marburger Bund, zusätzliche Abzüge von 0,5 % zur Sanierung der gesetzlichen Krankenkassen und zum Teil deutliche Preiserhöhungen z. B. für Lebensmittel und Energie zu nennen. Positiv wirkte sich auf das Ergebnis das in den Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern um TEUR 1.811,0 erzielte höhere Budget, allerdings bei Vereinbarung einer höheren Leistung von 83 Fällen, aus. Die Budgetvereinbarung wurde weit übertroffen, so dass die Budgeterhöhung realisiert wurde.

In das Erdgeschoss des Bettenhauses II sowie des angrenzenden Gebäudes (ehem. Intensivstation) sind im Mai 2007 eine Nephrologische Gemeinschaftspraxis sowie die klinische Dialyse eingezogen. Die ehemalige Kinderklinik wurde für die Nutzung durch das MVZ sowie durch niedergelassene Ärzte und weitere Dienstleister umgebaut. Die ersten Praxen sind zum 01.07.2007 in das Gebäude eingezogen.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 3.976. Beschafft wurden 2007/2008 u. a. ein neues CT- sowie ein neues MRT-Gerät. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zu einem nicht unerheblichen Teil aus Eigenmitteln des Klinikums, da die zur Verfügung stehenden pauschalen Fördermittel nicht ausreichen, um mit der Medizintechnik Schritt zu halten. Auch künftig sind weitere Ersatzinvestitionen an Medizintechnik erforderlich, um den gegenwärtigen medizinischen Standard des Klinikums zu halten und an den technischen Fortschritt anzupassen.

Das Klinikum erhielt 2007 vom Land Sachsen-Anhalt pauschale Fördermittel für kurzfristige Investitionen in Höhe von TEUR 1.300 ausgezahlt, die für Investitionen 2007 verwendet wurden.

Das Städtische Klinikum ist seit dem 01.01.1994 Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und beteiligt sich in diesem Zusammenhang an der praktischen Ausbildung der Medizinstudenten. 2007 wurden im Klinikum 10 Studenten im praktischen Jahr ausgebildet. 9 Ärzte legten ihre Facharztprüfung ab, 4 promovierten und 8 Ärzte wurden zum Oberarzt ernannt.

Die Akademie für Bildung und Information wird in Übereinstimmung mit dem Landeskrankenhausplan betrieben. Die Zahl der Plätze beträgt 120. Aufgrund des rückläufigen Bedarfs an einzustellendem Pflegepersonal werden gegenwärtig nur 90 Krankenschwestern und -pfleger ausgebildet. Mit dem Krankenhaus Köthen konnte 2007 ein Vertrag zur Ausbildung von 10 Schülern pro Schuljahr ab dem Schuljahr 2007/08

abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden Weiterbildungsveranstaltungen für eigene Mitarbeiter und externe Interessenten angeboten.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wird für nichtgeförderte Investitionen genutzt.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge für die Betriebsleitung betragen im Jahr 2007 EUR 273.290,19.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Krankenhausplan 2008 des Landes Sachsen-Anhalt wurde am 08.07.2008 beschlossen. Dem Städtischen Klinikum wurde die Versorgungsstufe überregionale Versorgung zugeordnet sowie die Planungsschwerpunkte Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie, weiterhin die Krankenpflegeschule.

Der Ersatzneubau wurde schrittweise in 4 Bauabschnitten (BA) realisiert. Geplant ist ein 5. Bauabschnitt. Ein Orientierungsantrag wurde im März 2007 beim Land Sachsen-Anhalt gestellt. Im 5. BA sollen die Pathologie, die Zytostatikaherstellung, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie eine Normalpflege-/Hotelstation für stationersetzende Leistungen, Privatpatienten und Angehörige von Patienten untergebracht werden.

Geplant sind weiterhin die Erweiterung des ambulanten Operationsspektrums und die Ansiedlung niedergelassener Ärzte im Klinikum, mit denen eine enge Zusammenarbeit mit dem MVZ sowie im Rahmen neuer Behandlungsformen geplant ist.

Die Budgetvereinbarung für 2008 zeigt eine positive Entwicklung. Die Summe der Erlöse ist um fast 4 Mio. EUR höher vereinbart worden, als für das Jahr 2007. Allerdings ist damit verbunden eine ebenfalls höhere Leistungsmenge. Die tariflichen Gehaltserhöhungen sind nicht durch die Budgetanhebung gedeckt, deshalb sind vor allem Einsparungen bei den Personalkosten erforderlich, wenn auch 2008 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden soll. Durch den Ärztemangel kommen relativ hohe Personalbeschaffungskosten auf das Haus zu, da es sich zunehmend schwierig gestaltet, gut ausgebildetes ärztliches Personal zu gewinnen.

Das Städtische Klinikum ist 2007 der EKK e.G. (Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser) beigetreten, der gegenwärtig 54 kommunale Krankenhäuser angehören. Durch gemeinschaftliche Ausschreibungen größerer Mengen sollen weiterhin Einsparungen bei den Sachkosten erzielt werden.

Entscheidend für die Zukunft der Krankenhäuser ist die Ausgestaltung und Festlegung des ordnungspolitischen Rahmens für das DRG-System nach Ablauf der Konvergenzphase ab 2009. Hierzu gibt es noch keine endgültige politische Entscheidung.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	676	673	695	694	694
Anzahl Pflgetage *)	200.305	193.869	194.365	198.079	217.916
Nutzungsgrad	81,0	78,9 %	76,6 %	78,0 %	86,0 %
Durchschnittliche interne Verweildauer	6,7 Tage	6,9 Tage	6,6 Tage	7,0 Tage	7,1 Tage
*) Der Rückgang der Pflgetage in 2005 und 2006 ergibt sich vor allem durch die Abrechnung der Leistungen mit DRG-Fallpauschalen und den Ersatz stationärer durch ambulante Leistungen.					
Altenpflegeheim					
Bettenkapazität	82	82	80	80	
Auslastung	98,8 %	96,2 %	99,2 %	99,9 %	
Pflgetage	29.564	28.800	28.954	29.247	

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	¹ 2003
¹ in 2003 ohne Altenheim					
Anlagevermögen	108.159	114.513	119.313	113.418	101.015
Umlaufvermögen	30.924	25801	23293	23742	27991
Ausgleichsposten nach dem KHG	752	752	752	752	752
Rechnungsabgrenzungsposten	68	66	39	50	44
Vermögen	139.903	141.132	143.397	137.962	129.802
Eigenkapital	25.616	25.366	25.467	25.338	24831
Sonderposten mit Rücklageanteil	91.020	96.556	97.478	95.470	89.915
Fremdkapital	23.267	19.210	20.452	17.154	15.056
Kapital	139.903	141.132	143.397	137.962	129.802

Ertragslage in TEUR

Erlöse aus Krankenhausleistungen	93.311	89.825	87.311	86.839	82.941
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.132	2.102	2.115	2.117	
sonst. betriebl. Erträge *	3.489	3.363	3.040	3.241	3.419
Betriebsleistung	98.932	95.290	92.466	92.197	86.360
Materialaufwendungen	-23.105	-23.786	-23.026	-22.459	-21.660
Personalaufwendungen	-60.097	-61.979	-58.209	-59.129	-54.978
Abschreibungen *	-9.861	-10.550	-9.733	-9.932	-10.581
sonst. betriebl. Aufwand	-12.751	-9.391	-8.117	-7.800	-5.863
Betriebsaufwand	-105.814	-105.706	-99.085	-99.320	-93.082
Betriebsergebnis	-6.882	-10.416	-6.619	-7.123	-6.722
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	8.658	19.175	17.202	16.148	16.745
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-1.982	-8.913	-10.662	-9.172	-10.047
Finanzergebnis	457	264	210	263	175
Steuern	-2	-2	-2	-4	-3
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	250	108	129	112	148

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

Investitionen in TEUR	3.976	7.094	15.864	18.644	9.923
------------------------------	-------	-------	--------	--------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.397	1.368	1.312	1.297	1.238
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

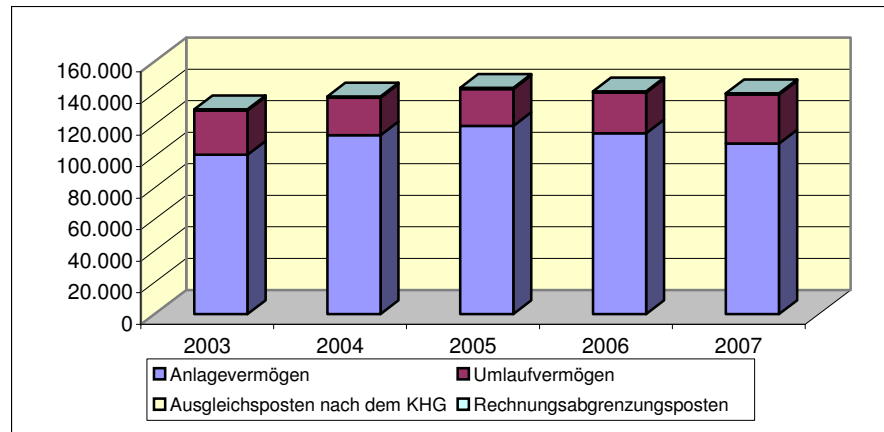
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

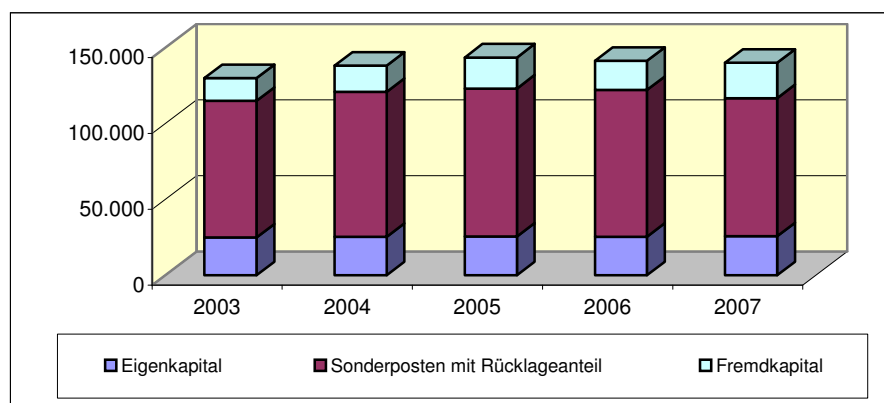
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	422,2%	451,4%	468,5%	447,6%	406,8%
Eigenkapitalrentabilität	1,0%	0,4%	0,5%	0,4%	0,6%
Personalaufwandsquote *	60,7%	65,0%	63,0%	64,1%	63,7%
Materialintensität	21,8%	22,5%	23,2%	22,6%	23,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	6.512	3.331	3.873	6.067	6.720

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

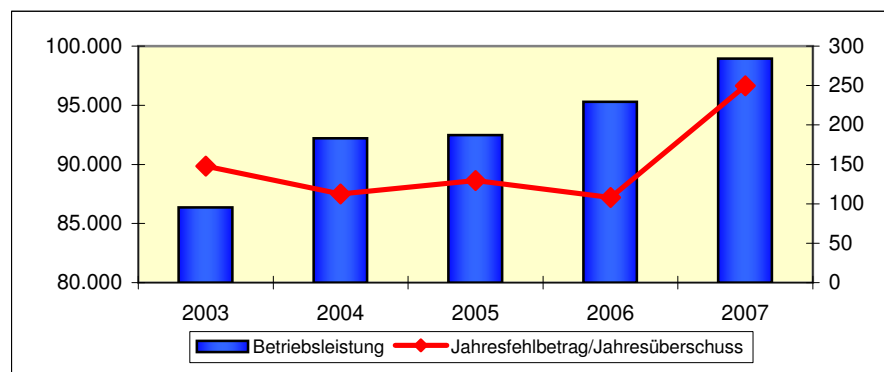
Vermögensentwicklung



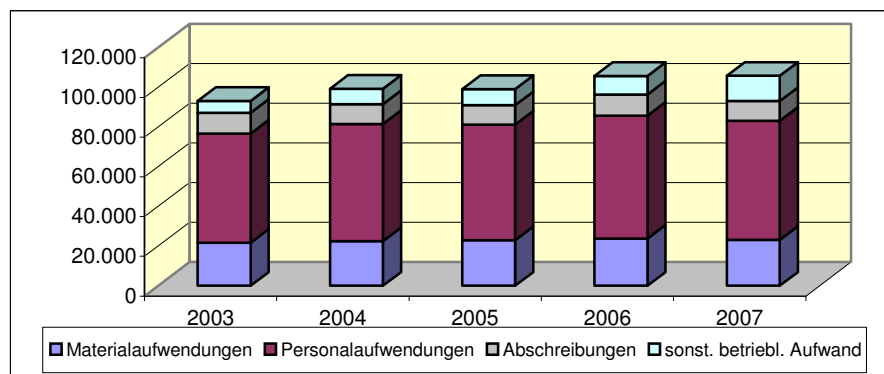
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4. Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau



4.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV DVV - Stadtwerke



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu der Struktur der Gesellschaft, dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 174 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 2.115 zu verzeichnen.

Besonders prägnant für die Rentabilitätsentwicklung des DVV-Konzerns war weiterhin das starke Anwachsen der Primärenergiepreise mit zum Teil historischen Höchstständen auf den Öl-, Gas- und Kohlemärkten. Im Berichtsjahr gelang es dem Unternehmen erstmalig ganzjährig im Rahmen des strukturierten Energieeinkaufs Gegensteuerungsmaßnahmen umzusetzen. Diese führten insgesamt zu der positiven Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr erfolgten mehrmals Anpassungen der Verkaufspreise und Leistungsentgelte bei Gas und Strom an Veränderungen auf der Bezugsseite.

Die DVV konnte im Konzernverbund nach Herausrechnung von ergebnisbeeinflussenden Sondereffekten ein Geschäftsergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 3.349 erwirtschaften; dieses liegt mit TEUR 3.319 erheblich über den Vorjahresvergleichswert.

In der Gesamtbetrachtung der Konzerntragslage spiegeln sich in den um TEUR 6.619 (4,4 %) gesunkenen Umsatzerlösen – insbesondere verursacht in der Gas-, Strom-, Fernwärme- und Kraftwerksgesellschaft – absatzbedingte Mengenrückgänge und schwerpunktmäßig sowohl die Verringerung des Einkaufspreises für Erdgas als auch die weitere Verteuerung beim Stromeinkauf wider. Mit dem Umsatzrückgang verringerten sich auch die Bezugsmengen, so dass im Zusammenwirken mit Veränderungen der Bezugspreise die Materialaufwendungen um TEUR 9.108 reduziert werden konnten.

Die positiven Auswirkungen schlugen nicht in vollem Umfang auf das auszuweisende Jahresergebnis durch, da neben ergebnismindernden Sondereinflüssen in Höhe von TEUR 2.444 auch Aufwandsbelastungen beim Zinsergebnis und bei den Ertragsteuern auftraten. Die negative Entwicklung der Sondereinflüsse (Verschlechterung um TEUR 855 im Vergleich zum Vorjahr) ist im Wesentlichen auf die periodenfremden Erlösminderungen bei der DSV, der DESWA und der FWV in Gesamthöhe von TEUR 2.126 im Zusammenhang mit abrechnungstechnisch bedingten Ungenauigkeiten bei der Umsatzabgrenzung und Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 637 geschuldet.

Mit Stadtratsbeschluss vom 28. November 2007 und notariellem Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 20. Dezember 2007 übertrug die Stadt Dessau-Roßlau die von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 mit Wirkung zum 20. Dezember 2007 an die DESWA. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaft auf die DESWA.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Investitionen in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in einem Umfang von TEUR 8.624 durchgeführt. Schwerpunkte dieser Investitionen waren neben Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen auch Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes (u. a. Kohleablösung durch Erdgas bzw. Fernwärme; Abwassererschließung der Vororte). Wesentliche Maßnahme war mit TEUR 712 die Hochdruckleitung Mosigkau, die Bestandteil des Vorhabens „Errichtung einer Optimierungsleitung mit Gasdruckregel- und Messanlagen“ ist.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 22.07.2008 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2007 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von 88.180 Euro beschlossen. Der Restbetrag von 88.187,43 EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen und mit dem Verlustvortrag verrechnet.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 26.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage des Unternehmens wird auch künftig insbesondere durch die Preissituation für Strom-, Gas und Öl, durch die Absatzsituation und durch die Wettbewerbssituation bestimmt.

Durch die zeitnahe Analyse der sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt will der DVV-Konzern künftig sicherstellen, dass alle Tochtergesellschaften, z. B. über flexible Anpassung der Preisstrukturen und kundenorientierte Produkte, innerhalb ihrer Kundensegmente ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin erhalten können.

Auch weiterhin sieht die DVV die Zielrichtung der Unternehmensentwicklung in der Optimierung der Angebote unter der Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen der Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Damit soll die Rolle der DVV als regionaler Infrastrukturdienstleister gefestigt werden. Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios versucht das Unternehmen den Folgen des zunehmenden Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückgangs im Wesentlichen entgegenzuwirken.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	22.547	24.077	24.505	26.706	34.540
Umlaufvermögen	9.485	10.114	12.250	10.748	15.394
Rechnungsabgrenzungsposten	89	32	84	208	38
Vermögen	32.121	34.223	36.839	37.662	49.972
<i>Eigenkapital</i>	9.525	9.424	11.651	11.261	10.774
Fremdkapital, mittel- und langfristig	7.476	9.351	11.148	12.770	15.135
Fremdkapital, kurzfristig	15.120	15.448	14.040	13.631	24.063
<i>Fremdkapital</i>	22.596	24.799	25.188	26.401	39.198
Kapital	32.121	34.223	36.839	37.662	49.972

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	10.124	10.338	9.889	10.571	11.442
sonst. betriebl. Erträge	266	246	253	367	246
Betriebsleistung	10.390	10.584	10.142	10.938	11.688
Materialaufwendungen	-203	-104	-106	-199	-92
Personalaufwendungen	-5.867	-5.868	-6.009	-6.230	-6.035
Abschreibungen	-137	-160	-177	-207	-218
sonst. betriebl. Aufwand	-2.809	-2.938	-2.655	-2.276	-1.956
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-22	-22	-21	-21	-20
Betriebsaufwand	-9.038	-9.092	-8.968	-8.933	-8.321
Betriebsergebnis	1.352	1.492	1.174	2.005	3.367
Finanzergebnis	-583	-517	-512	-616	-1.108
Neutrales Ergebnis	-44	-223	-532	186	-982
Beteiligungsergebnis	182	-2.308	1.152	-497	4.224
Ertragsteuern	-731	-382	-705	-591	-1.701
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	176	-1.938	577	487	3.800

Investitionen in TEUR	276	54	50	94	227
------------------------------	-----	----	----	----	-----

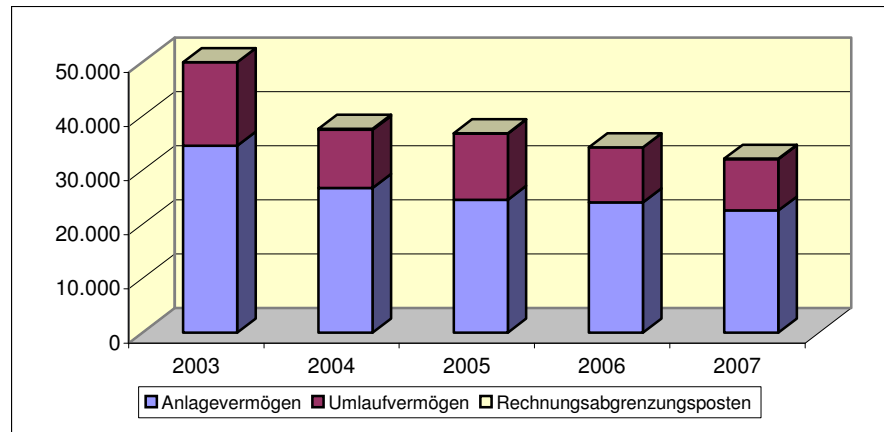
Ø Anzahl der Mitarbeiter	136	136	143	146	144
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	9.204	11.017	15.654	17.679	23.736
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.554	10.518	7.346	6.399	11.888

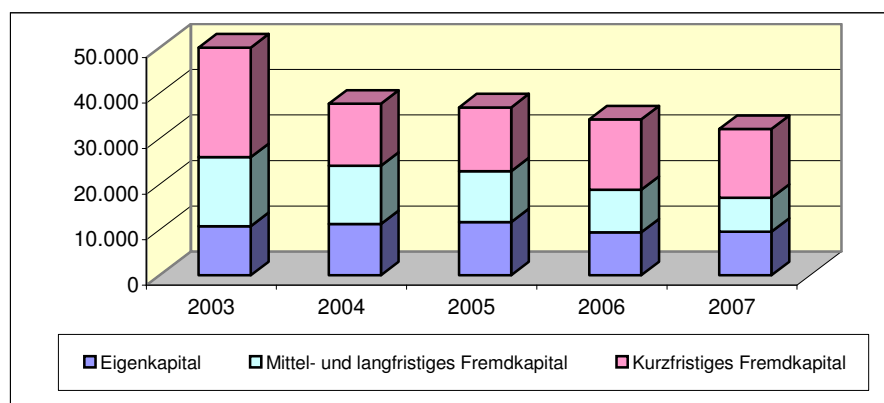
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	42,2%	39,1%	47,5%	42,2%	31,2%
Eigenkapitalrentabilität	1,8%	-20,6%	5,0%	4,3%	35,3%
Personalaufwandsquote	58,0%	56,8%	60,8%	58,9%	52,7%
Materialintensität	2,2%	1,1%	1,2%	2,2%	1,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.454	26	-669	5.322	-8.893

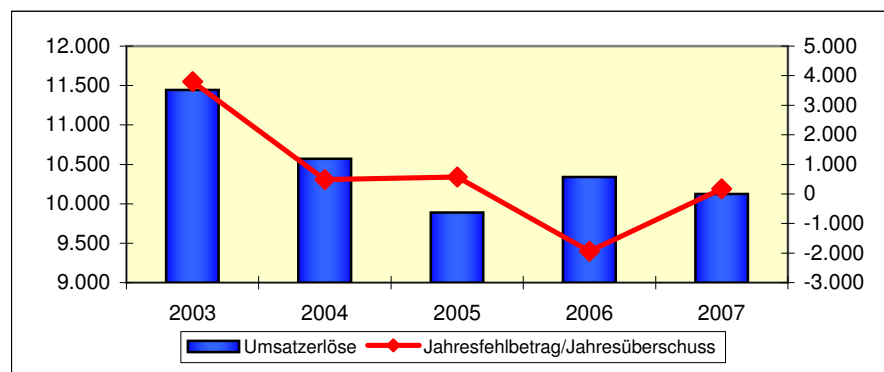
Vermögensentwicklung



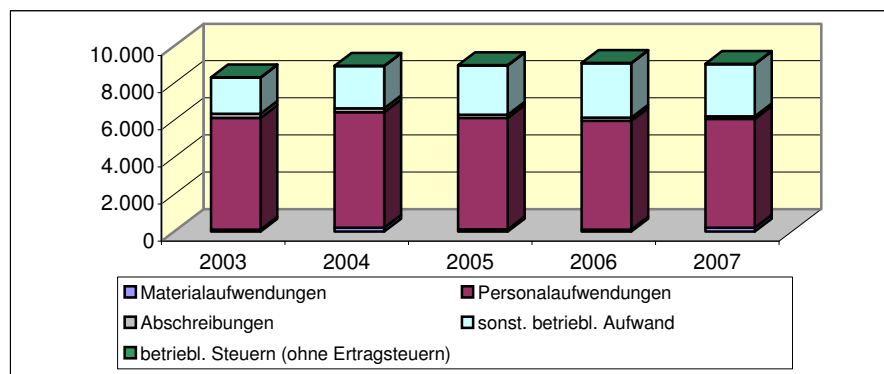
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	324.260	332.659	336.671	344.862	351.238
Umlaufvermögen	28.120	29.936	28.310	23.364	33.532
Rechnungsabgrenzungsposten	104	49	116	328	115
Vermögen	352.484	362.644	365.097	368.554	384.885
Eigenkapital	62.345	61.246	61.359	60.695	60.037
Eigenkapitalähnliche Mittel	70.349	73.161	75.191	78.215	78.764
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	132.694	134.407	136.550	138.910	138.801
Fremdkapital, mittel- und langfristig	181.732	186.902	186.218	189.568	183.487
Fremdkapital, kurzfristig	38.058	41.335	42.329	40.076	62.597
<i>Fremdkapital</i>	219.790	228.237	228.547	229.644	246.084
Kapital	352.484	362.644	365.097	368.554	384.885

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	142.542	149.161	129.636	120.505	116.253
Aktiviere Eigenleistungen	318	302	391	363	316
sonst. betriebl. Erträge	4.752	4.381	4.578	4.294	5.096
Betriebsleistung	147.612	153.844	134.605	125.162	121.665
Materialaufwendungen	-93.990	-103.098	-83.453	-71.642	-66.826
Personalaufwendungen	-17.260	-17.483	-17.567	-17.979	-17.636
Abschreibungen	-17.530	-17.462	-17.200	-17.159	-16.934
sonst. betriebl. Aufwand	-7.471	-7.960	-7.272	-7.138	-7.193
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-96	-135	-119	-119	-129
Betriebsaufwand	-136.347	-146.138	-125.611	-114.037	-108.718
Betriebsergebnis	11.265	7.706	8.994	11.125	12.947
Finanzergebnis	-7.916	-7.676	-7.503	-7.688	-9.645
Neutrales Ergebnis	-2.444	-1.589	-205	-2.359	2.199
Ertragsteuern	-731	-382	-707	-591	-1.701
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	174	-1.941	579	487	3.800

Investitionen in TEUR

¹ 8.624 9.628 10.678 12.233 11.952

¹ Das Anlagevermögen der DVV weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 9.624 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	392	401	414	429	431
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

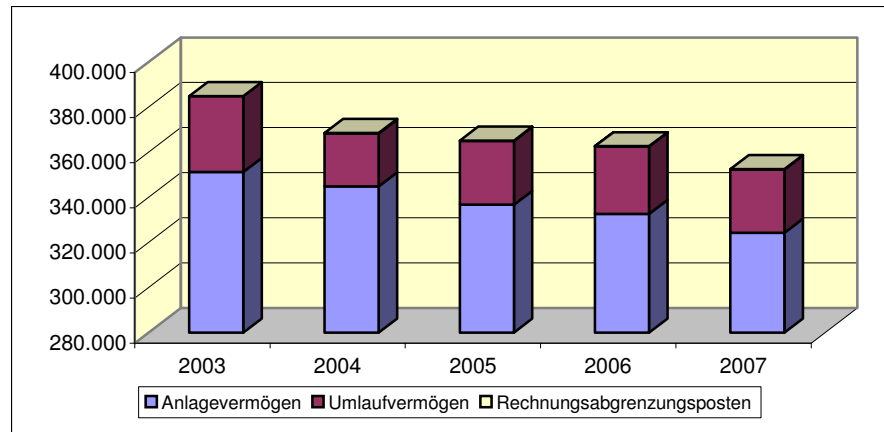
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	160.102	163.476	164.296	166.556	164.125
--	---------	---------	---------	---------	---------

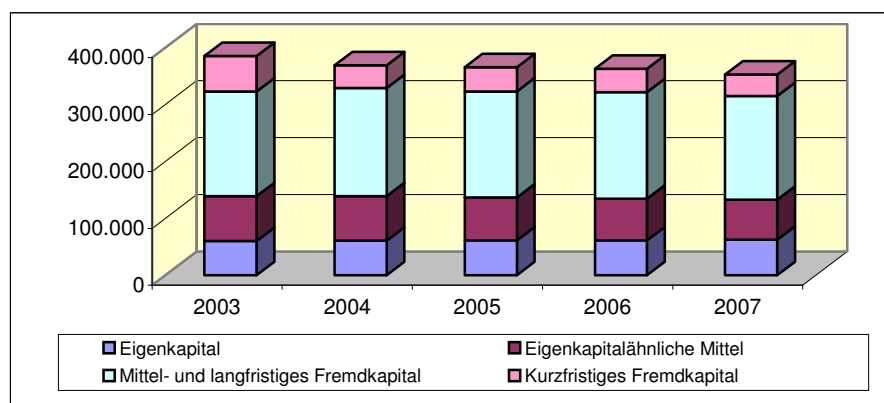
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	40,9%	40,4%	40,6%	40,3%	39,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	-1,4%	0,4%	0,4%	2,7%
Personalaufwandsquote	12,1%	11,7%	13,6%	14,9%	15,2%
Materialintensität	68,9%	70,5%	66,4%	62,8%	61,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	9.566	10.516	10.672	-5.239	3.015

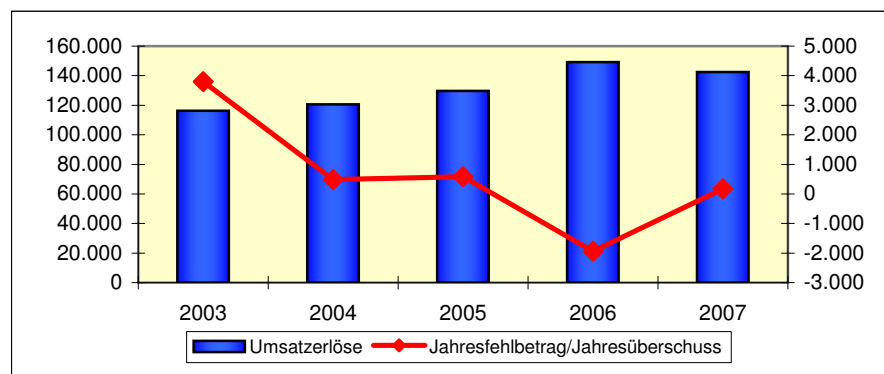
Vermögensentwicklung



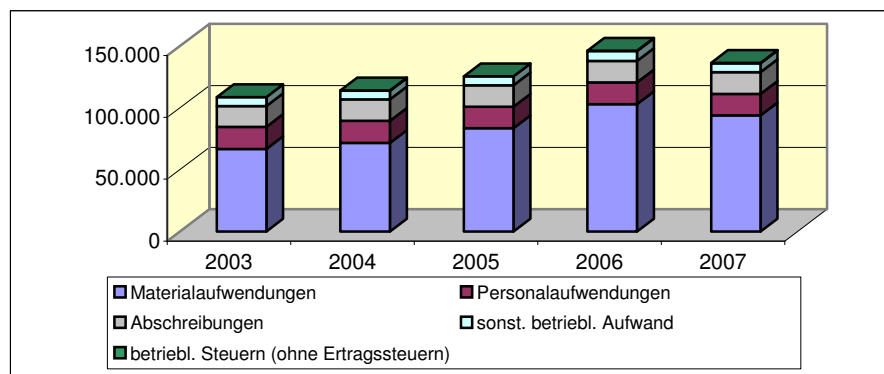
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Dessauer Stromversorgung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.721 ab; gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs von TEUR 236 zu verzeichnen.

Der Stromabsatz der Gesellschaft war im Berichtsjahr in allen Segmenten von rückläufigen Entwicklungen geprägt. Der Rückgang des Absatzes an Tarif- und Sondervertragskunden im eigenen Netzgebiet um 14 GWh und die Verringerung der Absatzmengen an überregionale Kunden um 48 GWh führten zu einem Gesamtmengenrückgang um 62 GWh auf 368 GWh. Trotz der Erhöhungen der Stromabgabepreise zum 1. Februar 2007 und zum 1. September 2007, die gleichzeitig mit einer Preisstrukturänderung verbunden waren, gingen die Umsatzerlöse durch die reduzierte Absatzmenge beim Stromverkauf zurück. Insgesamt ist ein Rückgang der Erlöse aus Stromverkauf um TEUR 2.347 (4,9%) auf 45.740 TEUR zu verzeichnen.

Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen verringerten sich im Jahr 2007 auch die Strombezugsmengen um 62,3 GWh (14,0%) auf 382,0 GWh. Bei weiter gestiegenen Bezugspreisen je Kilowattstunde verringerten sich die Aufwendungen für den Strombezug mengenbedingt um TEUR 2.671. Beim übrigen Materialaufwand ergaben sich Kostenreduzierungen von TEUR 39, insbesondere durch geringere Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung – bei einem weiterhin niedrigen Störgeschehen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 201, insbesondere durch die Umsetzung von Mitarbeiter aus anderen Unternehmen des Verbundes sowie infolge der tarifvertraglichen Anhebung der Vergütung gestiegen.

Um auch in Zukunft eine stabile Stromversorgung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, investierte die DSV im Jahr 2007 insgesamt TEUR 1.448 in die Modernisierung und den weiteren Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war mit TEUR 663 der Neubau von Stationen und Kabelnetz, mit TEUR 361 der Neubau Schaltheus in Dessau-West sowie verschiedene Hausanschlussvorhaben in Höhe von TEUR 119.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Stromabsatzes 2007 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2008 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 2.235. Aufgrund der rückläufigen Abgabemengen verringerte sich die Konzessionsabgabe im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 55.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren weiterhin maßgeblich durch die Strombezugspreisentwicklung – die u. a. auch von der Gaspreisentwicklung abhängt – und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte sowie den Bevölkerungsrückgang beeinflusst. Mit der am 6. November 2007 in Kraft getretenen Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV) werden ab 1. Januar 2009 die Entgelte für den Zugang zu den Strom- und Gasversorgungsnetzen auf der Basis von bundesweiten Durchschnittswerten ermittelt und hierdurch von den tatsächlichen Kosten entkoppelt.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition wird die DSV die strukturierte Strombeschaffung weiter forcieren. Durch den Kompetenzausbau auf der Strombeschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die den weiteren Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken und kompensieren können. Da diese strukturierten Beschaffungsaktivitäten neben Chancen auch Risiken beinhalten, hat die DSV ein Risikomanagement-Handbuch für die Strombeschaffung erstellt, welches Grundlage für die Marktaktivitäten ist.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2007	2006	2005	2004	2003
15-kV-Mittelspannungskabel	km	315	315	316	311	310
Transformatorstationen	St.	295	298	296	¹⁾ 297	334
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	150.490	156.460	157.270	160.400	164.908
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	611	617	628	694	685
Hausanschlüsse	St. ca.	15.289	15.269	15.140	18.352	18.162
Eingebaute Zähler Tarifkunden	St.	²⁾ 49.326	49.330	¹⁾ 49.960	50.203	51.938
Eingebaute Zähler Sondervertragskunden	St.		292	294	380	372
¹⁾ veränderter Ausweis zum Vorjahr						
²⁾ Ab 2007 wurden die Angaben für die Zahl der Tarif- und Sondervertragskunden wegen geänderter Zuordnung durch das EnWG in einer Position zusammengefasst.						

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	32.342	33.173	32.566	32.004	32.774
Umlaufvermögen	12.529	16.472	12.056	10.666	10.095
Rechnungsabgrenzungsposten	7	3	1	23	11
Vermögen	44.878	49.648	44.623	42.693	42.880
Eigenkapital	15.962	15.962	15.964	15.959	15.959
Eigenkapitalähnliche Mittel	6.470	6.793	6.965	7.157	7.157
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	22.432	22.755	22.929	23.116	23.116
Fremdkapital, mittel- und langfristig	13.493	14.066	11.884	10.395	9.651
Fremdkapital, kurzfristig	8.953	12.827	9.810	9.182	10113
Fremdkapital	22.446	26.893	21.694	19.577	19.764
Kapital	44.878	49.648	44.623	42.693	42.880

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)	45.740	48.087	38.031	35.134	28.884
Erträge nach KWK-G und EEG	4.131	3.876	4.169	3.637	3.065
Übrige Leistungen	3.617	3.169	3.170	2.199	2.334
Umsatz (nach Abzug der Stromsteuer)	53.488	55.132	45.370	40.970	34.283
Aktiviertete Eigenleistungen	50	56	85	63	60
sonst. betriebl. Erträge	190	205	353	256	409
Betriebsleistung	53.728	55.393	45.808	41.289	34.752
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-41.434	-44.144	-34.552	-29.645	-23.630
Personalaufwendungen	-1.159	-958	-919	-998	-991
Abschreibungen	-2.238	-2.163	-2.151	-2.171	-2.167
sonst. betriebl. Aufwand	-3.443	-3.639	-3.249	-3.333	-3.373
Konzessionsabgabe	-2.235	-2.290	-2.258	-2.320	-2.340
Betriebsaufwand	-50.509	-53.194	-43.129	-38.467	-32.501
Betriebsergebnis	3.219	2.199	2.679	2.822	2.251
Finanzergebnis	-326	-253	-215	-326	-351
Neutrales Ergebnis	-1.172	-461	-495	-428	1.848
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.721	-1.485	-1.969	-2.068	-3.748
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	1.448	2.966	3.282	1.531	1.535
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

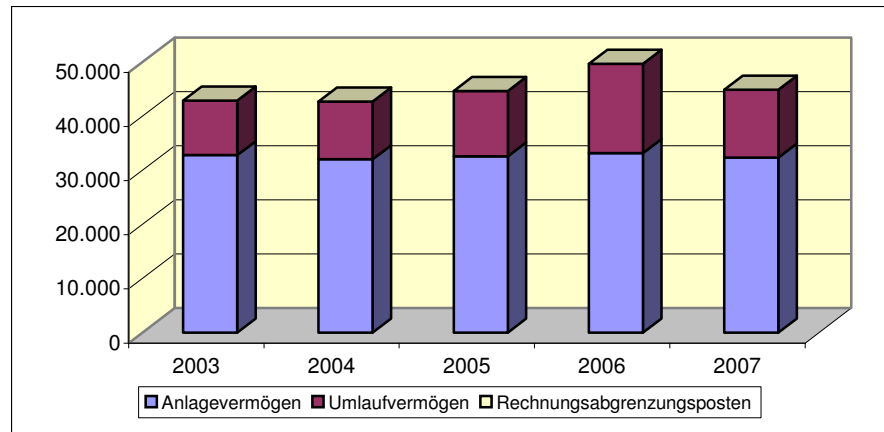
Ø Anzahl der Mitarbeiter	22	19	19	22	23
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	11.454	11.784	9.264	7.456	6.704
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.635	4.425	3.486	3.806	5.360

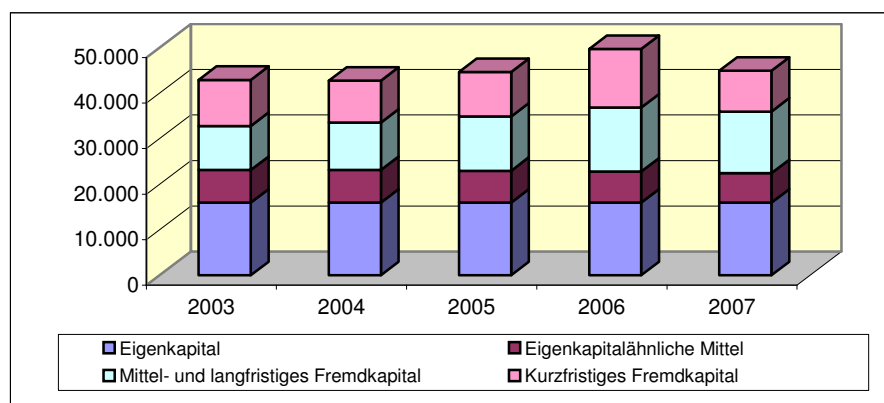
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	69,4%	68,6%	70,4%	72,2%	70,5%
Eigenkapitalrentabilität	7,7%	6,5%	8,6%	8,9%	16,2%
Personalaufwandsquote	2,2%	1,7%	2,0%	2,4%	2,9%
Materialintensität	82,0%	83,0%	80,1%	77,1%	72,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-844	-313	1.037	687	4.745

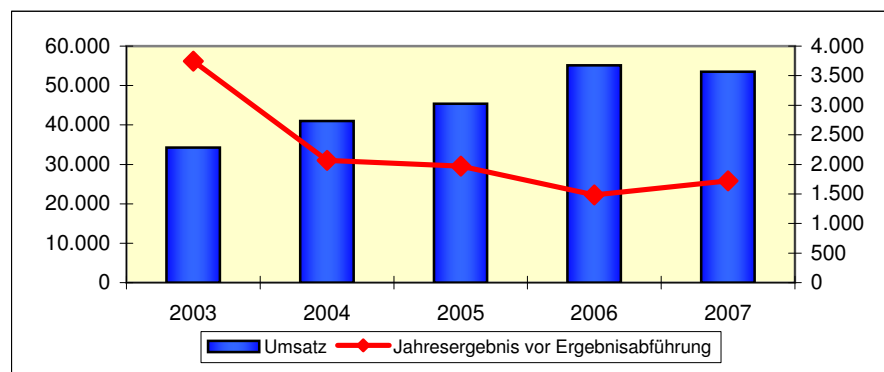
Vermögensentwicklung



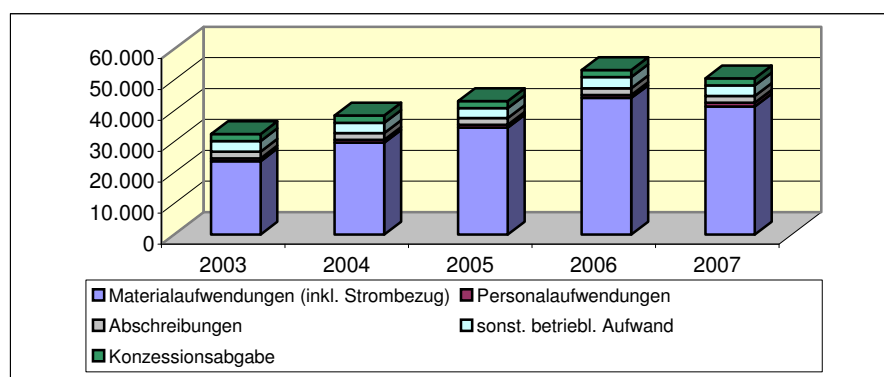
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Gasversorgung Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.607 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 747 zu verzeichnen. Folgende wesentliche ergebnisbeeinflussende Faktoren haben zu dieser Entwicklung beigetragen:

- Die zum 1. April 2007 an die Tarifikunden weitergegebene Reduzierung der Gasbezugspreise und die Anpassung der Verkaufspreise (Sondervertragskunden, Kraftwerk Dessau) führten neben der Umstellung des Erhebungsverfahrens der Mineralölsteuer und den witterungsbedingt zurückgegangenen Absatzmengen zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse aus Gasverkauf um insgesamt TEUR 5.795 (14,5%).
- Mit dem Umsatzrückgang verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 959 GWh um 27 GWh auch die Gasbezugsmenge. Im Zusammenwirken mit den gesunkenen Gasbezugspreisen konnte die Gesellschaft die Gasbezugsaufwendungen im Berichtsjahr um TEUR 7.130 (21,0%) reduzieren. Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem strukturieren Gaseinkauf führten hierbei zu erheblichen Kosteneinsparungen auf der Bezugsseite.
- Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr wegen Personalabgang um TEUR 18.

Unter Berücksichtigung der rückgebauten Kundenanlagen und getätigten Neuanschlüsse belieferte die GVD am Jahresende 2007 13.865 Tarifikunden (2006: 13.974) und 146 Sondervertragskunden (2006: 136) mit Gas.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Investitionen in einem Gesamtumfang von TEUR 1.135 durchgeführt. Dieses Volumen verteilt sich im Wesentlichen auf Abschlagszahlungen für die Gasoptimierungsanlage in Höhe von TEUR 652 und auf die Sanierung des Ortsnetzes in Höhe von TEUR 372 sowie auf den Neubau von Gashausanschlüssen, den Ersatz von betrieblich notwendigen Ausrüstungen sowie Mess- und Zählertechnik.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter Gegenüberstellung von Gasanlagenenerweiterungen und Neuinvestitionen sowie Rückbaumaßnahmen eine Verlängerung des Gasleitungsnetzes um 4,1 km, damit verfügt die GVD über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2007 428,7 km betrug.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung. Im Jahr 2007 wurden 68% des Tankstellenabsatzes (2006: 73%) durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH, die mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr des Stadtgebietes Dessau eingesetzt sind, erzielt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Gasabsatzes 2007 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2008 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 277. Aufgrund der rückläufigen Absatzmengen im Grundpreistarif und bei den Sonderabkommen verringerte sich die Konzessionsabgabe im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 75.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Vor dem Hintergrund eines weltweit rasant zunehmenden Primärenergiebedarfs in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiterhin hohes Energiepreis-Niveau und einen zunehmenden stärkeren Wettbewerbsdruck. Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Entscheidende Wettbewerbsargumente für das Ergas sind die günstigeren Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die positiven Umwelteigenschaften. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Für die Gewährleistung einer sicheren Gasversorgung sind in den Folgejahren Investitionsaufwendungen von rd. TEUR 700 pro Jahr, insbesondere für Sanierungsmaßnahmen, Erschließungen und Hausanschlüsse, erforderlich. Des Weiteren sind für die Errichtung und Fertigstellung der Gasoptimierungsleitung im Jahr 2008 Investitionsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR eingeplant.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 erwarteten Gasbezugspreissteigerung hat das Unternehmen die Tarife für die Erdgasversorgung zum 1. Januar 2008 moderat um EUR 2,50 je MWh angehoben. Des Weiteren erfolgte zum 1. Januar 2008 eine generelle Veränderung der Produktstruktur.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
<u>Absatzentwicklung in Mio. kWh</u>					
Tarifkunden	245,6	261,8	264,4	263,0	272,1
Sondervertragskunden	127,2	127,7	134,3	150,8	146,7
Erdgastankstelle	8,0	8,4	7,8	8,1	7,4
Kraftwerk Dessau	577,8	588,2	579,2	597,0	558,8
Gesamt	958,6	986,1	985,7	1.018,9	985,0

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	17.923	17.869	18.284	19.479	19.533
Umlaufvermögen	7.506	7.666	6.252	4.198	4.585
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	11	13
Vermögen	25.429	25.535	24.538	23.688	24.131
Eigenkapital	498	498	498	489	489
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.092	2.250	2.344	2.458	2.530
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	2.590	2.748	2.842	2.947	3.019
Fremdkapital, mittel- und langfristige	14.697	14.613	13.607	13.513	11.239
Fremdkapital, kurzfristig	8.142	8.174	8.089	7.228	9.873
Fremdkapital	22.839	22.787	21.696	20.741	21.112
Kapital	25.429	25.535	24.538	23.688	24.131

Ertragslage in TEUR

Gasabgabe*	34.238	40.033	34.997	30.591	31.043
übrige Leistungen	280	352	283	328	269
Umsatz	34.518	40.385	35.280	30.919	31.312
Aktiviertete Eigenleistungen	47	17	44	45	32
sonst. betriebl. Erträge	92	75	38	140	248
Betriebsleistung	34.657	40.477	35.362	31.104	31.592
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-27.159	-34.385	-29.549	-23.489	-24.135
Personalaufwendungen	-704	-722	-723	-751	-756
Abschreibungen	-1.047	-1.029	-1.009	-1.017	-963
sonst. betriebl. Aufwand	-2.460	-2.402	-2.308	-2.392	-2.560
Konzessionsabgabe	-277	-352	-326	-339	-395
Betriebsaufwand	-31.647	-38.890	-33.915	-27.988	-28.809
Betriebsergebnis	3.010	1.587	1.447	3.116	2.783
Finanzergebnis	-505	-479	-484	-639	-818
Neutrales Ergebnis	102	752	312	-212	1.423
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.607	-1.860	-1.275	-2.265	-3.388
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

* abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	1.135	620	549	1.001	1.125
------------------------------	-------	-----	-----	-------	-------

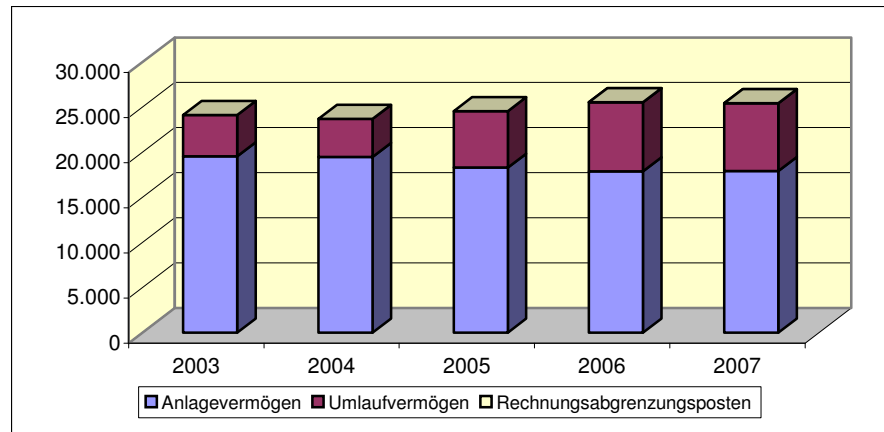
Ø Anzahl der Mitarbeiter	13	14	15	16	18
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	14.515	13.354	11.961	11.769	3.667
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.244	3.131	2.294	2.941	11.946

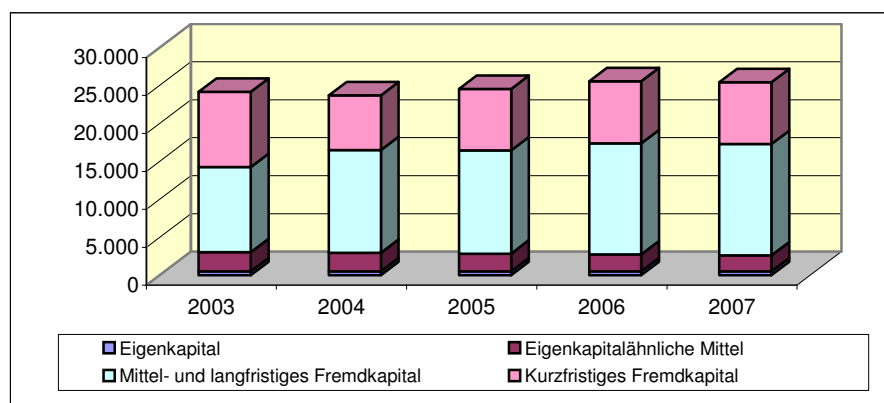
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	14,5%	15,4%	15,5%	15,1%	15,5%
Eigenkapitalrentabilität	100,7%	67,7%	44,9%	76,9%	112,2%
Personalaufwandsquote	2,0%	1,8%	2,0%	2,4%	2,4%
Materialintensität	85,8%	88,4%	87,1%	83,9%	83,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-864	1.486	157	-1.599	2.653

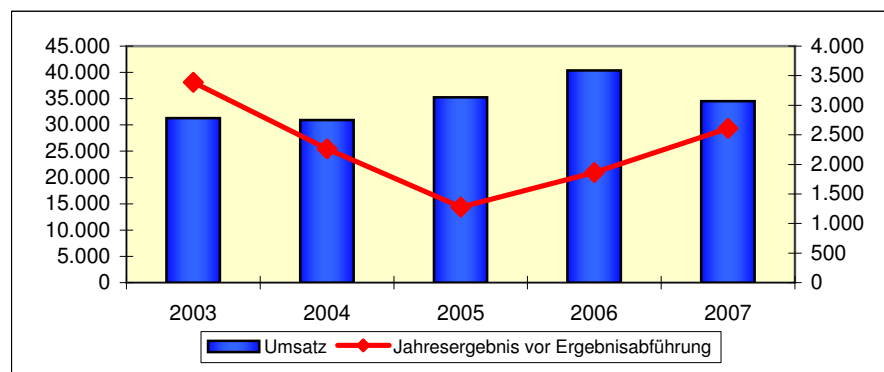
Vermögensentwicklung



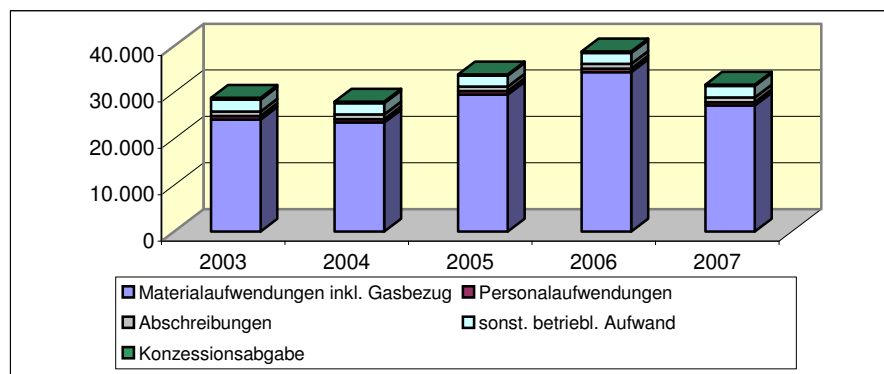
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.3. Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau weist im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 12 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 117 zu verzeichnen.

Die verkaufte Fernwärmemenge verringerte sich – aufgrund der vergleichsweise warmen Temperaturen – gegenüber dem Vorjahr um 39 MWh (13,4%) auf 248 MWh. Damit verzeichnete die Gesellschaft die niedrigsten Absatzmengen seit ihrem Bestehen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fernwärme verminderten sich entsprechend den Mengentrüggängen in allen Marktsegmenten insgesamt um TEUR 2.060 auf TEUR 17.851. Hauptursachen für den negativen Absatztrend sind neben den wetter- und temperaturbedingten Einflussfaktoren wie im Vorjahr der Wohnungsleerstand und –abriss aufgrund des Bevölkerungsrückgangs, der bewusste Umgang mit Fernwärme durch die hohen Preise sowie der weiter ansteigende Sanierungsgrad des Wohnungsbestandes im Versorgungsgebiet und der damit verbundenen Leistungsreduzierung. Die im Jahr 2007 neu mit Fernwärme versorgten Wohn- und Gewerbeeinheiten konnten diese Verluste nicht kompensieren.

Der Materialaufwand verringerte sich bei rückläufiger Bezugsmenge um TEUR 2.825. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 2.672 gesunkenen Aufwendungen für den Fernwärmebezug und um TEUR 143 reduzierte Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen.

Der Personalaufwand ging nach der Umsetzung von 4 Mitarbeitern in die Dessauer Stromversorgung GmbH trotz der rückwirkend zum 1. April 2007 erfolgten Tarifierhöhung um 3,1% insgesamt um TEUR 109 zurück.

Im Rahmen von Investitionen sind im Jahr 2007 für Sanierungsmaßnahmen an Hausanschlussstationen, für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung insgesamt über TEUR 802 ausgegeben worden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

Aufgrund der vertraglichen Vorgaben im Konzessionsvertrag erfolgte im Berichtsjahr – wie in den Jahren zuvor – keine Konzessionsabgabe an die Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der allgemeine Trend der Reduzierung von Absatzmengen wird sich auch in der Zukunft weiter fortsetzen, da nach wie vor ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen ist. Dazu tragen auch Wärmeschutzmaßnahmen, wirkungsvollere Anlagen- und Haustechniken sowie das sich ändernde Wärmeverbrauchsverhalten bei. In den perspektivischen Planungen werden mittelfristig ca. 277 GWh Fernwärmeabsatz berücksichtigt. Die Sicherung des Fernwärmeabsatzes und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben für die Zukunft oberste Priorität. Die festgelegten Fernwärmevorzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas ist wirtschaftlich nicht vertretbar, so dass mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden müssen, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten erreichen zu können.

Der Kosten- und Konkurrenzdruck am Wärmemarkt zwingt das Unternehmen zur verstärkten Produktentwicklung und Kundenorientierung mit dem Erfolgsfaktor Dienstleistung. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich auch bei tendenziell weiter sinkendem Wärmeabsatz am Markt zu behaupten.

Durch die stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, das einheitliche Erscheinungsbild der Informationspunkte und die weiteren Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden alle Möglichkeiten genutzt, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen der steigenden Fernwärmebezugskosten aus der KWK-Anlage ist davon auszugehen, dass die Fernwärmebezugskosten mittelfristig auf hohem Niveau verharren werden. Aufgrund hoher Rohstoffpreise können weitere Anhebungen der Fernwärmeabsatzpreise auf Dauer nicht ausgeschlossen werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Absatzmengen in MWh					
Tarifikunden	107.449	122.328	120.671	125.226	130.724
Sondervertragskunden	71.761	85.497	90.395	93.735	106.700
Mieterdirektabrechnung	69.390	79.073	82.059	87.297	91.774
Absatzmenge gesamt	248.600	286.898	293.125	306.258	329.198

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	31.926	34.227	36.349	38.090	40.935
Umlaufvermögen	4.562	5.667	4.379	4.204	3.243
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	8	31	34
Vermögen	36.491	39.898	40.736	42.325	44.212
Eigenkapital	15.643	15.643	15.643	15.643	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.931	6.375	6.798	7.176	7.403
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	21.574	22.018	22.441	22.819	23.046
Fremdkapital, mittel- und langfristige	11.200	11.587	11.635	12.073	12.463
Fremdkapital, kurzfristig	3.717	6.293	6.660	7.433	8.703
Fremdkapital	14.917	17.880	18.295	19.506	21.166
Kapital	36.491	39.898	40.736	42.325	44.212

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf	17.851	19.911	17.206	17.004	18.835
Übrige Leistungen	625	690	709	731	753
Umsatzerlöse	18.476	20.601	17.915	17.735	19.588
Aktiviert. Eigenleistungen	31	40	58	49	60
sonst. betriebl. Erträge	552	552	540	511	524
Betriebsleistung	19.059	21.193	18.513	18.295	20.172
Materialaufwendungen	-11.988	-14.813	-12.994	-11.469	-13.051
Personalaufwendungen	-1.179	-1.288	-1.294	-1.314	-1.258
Abschreibungen	-2.977	-2.915	-2.902	-2.830	-2.814
sonst. betriebl. Aufwand	-1.839	-1.861	-1.767	-1.819	-1.692
Betriebsaufwand	-17.983	-20.877	-18.957	-17.432	-18.815
Betriebsergebnis	1.076	316	-444	863	1.357
Finanzergebnis	-411	-410	-444	-588	-580
Neutrales Ergebnis	-677	-35	763	-1.595	-406
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+12	+129	+125	+1.320	-371
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	802	827	1.223	1.194	1.382
------------------------------	-----	-----	-------	-------	-------

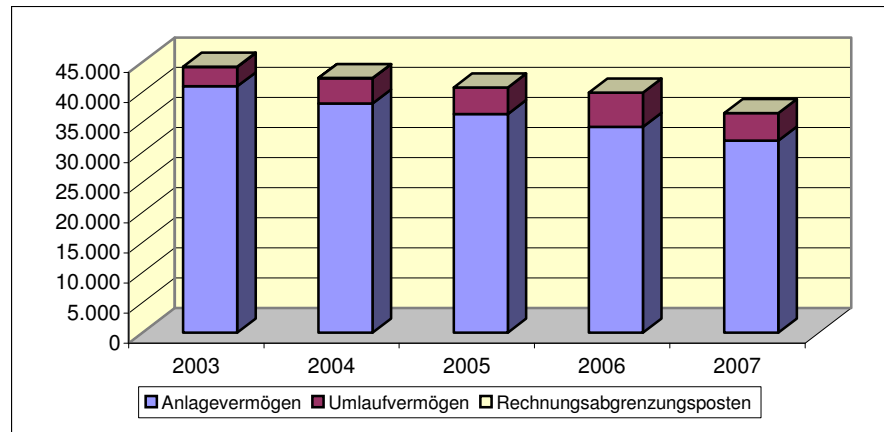
Ø Anzahl der Mitarbeiter	22	26	28	28	29
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	9.501	9.649	9.402	9.906	10.123
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.270	3.881	4.387	4.855	6.078

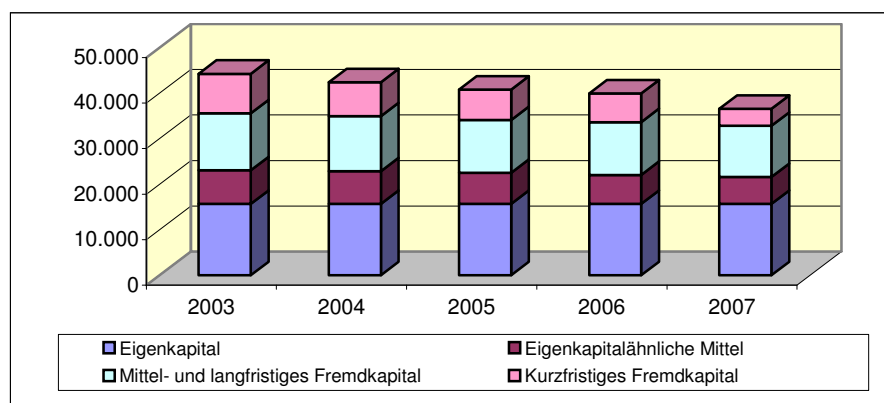
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	67,6%	64,3%	61,7%	59,9%	56,3%
Eigenkapitalrentabilität	-0,1%	-0,6%	-0,6%	-5,8%	1,6%
Personalaufwandsquote	6,4%	6,3%	7,2%	7,4%	6,4%
Materialintensität	66,7%	71,0%	68,5%	65,8%	69,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	595	1.143	3.045	126	2.727

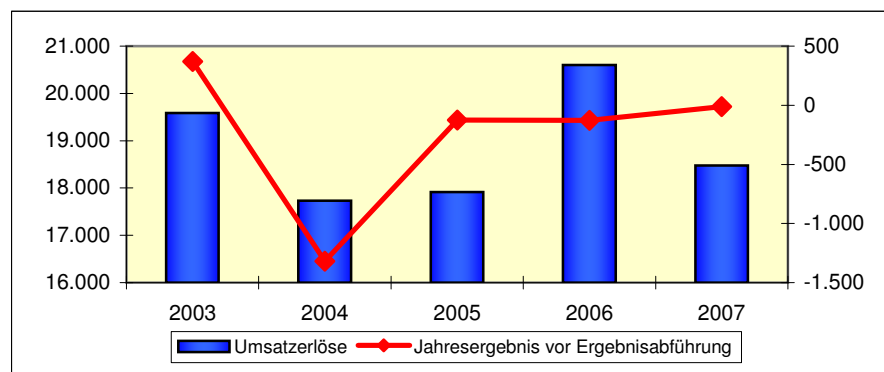
Vermögensentwicklung



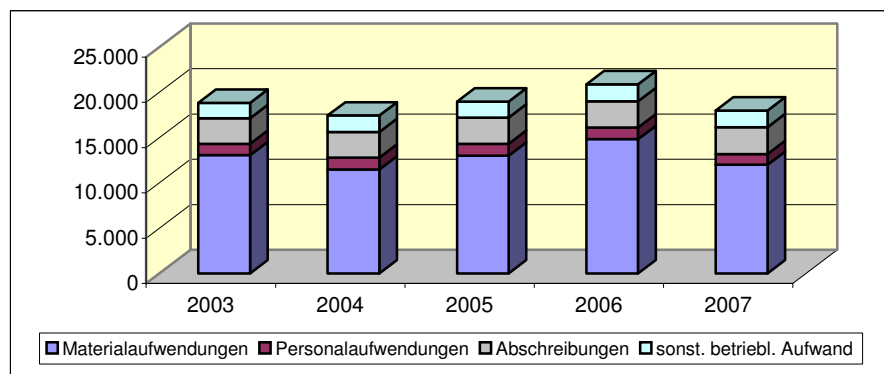
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.688 ab; gegenüber dem Vorjahr ist ein Ergebnisplus von TEUR 885 zu verzeichnen. Dieses basiert im Wesentlichen neben den um TEUR 127 geringeren Personalaufwendungen und um TEUR 155 reduzierten übrigen betrieblichen Aufwendungen hauptsächlich auf den um TEUR 424 gesunkenen Materialaufwendungen.

Trotz Fusion der Städte Dessau und Roßlau zum 1. Juli 2007 hatte das Versorgungs- und Entsorgungsgebiet der DESWA im Berichtsjahr unverändert eine Fläche von 183 qkm. Mit der vollständigen Eingliederung der ROWA in den DVV-Konzern durch Verschmelzung auf die DESWA zum 1. Januar 2008 wird sich das Versorgungs- und Entsorgungsgebiet in 2008 entsprechend erweitern.

Die DESWA versorgte im Jahr 2007 rd. 76.300 Einwohner im Stadtgebiet Dessau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,2 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 2,9 Mio. m³ Abwasser. Während im Stadtgebiet sowohl die Trink- als auch die Abwassermengen nahezu konstant gehalten werden konnten, wirkten sich in 2007 die fehlenden Mengen des Sondervertragskunden Fleischzentrum Anhalt GmbH in Tornau, der zum Ende des Vorjahres seine Geschäfte eingestellt hatte, auf die in Summe rückläufigen Trink- und Abwassermengen aus. Demgegenüber stand eine witterungsbedingte deutliche Niederschlagsmengenerhöhung.

Im Jahr 2007 investierte die DESWA TEUR 4.167 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen. Im Abwasserbereich lagen die Schwerpunkte auf der kanalseitigen Erschließung der Vororte, insbesondere in Sollnitz, Kleutsch und Törten. Von insgesamt 10.950 statistisch ermittelten Haushalten der Außenstadtteile waren bis zum 31.12.2007 10.112 Haushalte angeschlossen. Bis zur kompletten Realisierung des Generalentwässerungsplanes im Jahr 2009 sind daher noch 838 Haushalte an das Abwassernetz anzuschließen.

Die wichtigsten Großabnehmer der DESWA für Wasser im Jahr 2007 waren die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, das Städtische Klinikum, die DWG, das Berufsschulzentrum Dessau, die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH sowie die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft geht davon aus, dass mit der Erzielung eines Anschlussgrades der DESWA bis 2009 von nahezu 100% - trotz Bevölkerungsrückgang – die zu entsorgenden Abwassermengen moderat steigen werden.

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang wird Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und deren Ertragslage nehmen, insbesondere auch durch die zukünftig weiterhin leicht rückläufige Tendenz des Trinkwasserabsatzes in Dessau-Roßlau

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft neben der Erschließung neuer Absatzgebiete in den Außenstadtteilen verstärkt auf den Ausbau des Dienstleistungsangebotes sowie auf die weitere Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren. Weitere Investitionsausgaben – einschließlich für die Stadtteile Rodleben und Roßlau – sind mittelfristig notwendig. Für das Jahr 2008 beträgt das geplante Investitionsvolumen 6,2 Mio. EUR und verteilt sich im Verhältnis von ca. 1 : 2 auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser.

Zum 1. Januar 2008 erhöhte die Gesellschaft die Grundpreise für Trink- und Abwasser bei gleichzeitiger Senkung des Nettoabgabepreises für Trinkwasser (Leistungspreis) auf 1,50 EUR/m³. Zum gleichen Termin wurde ebenfalls die Abrechnungsmodalität für Niederschlagswasser geändert. Anstelle des Niederschlagswasserfaktors des aktuellen Jahres wird nun der 10-jährige Durchschnittswert in die Berechnung einbezogen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung ¹					
	2007	2006	2005	2004	2003
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	15.155	14.678	14.596	14.522	14.466
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	2	2	2	2	2
Haupt- u. Versorgungsleitungen	362 km	351 km	352 km	349 km	351 km
Hausanschlussleitung	161 km	159 km	158 km	156 km	154 km
¹ Ab 2007 sind die Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Rodleben in die Erfassung einbezogen. Die zum 1. Januar 2008 wirksam gewordene Verschmelzung der ROWA auf die DESWA ist nicht berücksichtigt.					
Abwassereinleitung ¹					
	2007	2006	2005	2004	2003
Angeschlossene Einwohner Dessau	74.392	74.662	72.578	73.327	73.960
Anschlussgrad Dessau	97,51%	96,61%	95,29%	94,55%	93,48%
weiter angeschlossene Gemeinden ²	Roßlau	Brambach Roßlau Rodleben	Brambach Roßlau Rodleben	Roßlau Rodleben	Roßlau Rodleben
Länge des Kanalnetzes	481 km	466 km	458 km	449 km	444 km
Abwasserpumpenanlagen	51	51	46	45	42
Kleinkläranlagen	2	2	2	1	1
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
² Roßlau ist nur indirekt über die Kläranlage angeschlossen.					
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
	2007	2006	2005	2004	2003
Trinkwasserverbrauch ohne Durch- leitung und ohne Eigenverbrauch	3.155	3.195	³ 3.101	3.264	3.246
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	2.943	3.073	³ 2.812	2.987	2.857
Niederschlagswasserableitung	1.949	1.650	1.826	1.454	2.334
³ Berichtigung der Mengenangaben des Vorjahres um abrechnungstechnische Fehler.					

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	151.522	151.047	146.850	146.262	145.274
Umlaufvermögen	5.854	4.091	4.803	5.069	5.727
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	16	17
Vermögen	157.376	155.138	151.654	151.347	151.018
Eigenkapital	29.764	28.764	26.646	26.388	26.216
Eigenkapitalähnliche Mittel	25.921	26.057	25.639	26.215	26.039
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	55.685	54.821	52.285	52.603	52.255
Fremdkapital, mittel- und langfristig	88.484	88.243	85.789	84.751	84.333
Fremdkapital, kurzfristig	12.207	12.074	13.580	13.993	14.430
Fremdkapital	100.691	100.317	99.369	98.744	98.763
Kapital	156.376	155.138	151.654	151.347	151.018

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	22.091	22.261	21.834	21.279	20.938
Aktivierete Eigenleistungen	121	142	140	148	112
sonst. betriebl. Erträge	432	367	397	194	286
Betriebsleistung	22.644	22.770	22.371	21.621	21.336
Materialaufwendungen	-7.181	-7.605	-7.056	-7.486	-7.183
Personalaufwendungen	-1.888	-2.015	-2.019	-2.017	-1.991
Abschreibungen	-4.691	-4.626	-4.331	-4.216	-4.139
sonst. betriebl. Aufwand	-2.572	-2.727	-2.614	-2.546	-2.732
Betriebsaufwand	-16.332	-16.973	-16.020	-16.265	-16.045
Betriebsergebnis	6.312	5.797	6.351	5.356	5.291
Finanzergebnis	-3.873	-3.909	-3.619	-3.570	-3.712
Neutrales Ergebnis	-751	-1.085	-63	-433	84
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.688	-803	-2.669	-1.353	-1.663
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR

¹ 4.167 4.679 4.927 5.234 5.218

¹ Das Anlagevermögen der DESWA weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 5.167 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	44	46	47	49	50
---------------------------------	----	----	----	----	----

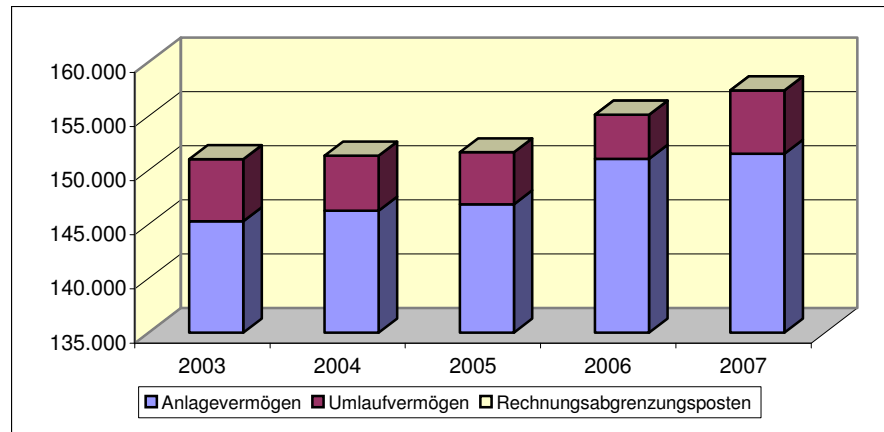
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	80.736	80.361	77.892	76.644	77.324
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.707	3.481	5.904	5.359	6.327

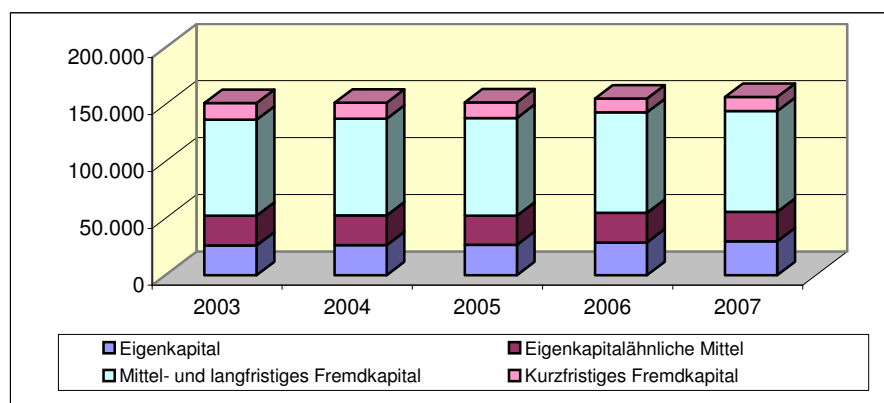
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,8%	36,3%	35,6%	36,0%	36,0%
Eigenkapitalrentabilität	3,0%	1,5%	5,1%	2,6%	3,2%
Personalaufwandsquote	8,5%	9,1%	9,2%	9,5%	9,5%
Materialintensität	44,0%	44,8%	44,0%	46,0%	44,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.083	2.636	755	3.899	4.722

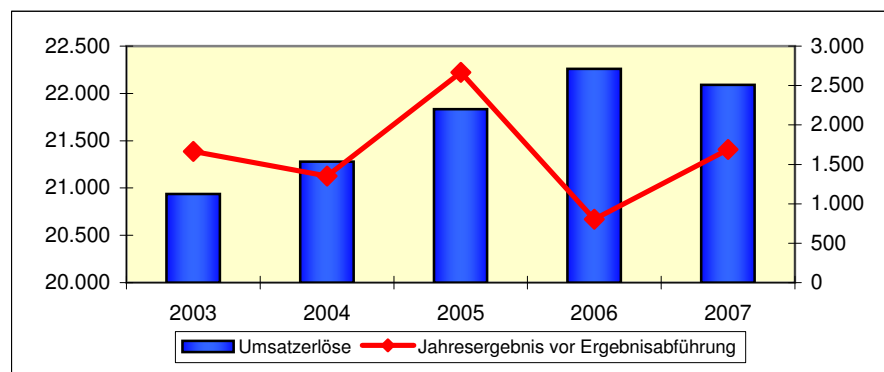
Vermögensentwicklung



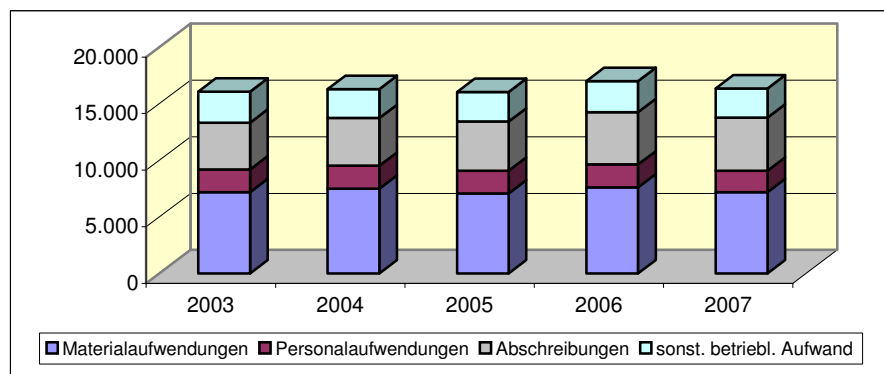
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Dessauer Kläranlagen GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 34 ab; gegenüber dem Vorjahr ist ein Ergebnisrückgang von TEUR 11 zu verzeichnen.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2007 eine Abwassermenge von 7.209 Tcbm gereinigt, das sind 3,6% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme der zu entsorgenden Abwassermenge um 249 Tcbm ist auf den witterungsbedingt höheren Niederschlagswasseranfall zurückzuführen.

Da die Kalkulation der Einleitpreise auf dem Prinzip der Kostendeckung beruht, konnte der Einleitpreis pro eingeleitetem Kubikmeter Abwasser bei leicht gesunkenem Fixkosten-Volumen und moderatem Mengenanstieg gegenüber der DESWA gesenkt werden.

Aufgrund der gesunkenen Einleitungsentgelte verringerten sich die Erlöse aus der Einleitung und Behandlung von Abwasser um TEUR 109 auf TEUR 5.491. Insgesamt – einschließlich der Erlöse aus der Stromerzeugung, Fäkalien- und Klärschlammabnahme – reduzierten sich die Umsatzerlöse um TEUR 134 auf TEUR 5.615.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 198 betreffen technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Bauten. Hervorzuheben ist dabei die Anschaffung einer neuen Schlammeindickeranlage im Wert von TEUR 150.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der DESWA wird der Jahresüberschuss an diese abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen, u. a. die Sanierung des Vereinigungsbauwerkes sowie der Ersatz diverser Ausrüstungen, werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise trotz der hohen Zinsbelastungen aus den vergangenen Investitionsfinanzierungen weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund sich deutlicher reduzierender Einleitmengen durch klimatische Veränderungen oder Bevölkerungsrückgang – auch bei zunehmenden Abwasser-Anschlussgraden durch umfangreiche Erschließungsmaßnahmen in den Dessau-Roßlauer Vororten – mittel- bis langfristig mit höheren Einleitpreisen zu rechnen ist. Aufgrund vertraglicher Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2007	2006	2005	2004	2003	
DESWA	6.434	6.115	6.061	5.732	6.710	Mischwasser
Roßlau / Rodleben	763	832	947	983	1.002	Mischwasser
DESWA / ROWA /	12	13	14	17	19	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	7.209	6.960	7.022	6.732	7.731	

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	21.851	23.690	25.828	28.063	29.643
Umlaufvermögen	3.785	3.981	4.212	4.645	4.019
Rechnungsabgrenzungsposten			0	1	0
Vermögen	25.636	27.671	30.040	32.709	33.662
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	225	244	263	282	0
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	251	270	289	308	26
Fremdkapital, mittel- und langfristig	22.335	24.542	26.750	28.993	30.988
Fremdkapital, kurzfristig	3.050	2.859	3.001	3.408	2.648
Fremdkapital	25.385	27.401	29.751	32.401	33.636
Kapital	25.636	27.671	30.040	32.709	33.662

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	5.615	5.749	5.868	6.000	6.114
sonst. betriebl. Erträge	65	67	36	2	8
Betriebsleistung	5.680	5.816	5.904	6.002	6.122
Materialaufwendungen	-1.901	-2.068	-1.255	-1.290	-1.338
Abschreibungen	-2.030	-2.195	-2.225	-2.214	-2.198
sonst. betriebl. Aufwand	-138	-90	-783	-796	-753
Betriebsaufwand	-4.069	-4.353	-4.263	-4.300	-4.289
Betriebsergebnis	1.611	1.463	1.641	1.702	1.833
Finanzergebnis	-1.570	-1.418	-1.447	-1.569	-1.931
Neutrales Ergebnis	-7	0	-28	0	13
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-34	-45	-166	-133	+85
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	198	57	28	643	225
------------------------------	-----	----	----	-----	-----

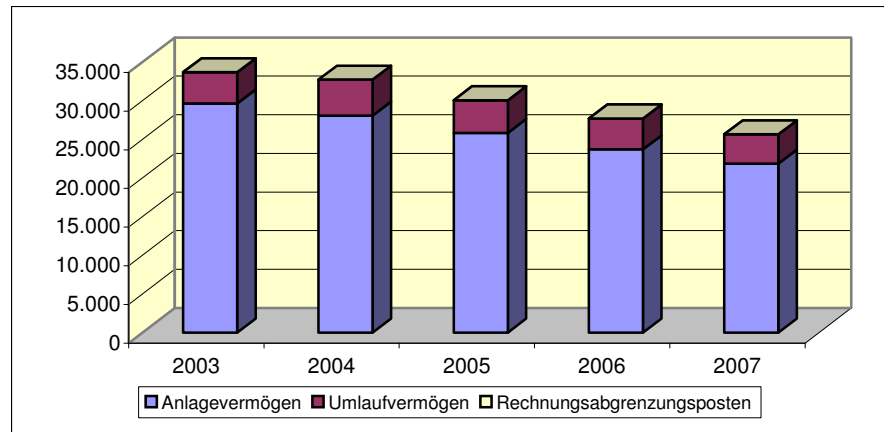
Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	24.458	26.649	28.838	31.052	33.152
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	759	515	697	1.051	365

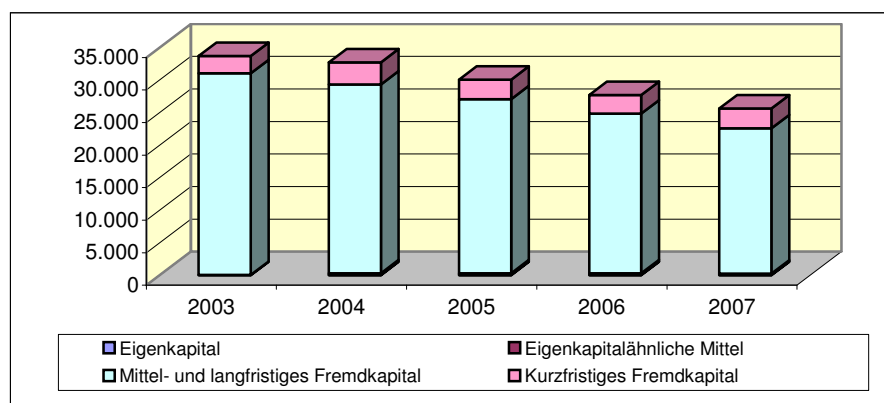
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	13,5%	16,7%	57,4%	43,2%	-326,9%
Materialintensität	46,7%	47,5%	29,4%	30,0%	31,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.548	2.007	4.776	1.657	2.486

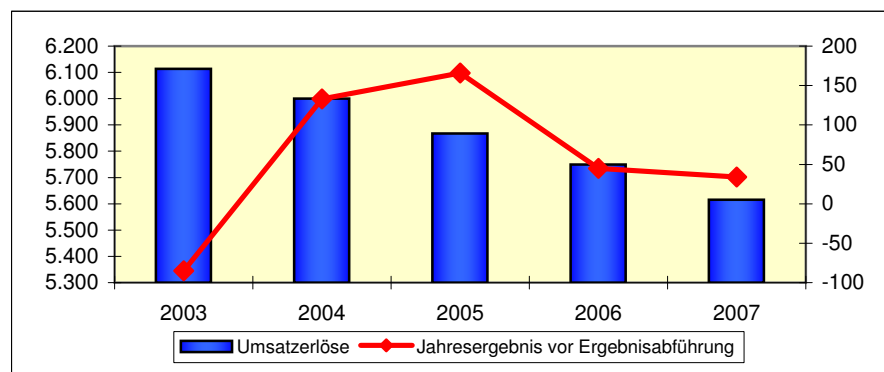
Vermögensentwicklung



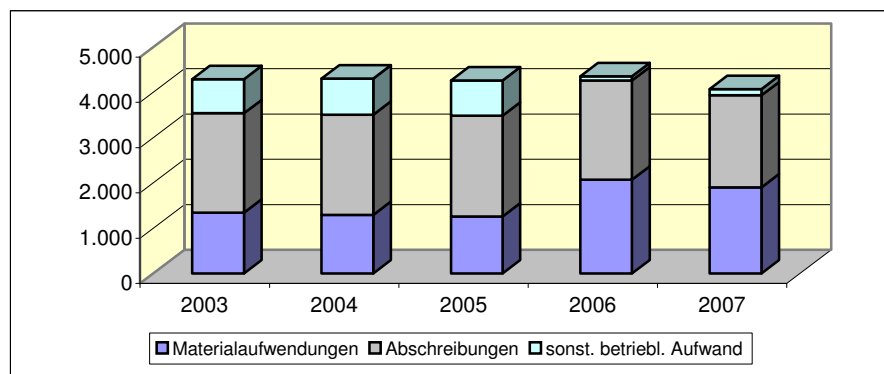
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die DVG wies für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.490 (2006: TEUR 4.187) aus. Folgende wesentliche ergebnisbeeinflussende Faktoren haben zu dieser Entwicklung beigetragen:

- Die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen blieben trotz Verringerung der Fahrgastzahlen (Rückgang von rd. 198.000 Beförderungsfällen) aufgrund der Fahrtariferhöhung zum 1. Februar 2007 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Zuwendungen aus Landesmitteln stiegen um TEUR 51 auf TEUR 1.167 an. Des Weiteren vereinnahmte die Gesellschaft im Berichtsjahr einen ÖPNV-Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2006 in Höhe von TEUR 169, der dem Bereich der Sondereinflüsse zugeordnet wurde.
- Positiv wirkte im Bereich der übrigen betrieblichen Erträge die deutliche Erhöhung der Erlöse aus Arbeiten für Dritte um TEUR 55 auf TEUR 164.
- Der zur Erbringung der betrieblichen Leistungen erforderliche Materialaufwand stieg um TEUR 331 auf TEUR 2.564. Ursächlich hierfür ist der erhöhte Bedarf von Fremdfahrleistungen und Reparatur- und Wartungsarbeiten an den Fahrleitungen und der ÖPNV-Schleuse.
- Die weiteren betrieblichen Aufwendungen konnten um insgesamt 483 TEUR reduziert werden. Hier waren – nach Eliminierung von Sondereffekten – Aufwandsreduzierungen im Personalbereich um 293 TEUR, bei den Abschreibungen um 18 TEUR und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – vor allem in den Bereichen Versicherungen, Konzernumlage und Gutachtenerstellung – um 172 TEUR zu verzeichnen.

Der Tendenz der weiterhin rückläufigen Beförderungszahlen begegnete das Unternehmen durch eine weitere Anpassung des Leistungsangebotes nach der Inanspruchnahme, z.B. durch eine Streckung der Verkehrstakte bei der Straßenbahn über mehrere Monate, sowie durch die Erhöhung des Einsatzanteils alternativer Bedienformen in den Schwachlastzeiten.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit der Vorjahre waren die im Geschäftsjahr 2007 getätigten Investitionen in Höhe von 80 TEUR vergleichsweise gering.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können.

Im Jahr 2006 haben durchgeführte Untersuchungen ergeben, dass in der DVG weitere Kostensenkungs- und Rationalisierungspotenziale vorhanden sind, welche zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Wiedererlangung der Genehmigungen für den Buslinienverkehr im Jahr 2009 realisiert werden müssen. Hierzu haben Vertreter der Stadt Dessau-Roßlau, der DVV und der DVG einen zweistufigen Restrukturierungsplan erarbeitet, der vom Aufsichtsrat der DVV am 26. September 2006 beschlossen worden ist und seitdem mit dem Ziel der Verbesserung des Kostendeckungsgrades der Verkehrsleistungen umgesetzt wird. Ziel ist es, bis zum Jahr 2014 das negative Jahresergebnis auf 2,8 Mio. EUR zu senken. Um weitere Einspar- und Rationalisierungspotenziale zu erschließen, sind in Abstimmung mit dem Aufgabenträger, Stadt Dessau-Roßlau, Kürzungen der Beförderungsangebote, etwa durch saisonspezifische Fahrpläne, Einsatz kleinerer Fahrzeuge und Ausbau des Anrufbussystems, wirtschaftlich notwendig.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007 bzw. 31.12.2007	2006 bzw. 31.12.2006	2005 bzw. 31.12.2005	2004 bzw. 31.12.2004	2003 bzw. 31.12.2003
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	* 90.001	78.050	78.426	77.557	78.386
Einwohnerzahl Umland	0	16.131	16.723	17.681	16.800
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	183	126	126
Beförderte Personen	4.553.313	4.751.260	4.935.403	5.039.457	4.966.192
Beförderungsfälle je Einwohner	50	50	52	53	52
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km) ²	25,1	25,1	25,1	25,1	18,6
Gesamte Linienlänge (in km) ²	18,2	18,2	18,2	18,2	24,6
Zahl der Triebwagen	13	13	13	13	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	57
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	432
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	9
-Überlandverkehr	1	1	1	1	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	167,4	167,4	149,7
-Überlandverkehr	12,8	12,8	12,8	12,8	12,3
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	540	540	540
-Überlandverkehr (in m)	930	930	930	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	27,0	25,0	25,0
-Überlandverkehr (in km/h)	25,2	25,2	25,2	25,2	25,2
Zahl der Omnibusse	27	27	28	28	36
davon:					
-Normalbus	25	25	26	26	34
-Reisebus	2	2	2	2	2
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	7,0	6,0	5,0	4,0	4,5

* nach der Fusion von Roßlau mit der Stadt Dessau, wobei jedoch das Bedienfeld der DVG unverändert blieb

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	57.073	60.562	64.069	67.674	71.161
Umlaufvermögen	2.318	2.030	2.152	2.966	2.523
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0	0
Vermögen	59.392	62.592	66.222	70.640	73.684
Eigenkapital	9.630	9.630	9.630	9.630	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	28.379	30.043	31.705	33.398	35.110
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	38.009	39.673	41.335	43.028	44.740
Fremdkapital, mittel- und langfristige	19.572	21.119	22.666	25.631	27.129
Fremdkapital, kurzfristig	1.811	1.800	2.221	1.981	1.815
Fremdkapital	21.383	22.919	24.887	27.612	28.944
Kapital	59.392	62.592	66.222	70.640	73.684

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.450	4.407	4.280	4.441	4.590
sonst. betriebl. Erträge	2.853	2.747	2.714	2.745	2.678
Betriebsleistung	7.303	7.154	6.994	7.186	7.268
Materialaufwendungen	-2.564	-2.233	-2.095	-2.120	-2.195
Personalaufwendungen	-3.404	-3.697	-3.926	-3.871	-3.977
Abschreibungen	-3.550	-3.568	-3.619	-3.799	-3.844
sonst. betriebl. Aufwand	-1.077	-1.249	-1.046	-1.243	-1.230
Betriebsaufwand	-10.595	-10.747	-10.686	-11.033	-11.246
Betriebsergebnis	-3.292	-3.593	-3.692	-3.847	-3.978
Finanzergebnis	-323	-376	-405	-477	-670
Neutrales Ergebnis	125	-218	73	61	-633
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.490	+4.187	+4.024	+4.263	+5.281
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	80	61	14	328	1.032
------------------------------	----	----	----	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	87	97	100	105	104
---------------------------------	----	----	-----	-----	-----

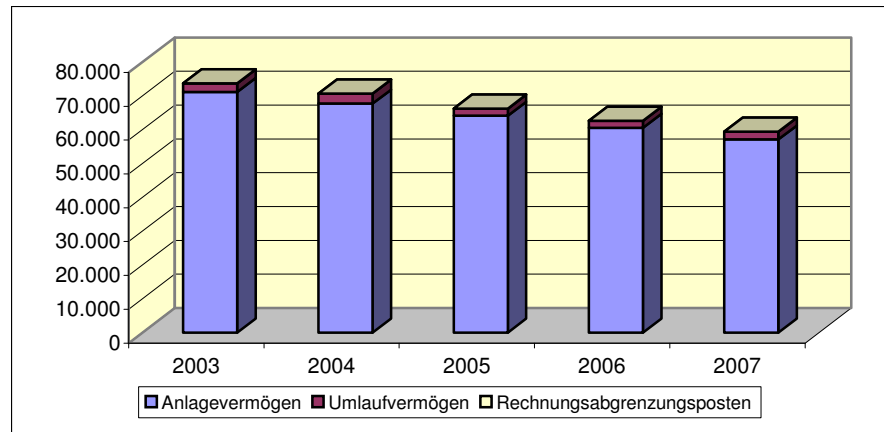
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	6.098	6.813	7.974	8.511	8.755
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214	276	493	1.707	1.848

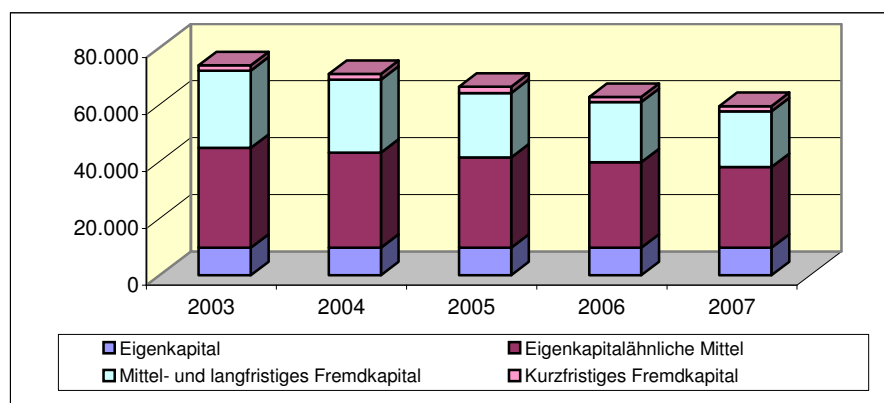
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	66,6%	65,5%	64,5%	63,6%	62,9%
Eigenkapitalrentabilität	-9,2%	-10,6%	-9,7%	-9,9%	-11,8%
Personalaufwandsquote	76,5%	83,9%	91,7%	87,2%	86,6%
Materialintensität	24,2%	20,8%	19,6%	19,2%	19,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.002	1.537	668	557	1.004

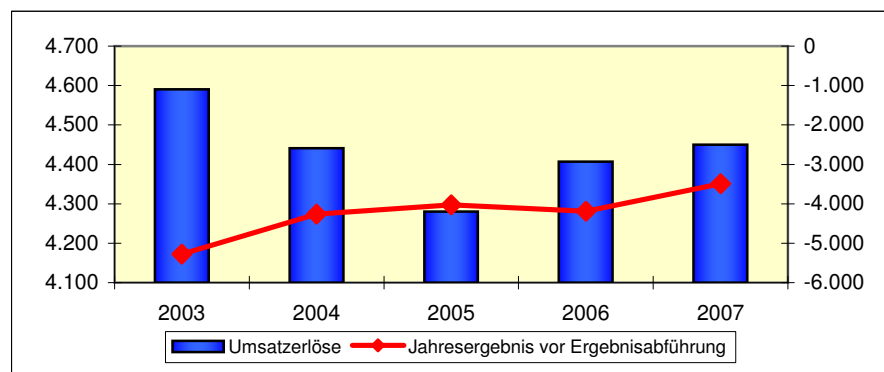
Vermögensentwicklung



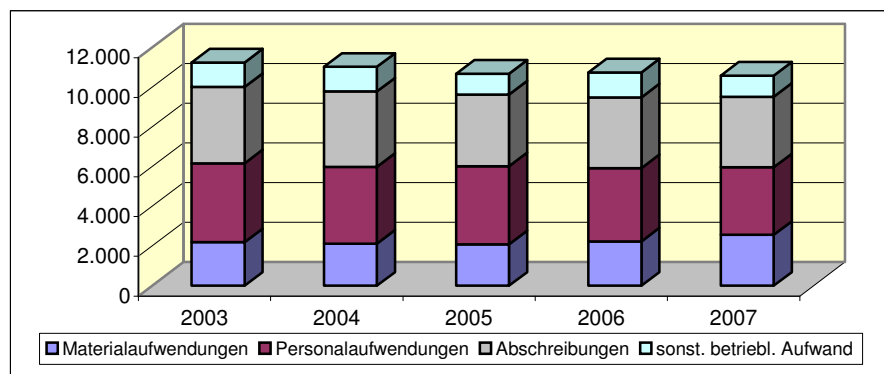
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Kraftwerk Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.833 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Verschlechterung um TEUR 339 zu verzeichnen. Ursächlich für die im Vergleich zum Vorjahr weitere negative Ergebnisentwicklung ist vor allem das überhöhte Kostenniveau der Wärme- und Stromerzeugung – gemessen an aktuellen Marktverhältnissen – bedingt durch die vertraglichen Regelungen mit der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG (VASA-Pool). Die damit verbundene ungenügende Rentabilität des Energieverkaufs durch das Kraftwerk ist maßgeblich verursacht durch den dem VASA-Pool vertraglich zustehenden „Wärmeanpassungsbetrag“ für Mindermengenabnahmen. Aufgrund des relativ gleich bleibenden Fixkostenvolumens für die Betreibung des Kraftwerks, kommt es aufgrund der rückläufigen Mengenabnahmen im Stadtgebiet Dessau-Roßlau zu einer tendenziellen Verteuerung der erzeugten Energiemengen.

Die Umsatzerlöse verminderten sich um TEUR 2.575, wobei das Erlösminus mit TEUR 3.707 auf den Verkauf von Fernwärme und Material (Gas, Kohle, Heizöl) entfällt. Dabei sind die gesunkenen Erlöse sowohl auf die rückläufigen Absatzmengen als auch auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Verkaufspreise zurückzuführen. Beim Stromverkauf konnte trotz ebenfalls gesunkener Verkaufspreise hingegen ein Erlösplus von TEUR 500 infolge des höheren Mengenabsatzes verzeichnet werden.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen sind auch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 2.238 – im Wesentlichen durch den um TEUR 1.465 gesunkenen Gasbezug und den um TEUR 1.301 reduzierten Fernwärmebezug bei gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen für Kohle-, Strom- und Heizölbezug – gesunken. Unter Berücksichtigung der Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 565 - insbesondere durch gestiegene Aufwendungen für Reparaturen zur Beseitigung des Getriebschadens an der Gasturbine – verringerte sich der Materialaufwand insgesamt um TEUR 1.673 auf TEUR 51.464.

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtsjahr – im Wesentlichen tarifbedingt – um TEUR 90 auf TEUR 2.146 an.

Der Energieausnutzungsgrad der Kraftwerksanlagen wurde mit 67,16% abgerechnet und somit konnte das gute Ergebnis des Vorjahres mit 72,1% nicht erreicht werden. Ursache war ein Getriebschaden und der anschließende Revisionsstillstand der Gasturbine im Zeitraum vom 8. September bis 25. Oktober 2007.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Entwicklung der Strom- und Fernwärmepreise wird auch für die Folgejahre nicht unproblematisch beurteilt, da die Erzeugerpreise durch die vom VASA-Pool umgelegten hohen Kapitalkosten der KWK-Anlage und den weiter auf hohem Niveau verharrenden Öl- und Gaspreisen belastet sind. Insbesondere diese vom VASA-Pool umgelegten Kapitalkosten führen dazu, dass sich die Bezugspreise für Fernwärme und Strom ebenfalls auf hohem Niveau befinden.

Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und dem damit verbundenen Leerstand fernwärmebezogener Wohnungen wird der Wärmeabsatz weiter sinken. Die vorhandenen hohen Fixkostenbelastungen müssen auf immer weniger Verbraucher verteilt werden, wodurch die Attraktivität der fernwärmebeheizten Wohnungen stark sinken und die Wohnungsleerstandsrate gerade hier stärker ansteigen wird.

Mit der weiteren Liberalisierung des Energiemarktes wird der wettbewerbsbedingte Preisdruck von Kunden an die Energieversorger bestehen bleiben und sich im Gassektor in der ersten Phase nach der Freigabe des Netzzugangs für alle konkurrierenden Lieferanten verstärken.

Die aktuellen Vereinbarungen mit der Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau und der Dessauer Stromversorgung GmbH sind am Marktpreisniveau orientiert, so dass aufgrund der hohen Kapitalkosten der KWK-Anlage auch in den Jahren 2008 und 2009 negative Jahresergebnisse zu erwarten sind. Eine Änderung dieser Situation wird nachhaltig erst mit Beendigung des Vertragsverhältnisses mit dem VASA-Pool eintreten. Daher wird als Schwerpunkt der weiteren Tätigkeit und damit wegweisend für die weitere Entwicklung der Gesellschaft und des Konzernverbundes die Vorbereitung und Durchführung des Kraftwerkskaufes zum 1. Januar 2010 gesehen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	212.839	203.808	204.370	211.410	192.385
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	319.013	352.321	362.838	379.811	398.801
<u>Brennstoffverkauf</u>					
Gas in MWh	577.778	588.211	579.242	596.995	558.794
Kohle in t	98.760	87.385	101.504	98.679	113.950

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	1.479	1.487	1.494	1.461	1.465
Umlaufvermögen	7.404	11.099	9.840	8.248	27.083
Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	14	32	0
Vermögen	8.883	12.593	11.348	9.741	28.548
<i>Eigenkapital</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>
Fremdkapital, mittel- und langfristig	208	246	285	361	399
Fremdkapital, kurzfristig	8.649	12.321	11.037	9.354	28123
<i>Fremdkapital</i>	<i>8.857</i>	<i>12.567</i>	<i>11.322</i>	<i>9.715</i>	<i>28.522</i>
Kapital	8.883	12.593	11.348	9.741	28.548

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	52.214	54.789	48.584	43.410	44.726
sonst. betriebl. Erträge	727	186	181	63	572
Betriebsleistung	52.941	54.975	48.765	43.473	45.298
Materialaufwendungen	-51.464	-53.137	-45.966	-41.039	-41.363
Personalaufwendungen	-2.146	-2.056	-1.979	-2.063	-1.903
Abschreibungen	-9	-9	-14	-18	-14
sonst. betriebl. Aufwand	-1.051	-926	-818	-817	-1.714
Betriebsaufwand	-54.670	-56.128	-48.777	-43.937	-44.994
Betriebsergebnis	-1.729	-1.153	-12	-464	304
Finanzergebnis	-77	-92	-63	29	-369
Neutrales Ergebnis	-27	-249	-21	487	1.093
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+1.833	+1.494	+96	-52	-1.028
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	1	2	47	14	11
------------------------------	---	---	----	----	----

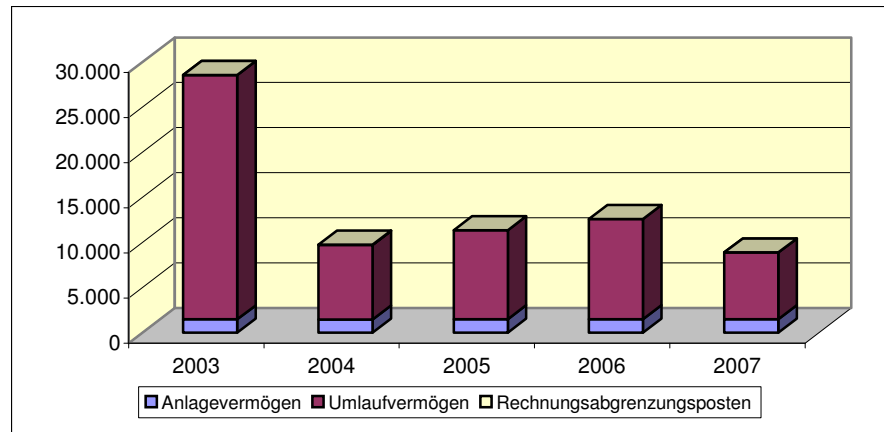
Ø Anzahl der Mitarbeiter	43	43	44	44	44
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.932	5.961	3.298	3.539	2.447

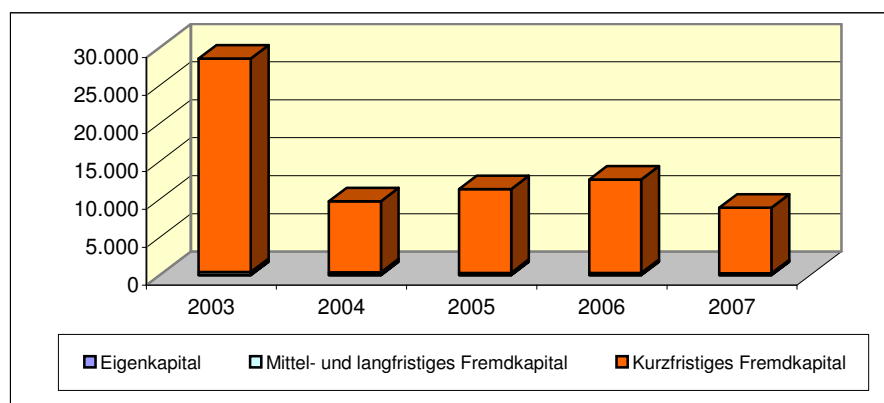
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,8%	1,7%	1,7%	1,8%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	-7050,0%	-5746,2%	-369,2%	200,0%	3953,8%
Personalaufwandsquote	4,1%	3,8%	4,1%	4,8%	4,3%
Materialintensität	94,1%	94,7%	94,2%	93,4%	91,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	3.857	-1.337	368	-8.412	-4.488

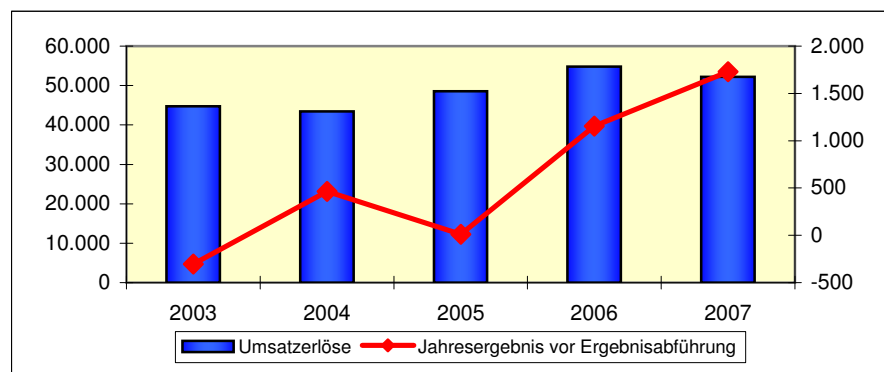
Vermögensentwicklung



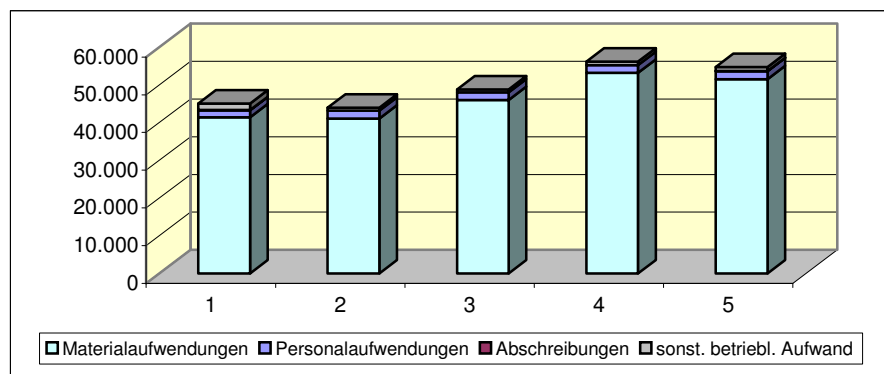
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Flugplatz Dessau GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 4 TEUR geringeren Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 188 ab. Insbesondere wegen der Zunahme der Flugbewegungen und dem damit verbundenen leichten Anstieg der Umsatzerlöse konnte das Ergebnis des Vorjahres geringfügig verbessert werden.

Das Jahresergebnis ist geprägt durch folgende Faktoren:

- Die Zunahme der Flugbewegungen im Allgemeinen um 19,3 % und der nicht gewerblichen Motorflüge im Besonderen um 20,1 % führte zu einer Zunahme der Erlöse aus Landegebühren um TEUR 1 auf TEUR 14.
- Aufgrund der Gewinnung von Neukunden konnten auch in 2007 die Hangarstellplätze wieder ganzjährig vermietet werden. Hier ist ein Anstieg der Erlöse um TEUR 2 auf TEUR 35 zu verzeichnen.
- Die Umsatzerlöse aus Flugleistungen der firmeneigenen Cessna waren mit TEUR 30 annähernd gleich hoch wie im Vorjahr.
- Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 5 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr ausgewiesene einmalige Förderung des Tankcontainers und das ¼-Meilen-Rennen sowie auf den Leerstand der Gaststätte „Am Tower“ zurückzuführen.
- Die Summe aller betrieblichen Aufwendungen nahm um TEUR 10 zu. Dies resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Reparaturaufwendungen bzgl. Ölabscheider und Rollbahn.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 8 im Zusammenhang mit der Cessna durchgeführt. Zur Sicherung des Flugbetriebs hat die Gesellschaft die Anschaffung und den Einbau eines Funk- und eines Radargerätes veranlasst.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für den Flugplatz ergeben sich aus gegenwärtiger Sicht im Bereich des gewerblichen Flugverkehrs keine besonders positiven Entwicklungschancen. Ursächlich hierfür ist die mit Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2005 vorgeschriebene Mindestlänge der Startlandebahn für den gewerblichen Flugverkehr.

Verschärft wird die unbefriedigende Ertragslage der Gesellschaft auch weiterhin durch das hohe Preisniveau für Flugbetriebsstoffe, welches Auswirkungen auf die Intensität des Flugbetriebes und auf die Umsatzentwicklung beim Treibstoffabsatz an der flugplatzzeigenen Tankstelle hat.

Während die Umsätze von Motorsegelflug (+ 99,1 %) und Segelflug (+ 17,7 %) deutlich anstiegen, ist der Bereich der Nutzung durch Ultraleichtflugzeuge wieder rückläufig (- 29,7 %). Positive Impulse aus diesen Segmenten werden sich jedoch auch zukünftig nicht wesentlich auf die wirtschaftliche Lage des Flugplatzes auswirken.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	7.386	6.193	8.219	7.269	7.837
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					
Der Flugplatz verfügt über folgende Start- und Landebahnen:					
• Asphalt			1000 m x 25 m		
• Segelflug			965 m x 100 m		
• Landeplatz für Drehflügler			50 m x 50 m		
• Abrollbahn und Tankvorfeld			300 m x 10 m		
Weiterhin verfügt der Flugplatz über einen Flugleitturm und eine meteorologische Station.					

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	425	464	510	573	638
Umlaufvermögen	49	96	113	73	117
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	2	1
Vermögen	474	560	624	648	756
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	40	45	51	56	67
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	66	71	77	82	93
Fremdkapital, mittel- und langfristig	20	23	25	28	33
Fremdkapital, kurzfristig	388	466	522	538	630
Fremdkapital	408	489	547	566	663
Kapital	474	560	624	648	756

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	103	99	105	100	89
sonst. betriebl. Erträge	35	40	44	29	81
Betriebsleistung	138	139	149	129	170
Materialaufwendungen	-48	-41	-38	-32	-37
Personalaufwendungen	-136	-137	-134	-133	-136
Abschreibungen	-47	-48	-64	-77	-72
sonst. betriebl. Aufwand	-81	-76	-80	-80	-95
Betriebsaufwand	-312	-302	-316	-322	-340
Betriebsergebnis	-174	-163	-167	-193	-170
Finanzergebnis	-13	-14	-15	-15	-15
Neutrales Ergebnis	-1	-15	-13	0	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+188	+192	+195	+208	+185
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	8	2	1	12	151
------------------------------	----------	----------	----------	-----------	------------

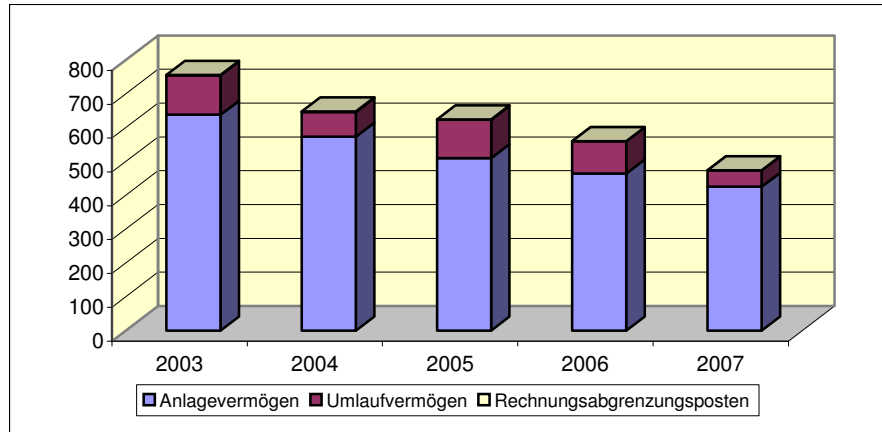
Ø Anzahl der Mitarbeiter	3	3	3	3	3
---------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	364	441	497	510	514

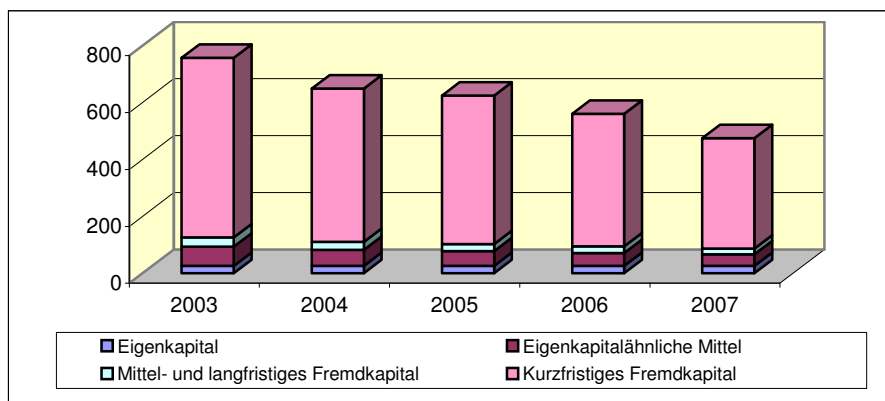
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	15,5%	15,3%	15,1%	14,3%	14,6%
Eigenkapitalrentabilität	-284,8%	-270,4%	-253,2%	-253,7%	-198,9%
Personalaufwandsquote	132,0%	138,4%	127,6%	133,0%	152,8%
Materialintensität	15,4%	13,6%	12,0%	9,9%	10,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	87	34	19	17	k.A.

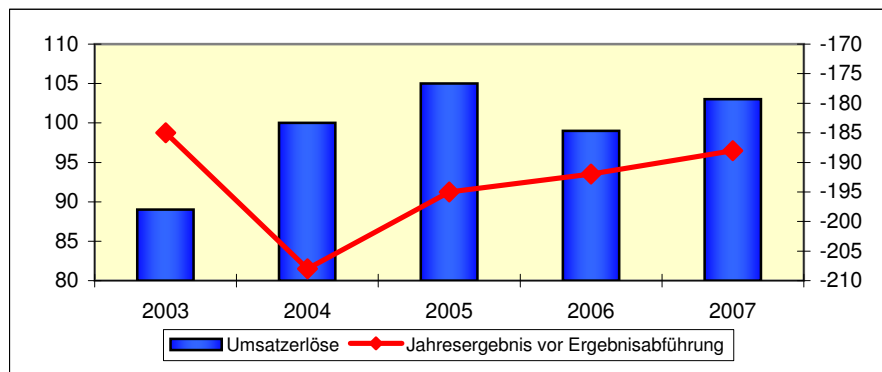
Vermögensentwicklung



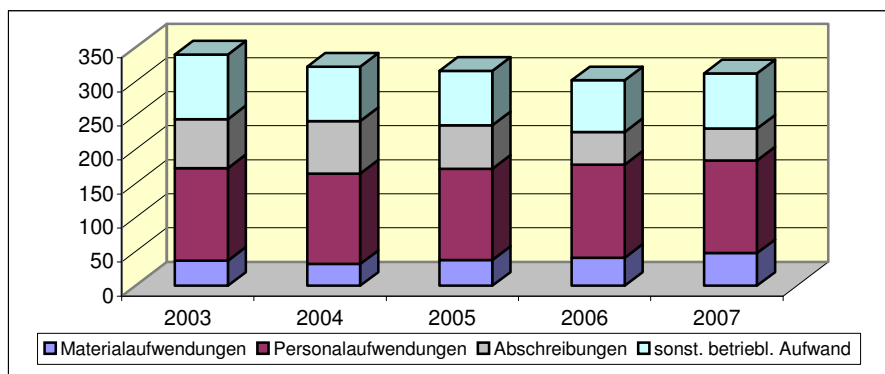
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die DATEL schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 311 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 142 zu verzeichnen. Folgende wesentliche Faktoren haben zur Verbesserung des Jahresergebnisses beigetragen:

- Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 39 ist auf gestiegene Erträge aus der Vermietung von Datenleitungen (+ TEUR 104) bei rückläufiger Entwicklung der Erlöse im Segment „Telefonie“ (./ TEUR 63), insbesondere durch den Rückgang der Kundenzahlen und die Auswirkungen des Preiskampfes, zurückzuführen. Die positive Entwicklung der Erlöse im Internetbereich wurde durch Erlösminderungen in anderen Teilbereichen (Service, Kabelfernsehen) aufgezehrt. Im Geschäftsfeld Internet machten sich vor allem die schnelleren DSL-Verbindungen mit geringeren Zugriffszeiten und all-inclusive-Angebote wie Flatrates erlösseitig positiv bemerkbar.
- Die Materialaufwendungen verringerten sich um TEUR 130. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Nutzungsentgelten für Verbindungen (./ TEUR 64) sowie der Senkung der Mieten für Datenleitungen (./ TEUR 5). Durch die Anschaffung und Einführung eines eigenen Kundenabrechnungssystems ab Oktober 2007 konnten die Aufwendungen für die Kundenabrechnung erheblich reduziert werden (./ TEUR 38).
- Die Steigerung des Personalaufwandes um TEUR 14 resultiert aus dem Wechsel eines Auszubildenden in das reguläre Anstellungsverhältnis sowie tarifvertraglichen Anpassungen.
- Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der weiterhin starken Investitionstätigkeit des Unternehmens um TEUR 57.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 508 getätigt. Diese waren erforderlich u. a. für die Erweiterung des Verteilnetzes, zur Aufrüstung der Vermittlungs- und Übertragungseinrichtungen sowie für den Internetbereich und die Anschlüsse von Kundenfestbindungen. Rund 90 % der Investitionen stehen in direkter Verbindung mit der datentechnischen Anbindung und Versorgung der Neu- und Bestandskunden. Hervorzuheben ist die Investition in ein eigenes Billingsystem zur Abrechnung der Kunden in Höhe von TEUR 143.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und damit die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken.

Im Bereich der „Internettelefonie“ erwartet die DATEL ein erhebliches Marktpotenzial. Die Nutzung dieser Technologie bietet für die Gesellschaft große Chancen, da es aufgrund nur einer eigenen Anbindung zur Deutschen Telekom bisher nicht möglich ist, den Telefonkunden vor Ort attraktive Pauschalangebote zu unterbreiten. Die aggressive Preispolitik der Mobilfunkanbieter verstärkt diesen Wettbewerbsnachteil der DATEL erheblich. Um den Übergang zu VoiP-Produkten und damit den Anschluss an den Wettbewerb nicht zu verpassen, beabsichtigt die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr in diese neuen Vermittlungstechniken zu investieren.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist die Erschließung des Stadtgebietes Roßlau. Hier ist die Anbindung an den Hauptverteiler der Telekom erforderlich, um die so genannte „letzte Meile“ zum Kunden zu erhalten und auch dort die Möglichkeit zur Kundengewinnung und –bindung an die DATEL zu schaffen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Kunden Kabelfernsehen	1.017	¹ 1.038	1.306	1.267	1.167
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.534	² 3.653	3.587	3.103	2.510
Anschlussnehmer Internetbereich	2.100	1.937	1.770	1.590	1.170

¹ Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist der Einstellung des Breitbandkabelservices im Handwerkerviertel für URBANA geschuldet.

² Mit dem Jahresabschluss 2007 erfolgte für das Jahr 2006 eine Anpassung an die aktuelle Kundendefinition.

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	4.099	4.311	4.598	4.644	4.607
Umlaufvermögen	358	559	395	611	396
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	4	3	0
Vermögen	4.458	4.871	4.997	5.258	5.003
Eigenkapital	25	25	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	45	41	41	43	41
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	70	66	66	68	66
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3.816	3.887	3.455	3.684	959
Fremdkapital, kurzfristig	572	918	1.476	1.506	3.978
Fremdkapital	4.388	4.805	4.931	5.190	4.937
Kapital	4.458	4.871	4.997	5.258	5.003

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.340 ¹	2.301	1.960	1.823	1.562
Aktivierete Eigenleistungen	69	48	62	58	53
sonst. betriebl. Erträge	6	15	308	237	218
Betriebsleistung	2.415	2.364	2.330	2.118	1.833
Materialaufwendungen	-1.165	-1.295	-1.290	-1.301	-1.151
Personalaufwendungen	-457	-443	-404	-385	-352
Abschreibungen	-701	-644	-604	-543	-477
sonst. betriebl. Aufwand	-210	-218	-203	-176	-174
Betriebsaufwand	-2.533	-2.600	-2.501	-2.405	-2.154
Betriebsergebnis	-118	-236	-171	-287	-321
Finanzergebnis	-201	-163	-133	-147	-176
Neutrales Ergebnis	8	-54	-17	-10	-11
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+311	+453	+321	+444	+508
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Anpassung des Ausweises ab 2006 gemäß § 265 Abs. 3 S. 2 HGB an die aktuelle Zuordnung der Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen

Investitionen in TEUR	508	356	558	580	762
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	10	10	9	9	8
---------------------------------	----	----	---	---	---

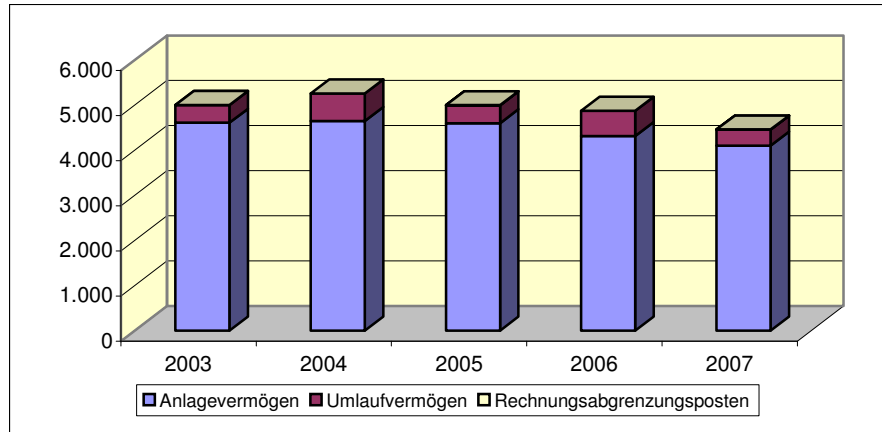
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	4.136	3.849	3.310	3.539	665
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79	671	1.471	1.370	4.124

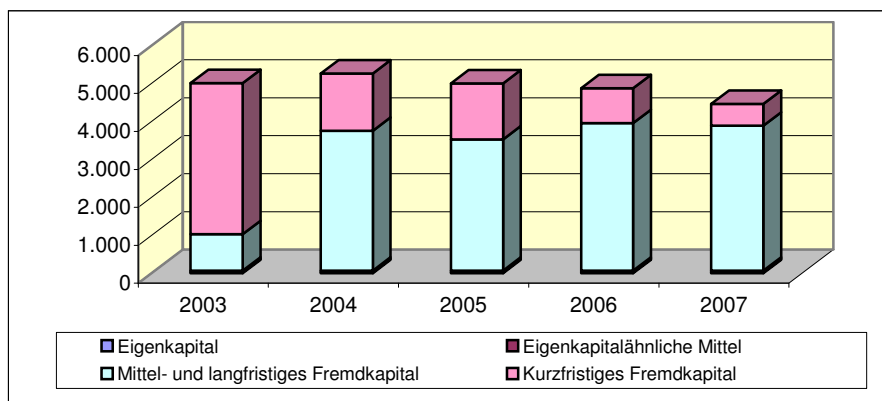
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,7%	1,5%	1,4%	1,5%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-444,3%	-686,4%	-486,4%	-652,9%	-769,7%
Personalaufwandsquote	19,5%	19,3%	20,6%	21,1%	22,5%
Materialintensität	46,0%	49,8%	51,6%	54,1%	53,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	831	668	537	558	796

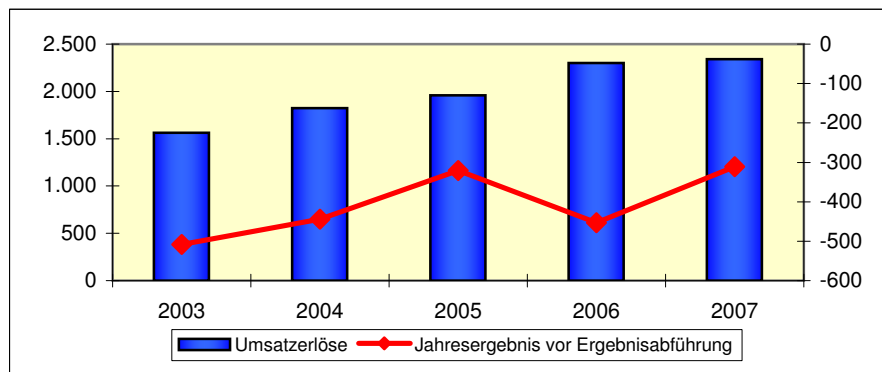
Vermögensentwicklung



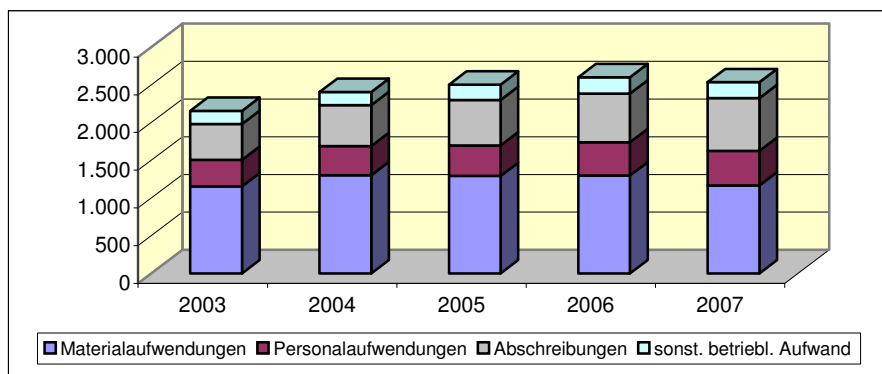
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die DVE schloss das Geschäftsjahr 2007 wie im Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2 ab. Folgende wesentliche ergebnisbeeinflussende Faktoren haben zu dieser Entwicklung beigetragen:

- Die um TEUR 29 gesunkenen Umsatzerlöse sind fast ausschließlich auf geringere Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) zurückzuführen. Diese fielen im Berichtsjahr um TEUR 27 geringer aus, da der Gesellschaft entsprechend weniger Kosten für die Erhaltung und den Betrieb höhengleicher Bahnübergänge entstanden sind.
- Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus der Leistungserbringung für Dritte, insbesondere für den DVV-Verbund, zurückzuführen. Gegenüber der DVG wurden gemäß Rahmenvertrag insgesamt Leistungen durch Personaleinsatz in Höhe von TEUR 240 erbracht.
- Der Materialaufwand verringerte sich um TEUR 39 auf TEUR 145. Insbesondere die im Vorjahr zusätzlichen Aufwendungen für notwendige Bauwerksprüfungen und Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten sowie anteilige Kosten für öffentliche Gehwege fielen in dieser Größenordnung nicht an.
- Die Erhöhung des Personalaufwandes um TEUR 22 ergibt sich aus der Aufstockung des Personalbestandes im Jahresdurchschnitt auf 9 Mitarbeiter (2006: 8,5 Mitarbeiter) und durch die allgemeinen tariflichen Erhöhungen der Vergütungen.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz wurde planmäßig im Zeitraum vom 24. März bis 7. Oktober 2007 durchgeführt. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 17.290 Kilometer (2006: 18.202 Km).

Wie bereits im Vorjahr wurden vom 26. bis 28. Mai und am 2. Juni als Saisonhöhepunkt in einer Sonderaktion durch die Anhaltische Bahngesellschaft mbH (ABG) Dampflokfahrten angeboten.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2008 sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 21. März bis 5. Oktober 2008 an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag,
- Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen für Sonderfahrten und Güterverkehr sowie
- Durchführung von Dampflokfahrten durch die ABG als Saisonhöhepunkt.

Das größte Risiko für die DVE besteht im Wegfall der Landesmittel infolge des Nichtbetriebes der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn. Dies kann sowohl durch Versagen der Mittelbereitstellung durch das Land als auch durch nicht vorhersehbare Umweltereignisse geschehen.

Ein weiteres Risiko besteht im Wegfall der AGB als Verkehrsunternehmen. Dieses Risiko ist aufgrund der gegenwärtig für einen insgesamt wirtschaftlichen Betrieb nicht ausreichenden Fahrgastzahlen und wegen der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Finanzmittel nicht auszuschließen.

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	1.875	1.980	2.080	2.183	649
Umlaufvermögen	51	53	93	58	112
Vermögen	1.926	2.033	2.173	2.241	761
Eigenkapital	23	25	27	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.246	1.313	1.380	1.425	369
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	1.269	1.338	1.407	1.450	394
Fremdkapital, mittel- und langfristig	623	656	690	713	246
Fremdkapital, kurzfristig	34	39	76	78	121
<i>Fremdkapital</i>	657	695	766	791	367
Kapital	1.926	2.033	2.173	2.241	761

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	216	245	243	241	216
sonst. betriebl. Erträge	390	376	312	238	218
Betriebsleistung	606	621	555	479	434
Materialaufwendungen	-145	-184	-161	-158	-131
Personalaufwendungen	-321	-299	-250	-216	-237
Abschreibungen	-104	-104	-103	-66	-28
sonst. betriebl. Aufwand	-38	-36	-36	-38	-38
Betriebsaufwand	-608	-623	-550	-478	-434
Betriebsergebnis	-2	-2	5	1	0
Finanzergebnis	0	0	-1	-1	0
Ertragssteuern	0	0	-2	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2	-2	2	0	0

Investitionen in TEUR	0	4	0	1.601	306
------------------------------	---	---	---	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	9	8	7	6	8
---------------------------------	---	---	---	---	---

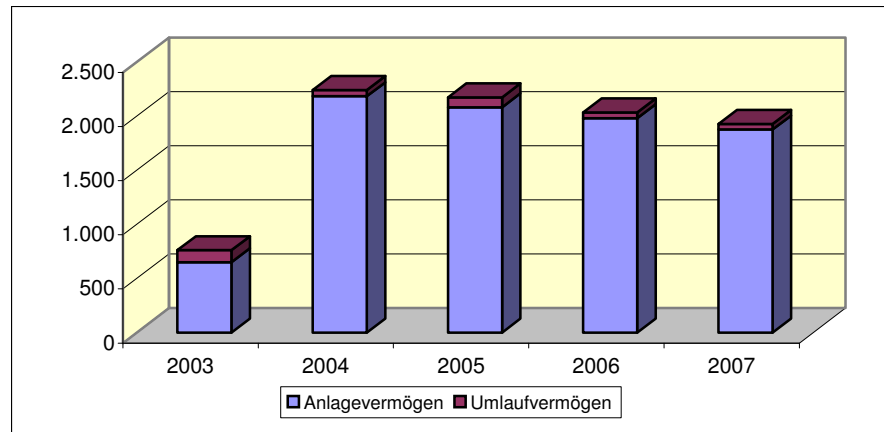
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22	16	12	36	32

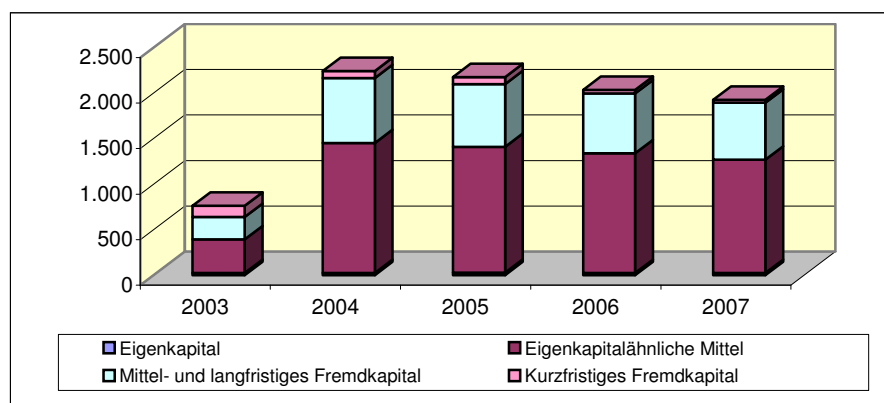
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	67,7%	67,6%	67,6%	66,4%	60,7%
Eigenkapitalrentabilität	-0,2%	-0,1%	0,2%	0,0%	0,0%
Personalaufwandsquote	148,6%	122,0%	102,7%	89,6%	109,7%
Materialintensität	23,8%	29,5%	29,3%	33,1%	30,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-4	-24	-19	-48	k.A.

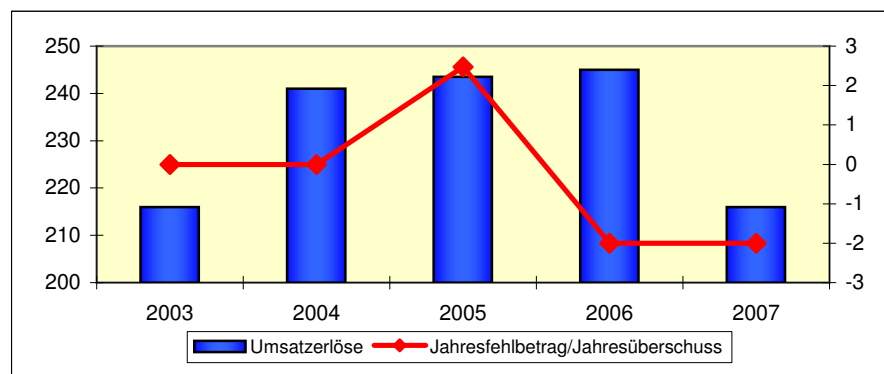
Vermögensentwicklung



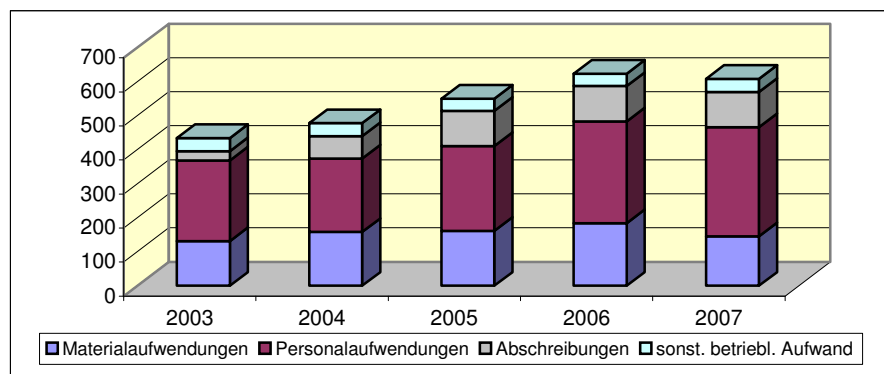
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.11 Infra-Tec Energie GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Infra-Tec Energie GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 35 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.000; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 841) um 19% erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 36% gestiegen und betragen TEUR 222. Die Personalaufwendungen in 2007 sind auf TEUR 600 (2006: TEUR 503) angestiegen; dies entspricht einer Steigerungsrate von rd. 19%.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

Bilanz in TEUR

	2007	2006	2005
Anlagevermögen	57	21	31
Umlaufvermögen	177	174	138
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	1
Vermögen	237	195	170
Eigenkapital	39	25	46
Sonderposten mit Rücklageanteil	14	45	0
Rückstellungen	28	32	30
Verbindlichkeiten	156	93	94
Kapital	237	195	170

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.000	841	857
Bestandsveränderungen	0	0	-8
sonst. betriebl. Erträge	34	8	4
Betriebsleistung	1.034	849	853
Materialaufwendungen	-222	-163	-173
Personalaufwendungen	-600	-503	-501
Abschreibungen	-38	-23	-15
sonst. betriebl. Aufwand	-157	-187	-125
Betriebsaufwand	-1.017	-876	-814
Betriebsergebnis	17	-27	39
Finanzergebnis	-1	-1	-3
Außerordentliches Ergebnis	4	0	-1
Ertragssteuern	-6	7	-14
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	14	-21	21

Investitionen in TEUR	74	13	1
------------------------------	-----------	-----------	----------

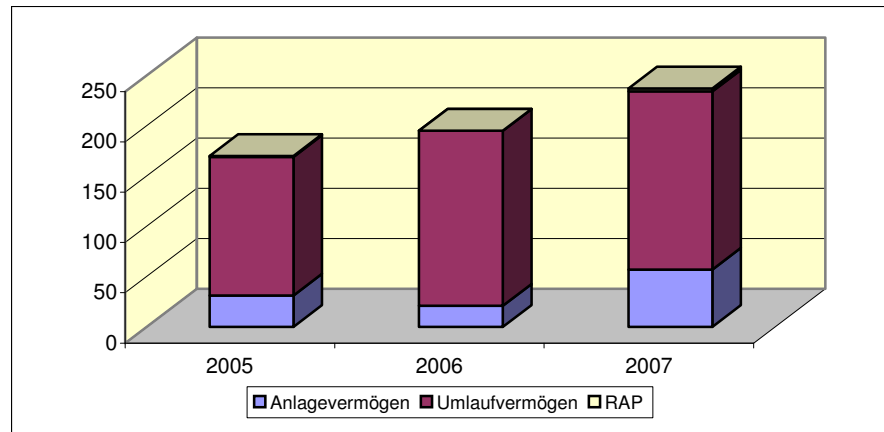
Ø Anzahl der Mitarbeiter	23	20	17
---------------------------------	-----------	-----------	-----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	57	2	9

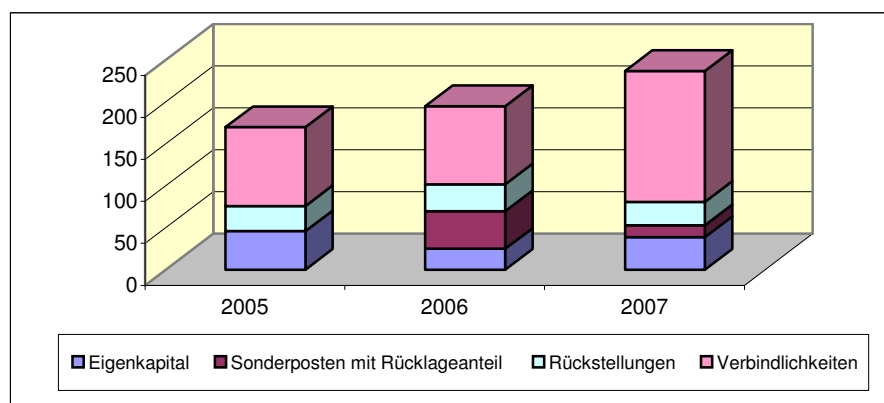
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	68,4%	119,0%	148,4%
Eigenkapitalrentabilität	35,9%	-84,0%	45,7%
Personalaufwandsquote	60,0%	59,8%	58,5%
Materialintensität	21,8%	18,6%	21,3%

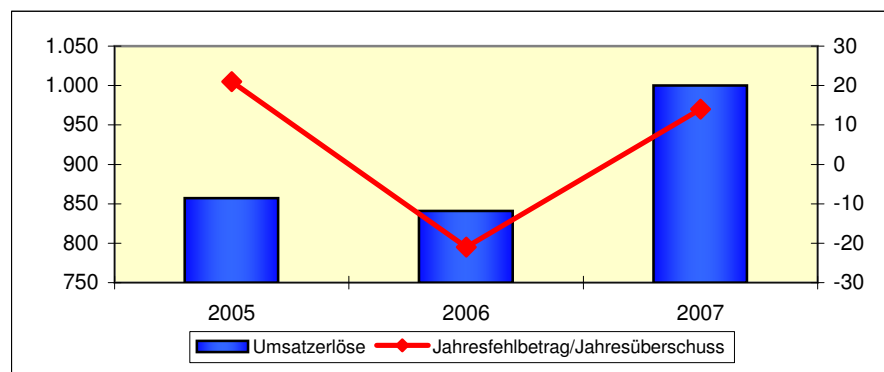
Vermögensentwicklung



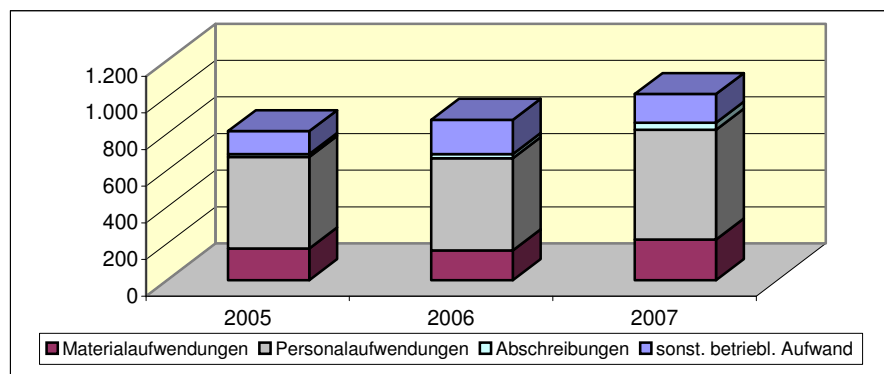
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 223 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 8.663 zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr aus der Verbesserung des neutralen Ergebnisses um TEUR 8.145. Das neutrale Ergebnis wurde positiv beeinflusst durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen (./ TEUR 7.286) und gestiegenen Erträgen aus der Teilentlastung nach dem AHG sowie Fördermitteln für den Abriss (zusammen + TEUR 879,1).

Die DWG hat im Geschäftsjahr 2007 die Stadtumbaumaßnahmen fortgeführt und insgesamt 245 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von 13.484,16 m² durch Abriss vom Markt genommen. 230 Wohneinheiten wurden davon durch das Altschuldenhilfe-Gesetz gefördert.

Die DWG bewirtschaftete am 31.12.2007 insgesamt 13.791 Wohneinheiten (eigener und restitutionsbehafteter Bestand). Damit reduzierte sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 417 Wohneinheiten. Bezogen auf den Gesamtbestand der Wohnungen war trotz des Abrisses von Wohneinheiten zum Jahresende ein Leerstand von fast 31,3 % (2006: 31 %) zu verzeichnen. Im Kernbestand der DWG befinden sich 312 stillgelegte Wohnungen, d.h. Wohnungen die von der Ver- und Entsorgung getrennt wurden, die ohne zusätzliche Maßnahmen wie Aufzugsanbau und Sanierung nicht am Markt zu platzieren sind.

Im Berichtsjahr wurden für laufende Instandhaltungen des Dessauer Bestandes TEUR 4.056 vorwiegend für Treppenhaussanierungen, Strangsanierungen, Herrichten Leer-WE sowie Maßnahmen an Gewerberäumen aufgewendet. Die laufenden Instandhaltungen am Roßlauer Bestand betragen TEUR 204.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gesellschafterbeschluss vom 14.08.2008 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 5,8.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in der demografischen Bevölkerungsentwicklung. Der prognostizierte Einwohnerrückgang wird sich in den kommenden Jahren weiterhin auf die Leerstandszahlen der DWG auswirken. Gleichzeitig hat die Stadt Dessau-Roßlau ein sehr hohes Durchschnittsalter (derzeit 46,9 Jahre). Durch verschiedenartigste Wohnungsanpassungsmaßnahmen soll der Verbleib älterer Mieter in den eigenen Wohnungen ermöglicht werden. Dazu hat die DWG mit unterschiedlichen Partnern bereits in 2007 ein Netzwerk „Wohnen ohne Hindernisse“ gegründet. 16 barrierefreie Wohnungen entstehen durch Grundrissveränderungen im Rahmen der Investitionsmaßnahmen 2008 im Sanierungsobjekt Humperdinkstraße 26/27. Durch den Einbau von 2 Aufzügen wird dieses Objekt für die Generation „55 plus“ bestens geeignet sein.

In Vorbereitung der IBA 2010 konzentriert sich die Gesellschaft weiterhin auf die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes. Besonders Hauptaugenmerk erhält hierbei der „urbane Kern“ Innenstadt mit dem Bereich Kavallerstraße/Altes Theater und die „landschaftliche Zone“ Stadtpark, welcher als interkultureller Generationenpark zukünftig die Bürger der Stadt in seinen Bann ziehen soll.

Wesentliches Hauptziel ist die langfristige Sicherung der Liquidität des Unternehmens.

Im Dezember 2008 erfolgte der Umzug in eine neue Geschäftsstelle. Durch den Erwerb eines zentral gelegenen Verwaltungsgebäudes können nun alle Geschäftsbereiche an einem Standort zusammengeführt werden. Hieraus ergeben sich Synergieeffekte, die sich künftig positiv auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl der Wohnungseinheiten	13.791	14.208	13.406	13.992	14.586
davon Leerstand	4.298	4.372	4.066	4.272	4.393
Anzahl der gewerblichen Einheiten	260	271	254	253	255
davon Leerstand	42	52	34	42	50
Gesamtnutzfläche in qm	781.201	804.785	752.474	782.823	805.906
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	92	102	46	52	52
WEG-Verwaltung	41	86	56	56	56
Modernisierungskosten ges. in TEUR	1.057	5.523	4.570	2.244	1.055
Instandhaltungsausgaben in TEUR	4.260	4.181	4.869	4.858	5.887
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	380	422	462	539	699
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	10.508	9.834	9.646	9.755	9.993

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	253.000	261.164	253.992	269.109	275.785
Umlaufvermögen	30.593	29.088	27.419	31.782	34.382
Rechnungsabgrenzungsposten	53	45	1	14	38
Vermögen	283.646	290.297	281.412	300.905	310.205
Eigenkapital	88.780	88.484	95.709	109.431	109.532
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.418	2.491	2.564	2.572	2.559
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	91.198	90.975	98.273	112.003	112.091
Fremdkapital, langfristig	147.415	154.035	142.417	146.092	163.643
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	45.033	45.287	40.722	42.810	34.471
Fremdkapital	192.448	199.322	183.139	188.902	198.114
Kapital	283.646	290.297	281.412	300.905	310.205

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	33.763	33.417	31.574	32.662	33.975
Mietsubventionen	358	398	449	500	519
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	106	-767	267	-326	-144
sonst. betriebl. Erträge	2.385	1.695	1.925	2.084	2.873
Betriebsleistung	36.612	34.743	34.215	34.920	37.223
Betriebskosten und Grundsteuer	-7.135	-6.438	-6.155	-5.900	-6.297
Instandhaltungsaufwand	-4.260	-4.181	-4.498	-4.858	-5.887
Personalaufwendungen	-5.162	-4.901	-4.803	-4.974	-5.638
Abschreibungen	-5.538	-5.490	-5.645	-6.012	-6.145
sonst. betriebl. Aufwand	-3.980	-3.736	-3.469	-3.380	-3.852
Betriebsaufwand	-26.075	-24.746	-24.570	-25.124	-27.819
Betriebsergebnis	10.537	9.997	9.645	9.796	9.404
Finanzergebnis	-8.483	-8.523	-15.292	-9.748	-8.312
Neutrales Ergebnis	-1.770	-9.914	-8.345	-152	-1.074
Steuern	-62	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	223	-8.440	-13.992	-104	18

Investitionen in TEUR	1.327	¹ 6.229	4.429	1.799	1.110
------------------------------	-------	--------------------	-------	-------	-------

¹ Das Anlagevermögen der DWG weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 23.456 TEUR aus. Dieser resultiert mit 17.227,1 TEUR aus der Verschmelzung mit der WIR.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	103	105	99	103	123
---------------------------------	-----	-----	----	-----	-----

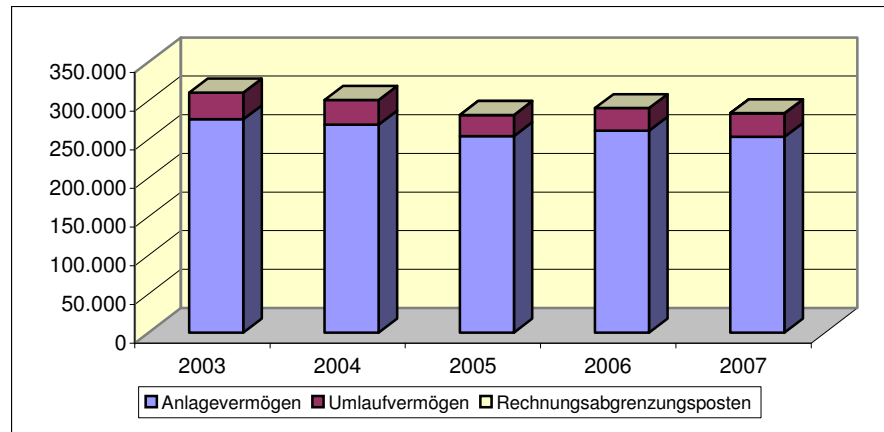
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	177.654	183.585	169.104	172.124	178.956

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

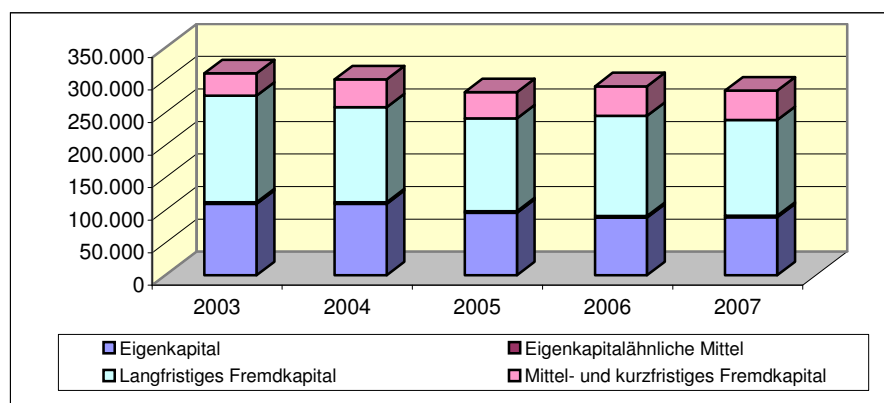
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,0%	34,8%	38,7%	41,6%	40,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,2%	-9,3%	-14,2%	-0,1%	0,0%
Personalaufwandsquote	15,3%	14,7%	15,2%	15,2%	16,6%
Materialintensität*	43,7%	42,9%	43,4%	42,8%	43,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	6.127	7.696	6.258	5.703	5.663

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

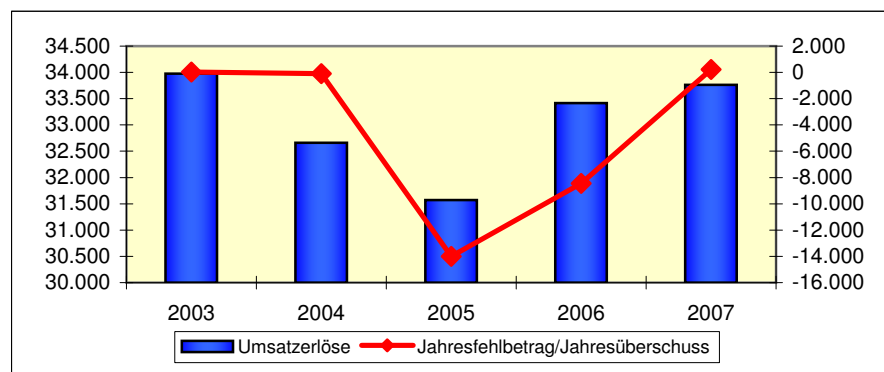
Vermögensentwicklung



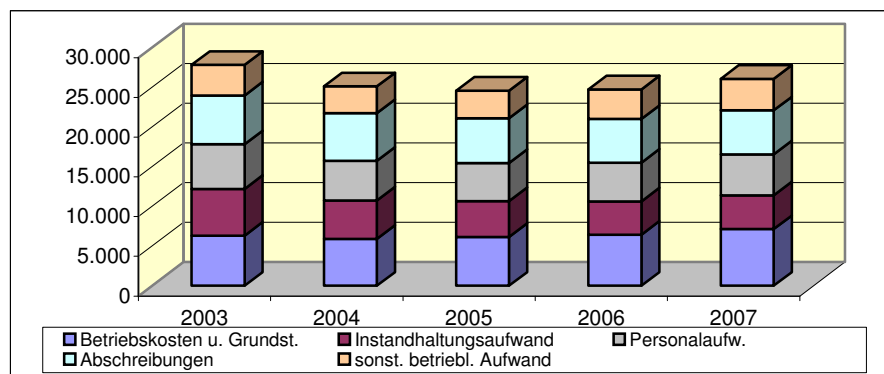
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. WBD Industriepark Dessau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

WBD Industriepark Dessau GmbH

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die WBD Industriepark Dessau GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 275 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung um TEUR 282 zu verzeichnen.

Positiv entwickelten sich die mit TEUR 204 um TEUR 159 gestiegenen Vermietungserträge. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmals ganzjährige Vermietung der Gropiusallee 1 an den Landesbetrieb Bau, Niederlassung Ost, zurückzuführen. Die übrigen Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11. Während im Jahr 2006 eine einmalige Zahlung der Stadt Dessau-Roßlau (TEUR 171) aufgrund der Vermögenszuordnung von Grundstücksflächen des Pharmageländes auf die Stadt erfolgte, konnten im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Kühnauer Straße 43 (TEUR 162) und aus Teilflächen von Unibeton (TEUR 20) in Höhe von insgesamt TEUR 182 realisiert werden.

Im Materialaufwand sind u. a. die Abwertung der Kühnauer Straße um TEUR 213 und die Abwertung der Gropiusallee 34 um TEUR 146 ausgewiesen.

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen um TEUR 75 ist dem erstmals ganzjährigen Abschreibungsaufwand für die seit Dezember 2006 im Anlagevermögen befindlichen Grundstücke Gropiusallee 1 und Doppelreihe 43 geschuldet.

Im Berichtsjahr erfolgte die Fertigstellung der Außenanlagen der Gropiusallee 1; dies führte zu einem Zugang im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 204.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Da das Ergebnis negativ ist, hat das Geschäftsjahr 2007 keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 EUR 195.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt in starkem Maße von äußeren Faktoren - wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau und damit auch der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung – ab.

Die Möglichkeit einer zukünftigen Entwicklung und Vermarktung von Flächen, insbesondere von Industriebrachen im Stadtgebiet Dessau, hängen im Wesentlichen davon ab, ob sich Investoren am Standort niederlassen werden. Dies setzt die Entflechtung und mögliche Erschließung von Flächen sowie gegebenenfalls den Abriss nicht mehr benötigter Gebäude durch die WBD voraus.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Signale gesetzt werden.

Für die Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, wie sich zukünftig die wirtschaftliche Entwicklung im und um den Standort Dessau-Roßlau mit ihren Auswirkungen auf den Immobilienmarkt darstellen wird. Die anhaltende rezessive Nachfragesituation und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung können zu weiteren negativen Einflüssen z. B. durch weitere Abwertungen von Grundstücken des Umlaufvermögens auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft führen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl der Verkaufsverträge	3	0	0	5	4
Erlösanteil aus Verkauf	47%	0%	81%	22%	37%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0%	79%	0%	0%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	53%	21%	19%	78%	63%

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	3.795	3.680	764	48	46
Umlaufvermögen	2.000	2.242	3.896	4.670	4.745
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0	0	0
Vermögen	5.797	5.924	4.660	4.718	4.791
Eigenkapital	4.304	4.579	4.572	4.574	4.587
Eigenkapitalähnliche Mittel	941	447	0	0	0
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	5.245	5.026	4.572	4.574	4.587
Fremdkapital, mittel- und langfristig	404	298	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	148	600	88	144	204
<i>Fremdkapital</i>	552	898	88	144	204
Kapital	5.797	5.924	4.660	4.718	4.791

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	386	216	185	101	94
sonst. betriebl. Erträge	70	23	1	14	34
Betriebsleistung	456	239	186	115	128
Materialaufwendungen	-588	-187	-237	-141	-48
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-80	-5	0	0	-322
sonst. betriebl. Aufwand	-69	-80	-50	-46	-45
Betriebsaufwand	-737	-272	-287	-187	-415
Betriebsergebnis	-281	-33	-101	-72	-287
Finanzergebnis	14	35	55	59	90
Neutrales Ergebnis	6	5	0	0	0
Steuern	-14	0	44	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-275	7	-2	-13	-197

Investitionen in TEUR	204	2.920	716	2	46
------------------------------	-----	-------	-----	---	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

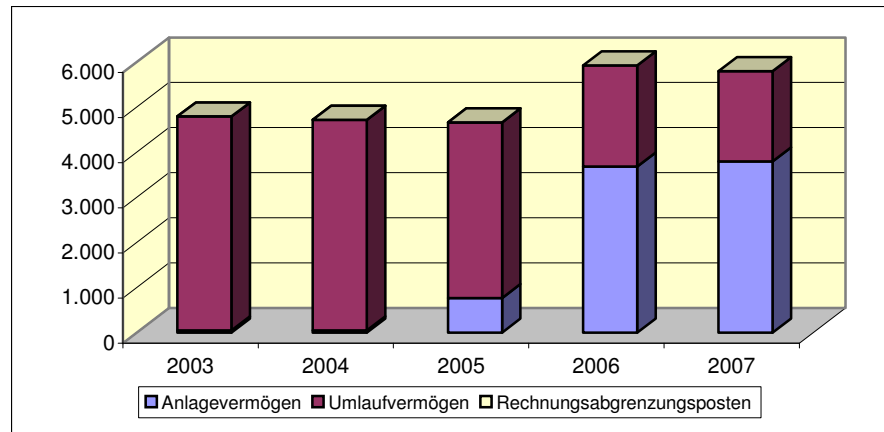
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

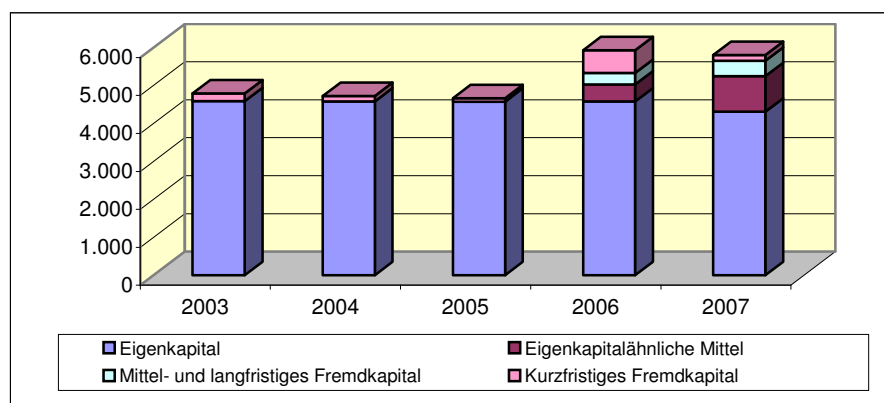
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	138,2%	136,6%	598,4%	9529,2%	9971,7%
Eigenkapitalrentabilität	-5,2%	0,1%	0,0%	-0,3%	-4,3%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	79,8%	68,8%	82,6%	75,4%	11,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-512	750	16	k.A.	k.A.

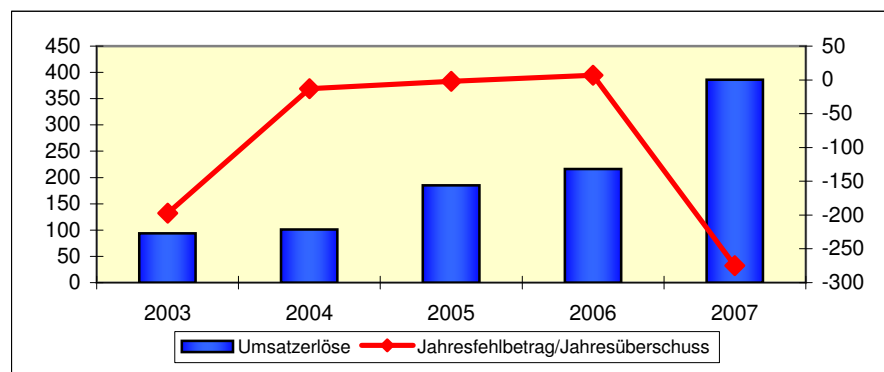
Vermögensentwicklung



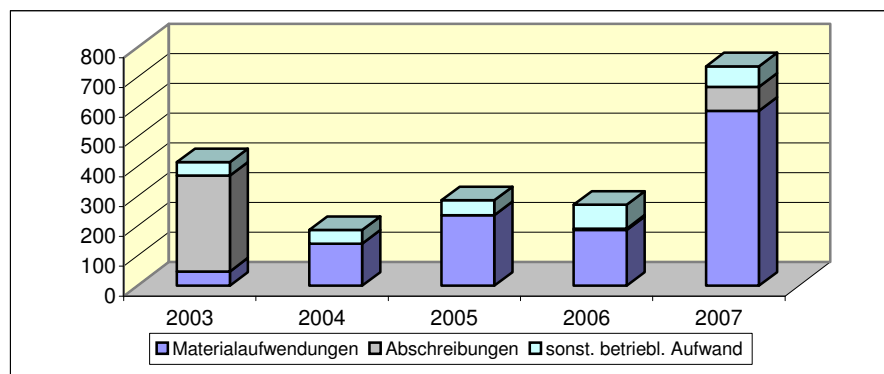
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 11 ab; gegenüber dem Vorjahr ist ein Ergebnisrückgang von TEUR 21 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich in geringem Umfang um TEUR 4 erhöht. Zum 31.12.2007 bewirtschaftete die IVG 246 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 15.044 qm. Die Leerstandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % verringert; die Zahl der unvermieteten Wohnungen belief sich am Jahresende auf 37 (2006: 44). Der Schwerpunkt des Leerstandes befindet sich in der in industrieller Plattenbauweise hergestellten Wohnanlage Am Wäldchen 13 – 18. Die Bestandsveränderungen ergeben sich aus der Entwicklung der verauslagten Betriebskosten. Die sonstigen Erträge stiegen insbesondere durch die Vereinnahmung von Versicherungserstattungen für zwei Wasserschäden (TEUR 12).

Die Instandhaltungskosten gingen um TEUR 20 zurück; ihre Höhe ist insbesondere vom Instandsetzungsbedarf der leergezogenen Wohnungen abhängig.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 13, bedingt im Wesentlichen, da gegenüber dem Vorjahr zusätzlich ein Mitarbeiter befristet für sechs Monate beschäftigt wurde, um den Instandhaltungs- und Modernisierungstau in den Wohnungen und Häusern abzarbeiten.

Die IVG schloss im Jahr 2007 insgesamt 45 neue Mietverträge ab, 38 Mietverträge wurden beendet. Darin enthalten sind auch Umzüge innerhalb des Bestandes der Gesellschaft. Im Verhältnis zum Gesamtbestand von 246 Wohnungen ist der Anteil der Weg- und Umzüge relativ hoch. Dies führt zu einem erheblichen Verwaltungsaufwand, da Wohnungsabnahmen, Besichtigungen, Übergaben und zum Teil durch die IVG durchgeführte Renovierungen und Modernisierungen zusätzliche Kosten verursachen.

Mit Ablauf des Jahres 2007 sind die Umstrukturierungsprozesse in der Verwaltung abgeschlossen. Im Unternehmen arbeiten nunmehr zwei Vollzeitbeschäftigte, die Geschäftsführerin und eine kaufmännische Mitarbeiterin. Da ein erheblicher Teil der notwendigen Instandhaltungen an Gebäuden und Wohnungen durch die IVG selbst getätigt werden, kommen bei zusätzlichem Bedarf auch befristet geringfügig Beschäftigte zum Einsatz.

Die Verwaltung der Mietverträge und der Wohnanlagen erfolgt seit 01.01.2007 mittels neuer Software. Auch die Finanzbuchhaltung wird damit vollständig selbst erledigt.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 114 für die Modernisierung von Wohnungen und Anlagentechnik in den Häusern getätigt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11.12.2008 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 1,6.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die IVG hatte in 2003 ein Sanierungskonzept entwickelt, welches in 2006 überarbeitet wurde. Wesentliche Änderungen haben sich ergeben. So wird der geplante Abriss Am Wäldchen 9 und 10 sowie Streetzer Weg 18 und 19 (Am Pharmapark) nicht durchgeführt. Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs wird die Neuvermietung der freigezogenen Wohnungen für die IVG immer schwieriger.

Um die Vermietung der Wohnungen in Rodleben zukünftig zu sichern, ist es weiterhin notwendig, Wohnungen zu modernisieren und auf hohem Standard anzubieten. Daneben sollen Wohnungen im mittleren Preissegment angeboten werden, die sowohl der Wohnfläche als auch der Miethöhe nach den Vorgaben der Stadt Dessau-Roßlau für Empfänger von Arbeitslosengeld II entsprechen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl der Wohnungseinheiten	246	246	245	244	245
Leerstand auf Gesamtbestand	37	44	44	44	50
Anzahl der Garagen	16	13	13	13	13
Instandhaltungskosten ges. in TEUR	70,00	90,00	76,90	42,70	67,40
je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	4,98	6,39	5,62	3,16	5,04

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	4.819	4.874	4.913	4.993	5.115
Umlaufvermögen	445	502	491	498	424
Vermögen	5.264	5.376	5.404	5.491	5.539
<i>Eigenkapital</i>	2.287	2.275	2.244	2.177	2.181
Fremdkapital, langfristig	2.666	2.772	2.853	2.979	3.064
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	311	329	307	335	294
<i>Fremdkapital</i>	2.977	3.101	3.160	3.314	3.358
Kapital	5.264	5.376	5.404	5.491	5.539

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	846	842	847	802	788
Bestandsveränderungen	-22	26	-10	21	-23
Anlagenverkäufe	0	4	27	0	0
sonst. betriebl. Erträge	46	39	41	29	20
Betriebsleistung	870	911	905	852	785
Betriebskosten	-268	-268	-277	-277	-250
Instandhaltungskosten	-70	-90	-77	-43	-67
Personalaufwendungen	-146	-133	-134	-140	-129
Abschreibungen	-169	-177	-194	-141	-133
sonst. betriebl. Aufwand	-68	-61	-68	-77	-72
sonst. Steuern	-15	-15	0	-1	0
Betriebsaufwand	-736	-744	-750	-679	-651
Betriebsergebnis	134	167	155	173	134
Finanzergebnis	-123	-135	-168	-174	-179
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-17	-202
Ertragsteuern	0	0	0	14	8
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	11	32	-13	-4	-239

Investitionen in TEUR	114	138	118	73	197
------------------------------	-----	-----	-----	----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	5	4	4	3	3
---------------------------------	---	---	---	---	---

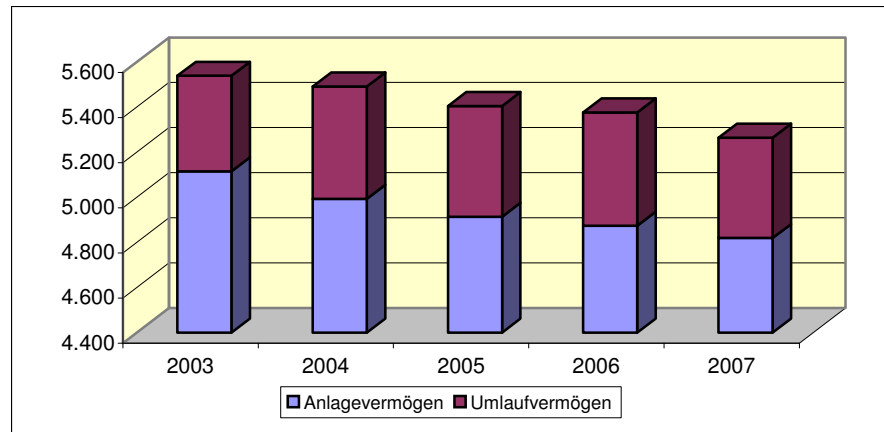
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.667	2.772	2.857	2.992	3.077
--	-------	-------	-------	-------	-------

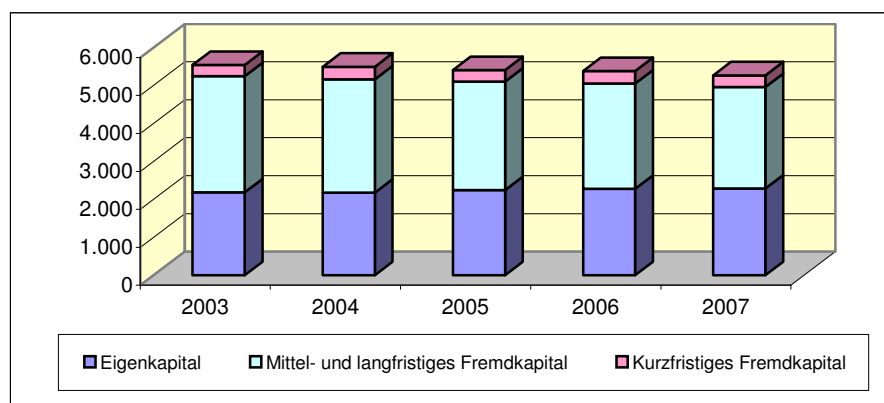
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	47,5%	46,7%	45,7%	43,6%	42,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,5%	1,4%	-0,6%	-0,2%	-11,0%
Personalaufwandsquote	17,3%	15,8%	15,8%	17,5%	16,4%
Materialintensität	36,4%	36,0%	36,9%	40,8%	38,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	200	167	131	205	153

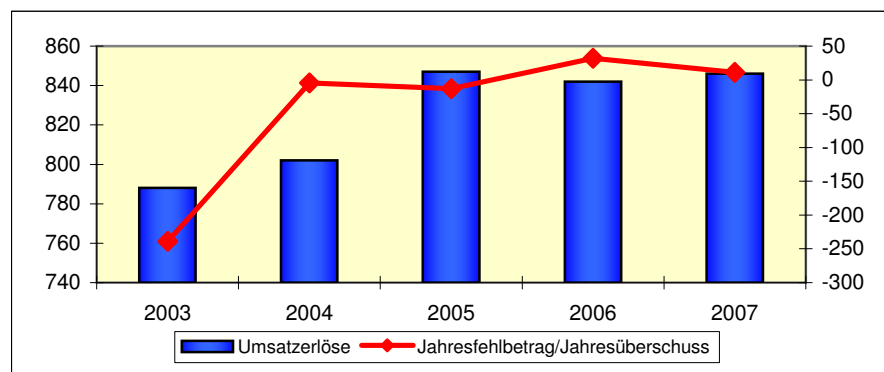
Vermögensentwicklung



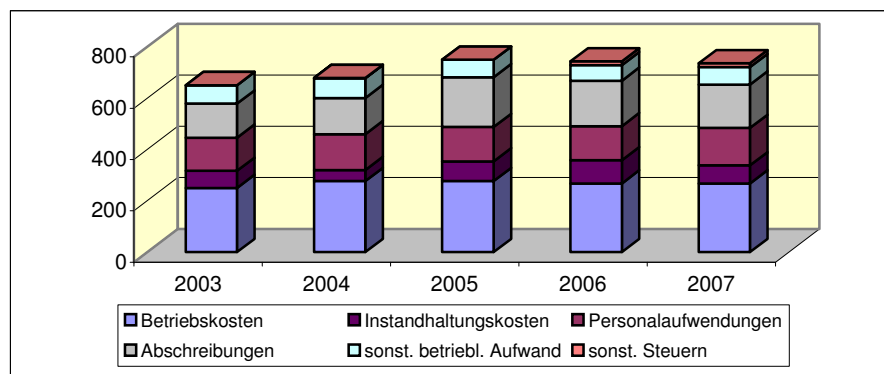
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH (MVZ)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 483 ab.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Leistungsvergütung, die sich im Wesentlichen aus der Erbringung ambulanter Leistungen ergibt, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglicher Vereinbarungen Einrichtungen im Krankenhaus nutzen. Kosten für die Nutzung der Linearbeschleuniger und anderer Einrichtungen der Strahlentherapie werden vom Städtischen Klinikum Dessau dem MVZ belastet.

Zum 1.07.2007 erfolgte der Umzug des MVZ – außer Strahlentherapie – am Standort Alten in Haus 9 (ehemalige Kinderklinik), welches zu diesem Zweck umfassend umgebaut wurde. Im Gebäude sind weitere – vor allem medizinische Dienstleister – untergebracht, an die die Räumlichkeiten durch das Städtische Klinikum vermietet werden.

Die Geschäftsführer des MVZ gehören beide der Leitung des Städtischen Klinikums an. Durch diese einheitliche Verwaltungsleitung werden Interessenkonflikte vermieden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Wegen der Gemeinnützigkeit sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 48,3.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg gibt es weitere Engpässe in der wohnortnahen medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Deshalb hat das MVZ die chirurgische Praxis in Gräfenhainichen übernommen. Bei Bedarf soll die Außenstelle Gräfenhainichen um weitere Fachrichtungen ergänzt werden. In Abstimmung mit der KV Sachsen-Anhalt sollen weitere Außenstellen in Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region betrieben werden. Dies soll jedoch nicht in Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten geschehen, sondern in Ergänzung der Leistungen dieser Ärzte.

Im Wesentlichen soll das MVZ am Standort Dessau-Alten Auenweg betrieben werden. Perspektivisch sollen hier ca. 15 Ärzte in verschiedenen Fachrichtungen tätig sein. Für die Patienten bedeutet diese Behandlung unter einem Dach kurze Wege und optimale Terminabstimmungen, wenn Überweisungen zu einem anderen Facharzt notwendig sind.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen MVZ und SKD besteht die Möglichkeit einer verbesserten Versorgung der Patienten bei bestimmten Krankheitsbildern. Doppeluntersuchungen sollen möglichst vermieden und dadurch Kosten gespart werden.

Bilanz in TEUR

	2007	2006 Rumpfg.
Anlagevermögen	103	50
Umlaufvermögen	1.308	683
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
Vermögen	1.412	735
Eigenkapital	625	143
Rückstellungen	10	9
Verbindlichkeiten	777	583
Kapital	1.412	735

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.398	738
sonst. betriebl. Erträge	2	0
Betriebsleistung	2.400	738
Materialaufwendungen	-1.085	-411
Personalaufwendungen	-572	-141
Abschreibungen	-20	-5
sonst. betriebl. Aufwand	-255	-64
Betriebsaufwand	-1.932	-621
Betriebsergebnis	468	117
Finanzergebnis	15	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	483	118

Investitionen in TEUR	73	55
------------------------------	----	----

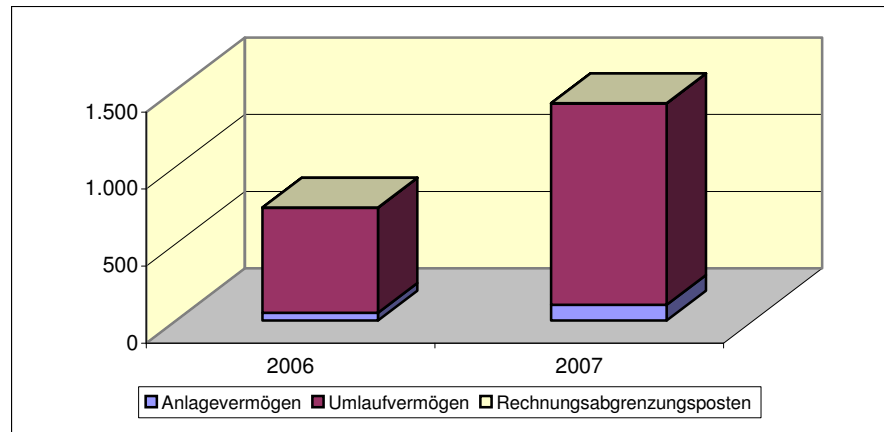
Ø Anzahl der Mitarbeiter	15	6
---------------------------------	----	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0

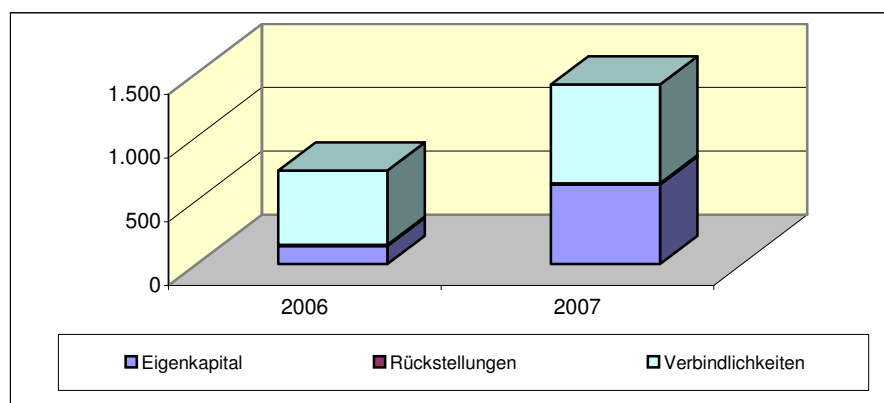
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	606,8%	283,8%
Eigenkapitalrentabilität	77,3%	82,7%
Personalaufwandsquote	-23,9%	19,1%
Materialintensität	56,2%	66,2%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	239,0%	101,0%

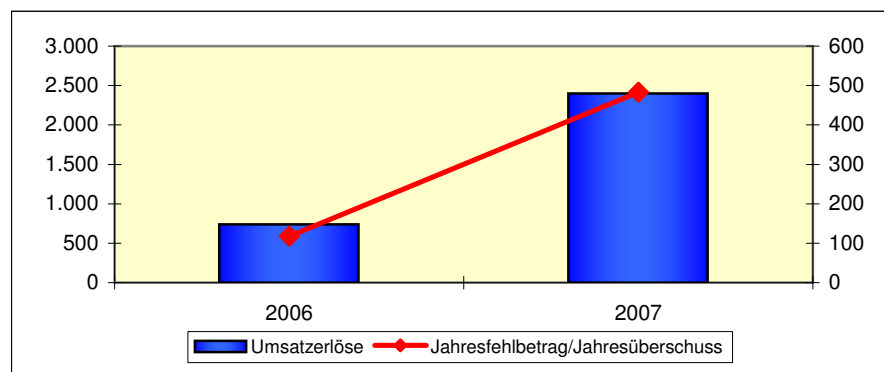
Vermögensentwicklung



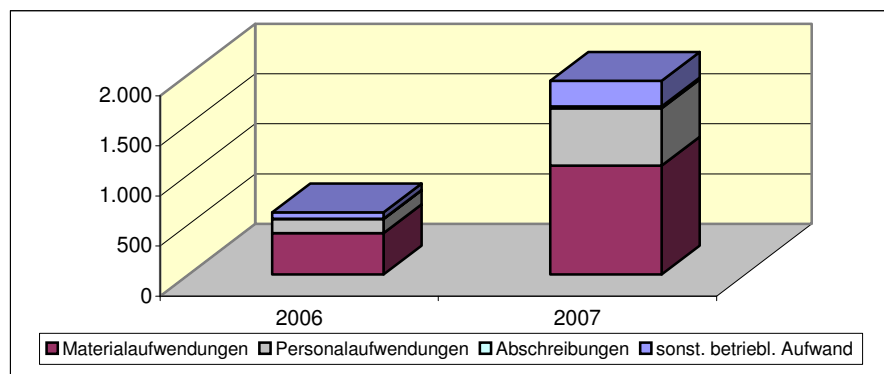
Kapitalentwicklung



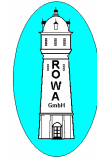
Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.6. Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH (ROWA)



NACHRICHTLICH

Die ROWA wurde notariell am 1.12.1997 gegründet. Alleinige Gesellschafterin war die Stadt Roßlau.

Es galt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 1. Dezember 1997, zuletzt geändert am 26. April 2004. Die Gesellschaft war im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter der HRB Nr. 14960 eingetragen.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Kreisgebietsneuregelung vom 11. November 2005, geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2006, erfolgte die Fusion der Städte Dessau und Roßlau mit Wirkung zum 1. Juli 2007. Rechtsnachfolger der Städte Dessau und Roßlau ist die Stadt Dessau-Roßlau. Da sowohl die ROWA als auch die DESWA sich auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung betätigen, hat die Stadt Dessau-Roßlau als alleinige Gesellschafterin der ROWA und der DVV beschlossen, im Rahmen der Aufgaben der Daseinsvorsorge die ROWA in den kommunalen Versorgungsverbund der DVV mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu integrieren.

Mit Stadtratsbeschluss vom 28. November 2007 (Beschluss 235/2007) und notariellem Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 20. Dezember 2007 (UR-Nr. 2770/2007) übertrug die Stadt Dessau-Roßlau die von ihr gehaltenen Geschäftsanteile an der ROWA in Höhe von EUR 1.000.000,- mit Wirkung zum 20. Dezember 2007 an die DESWA. Mit notarieller Urkunde vom 20. Dezember 2007 (UR-Nr. 2771/2007) schlossen die ROWA, die DESWA und die DVV einen Verschmelzungsvertrag. Hiernach erfolgte die Eingliederung der ROWA in die DESWA im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme zum Verschmelzungsstichtag 1. Januar 2008 gemäß § 2 Nr. 1 i. V. m. §§ 46 ff. UmwG. Die Eintragung des Vollzugs der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte sowohl für die DESWA als auch für die ROWA am 25.07.2008.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Gezeichnetes Kapital: **EUR 1.000.000,00**

Gesellschafter	EUR	%
Stadt Dessau-Roßlau bis 19.12.2007	1.000.000,00	100,00
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) ab 20.12.2007	1.000.000,00	100,00

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ROWA bestand im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender	Herr Klemens Koschig (Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau)
Vertreter des Stadtrates	Herr Dirk Hofmeister (bis 10. Juli 2007) Herr Andre Kulas (bis 10. Juli 2007) Herr Hubert Pfennigsdorf (bis 10. Juli 2007) Herr Wolfgang Tremer (bis 7. März 2007) Herr Peter Vester (bis 10. Juli 2007) Herr Hans-Peter Dreibrodt (ab 11. Juli 2007) Herr Kurt Brumme (ab 11. Juli 2007) Herr Wilhelm Kleinschmidt (ab 11. Juli 2007) Herr Dr. Werner Sauermilch (ab 11. Juli 2007)

Geschäftsführung

Frau Margit Ebert (01.01.1999 – 31.12.2007)

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die ROWA schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 119 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 17 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 289 gesunken. Dem gegenüber steht ein Rückgang des Materialaufwandes in Höhe von TEUR 117. Ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die Änderung des Abwassereinleitungsvertrages mit der Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH hinsichtlich der Höhe des Entgeltes für die Durchleitung, die Schließung des Schlachthofes im Ortsteil Rodleben und der damit verbundenen Verringerung der Abwassereinleitmengen sowie die Verringerung der Netzabgabe Trinkwasser, aufgrund witterungsbedingter Einflüsse und sinkender Einwohnerzahlen, um ca. 49 Tm³. Der Rückgang des Materialaufwandes basiert im Wesentlichen ebenfalls in der Änderung des Vertrages mit der DESWA sowie in der Verringerung der Gesamteinleitmenge um ca. 10 Tm³.

Die ROWA versorgte im Berichtsjahr durchschnittlich 13.510 Einwohner mit Trinkwasser und entsorgte ca. 852 Tm³ Abwasser, davon ca. 89 Tm³ Abwasser des Ortsteils Rodleben.

Die Entgelte für Trinkwasser, Schmutz- und Niederschlagswasser blieben in 2007 auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand verringerte sich um TEUR 83. Im Vorjahr waren TEUR 104 als Zuführung zur Rückstellung für abgeschlossene Altersteilzeitverträge enthalten; in 2007 wurden nur TEUR 22 der Rückstellung zugeführt.

Positiv auf das Jahresergebnis wirkte sich die Verbesserung des Finanzergebnisses um TEUR 85 aus.

Die ROWA tätigte im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von TEUR 584. Die im Jahr 2006 begonnenen Maßnahmen Hauptstraße und Burgwallstraße/Streetzer Brücke wurden im Dezember 2007 fertig gestellt. Die Umsetzung dieser Maßnahme führte zu einer Erhöhung des Anschlussgrades der Schmutzwasserentsorgung. Die Umrüstung eines vorhandenen Notstromaggregats im Wasserwerk Roßlau gewährleistet bei Ausfall der Energieversorgung und des Wasserturms eine sichere Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 für den Aufsichtsrat TEUR 3.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung					
	2007	2006	2005	2004	2003
Anschlussgrad	99,99%	99,99%	99,99%	99,99%	99,99%
Haus- und Grundstücksanschlüsse	3.016	3.016	3.009	3.029	3.018
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)
Haupt- und Versorgungsleitungen	74,6 km	74,6 km	74,0 km	73,0 km	72,7 km
Hausanschlussleitung	18,2 km	18,2 km	18,2 km	18,2 km	18,1 km
Abwassereinleitung					
Angeschlossene Einwohner Roßlau	12.848	12.924	12.997	12.538	12.223
Anschlussgrad Roßlau	91,20%	89,60%	89,00%	86,00%	85,00%
Länge des Kanalnetzes	59,4 km	58,3 km	57,6 km	56,4 km	50,6 km
Abwasserpumpenanlagen (Pumpstation)	16	16	16	16	13
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	461	488	483	475	511
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	420	420	428	410	425
Niederschlagswasserableitung	254	242	257	277	307

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	* 2003
Anlagevermögen	27.023	27.487	28.050	28.176	29.022
Umlaufvermögen	2.034	2.522	2.551	2.484	1.915
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	5	6	6
Vermögen	29.062	30.015	30.606	30.666	30.943
Eigenkapital	5.482	5.363	5.261	5.201	1.025
Eigenkapitalähnliche Mittel	4.827	4.194	4.288	4.237	k.A.
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	10.309	9.557	9.549	9.438	1.025
Fremdkapital, langfristig	17.446	19.105	19.890	20.156	26.472
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	1.307	1.353	1.167	1.072	3.446
Fremdkapital	18.753	20.458	21.057	21.228	29.918
Kapital	29.062	30.015	30.606	30.666	30.943

* In 2003 erfolgte noch keine prozentuale Aufteilung der Ertrags- und Investitionszuschüsse auf Eigenkapital und Fremdkapital. Die Zuschüsse wurden im voller Höhe dem langfr. FK zugeordnet.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	3.618	3.907	4.072	4.022	4.171
Aktiviert Eigenleistungen	5	20	34	49	22
sonst. betriebl. Erträge	19	54	14	36	** 202
Betriebsleistung	3.642	3.981	4.120	4.107	4.395
Materialaufwendungen	-935	-1.052	-1.238	-1.187	-1.183
Personalaufwendungen	-665	-748	-669	-652	-640
Abschreibungen	-863	-885	-880	-848	-1.052
sonst. betriebl. Aufwand	-152	-146	-134	-158	-162
Betriebsaufwand	-2.615	-2.831	-2.921	-2.845	-3.037
Betriebsergebnis	1.027	1.150	1.199	1.262	1.358
Finanzergebnis	-784	-869	-981	-1.058	-1.064
Neutrales Ergebnis	23	18	-28	-96	** k.A.
Ertragsteuern	-147	-197	-130	-96	-141
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	119	102	60	12	153

** Sondereinflüsse wurden im Jahresabschluss 2003 nicht separat dargestellt.

Investitionen in TEUR	584	496	928	1.289	1.276
------------------------------	-----	-----	-----	-------	-------

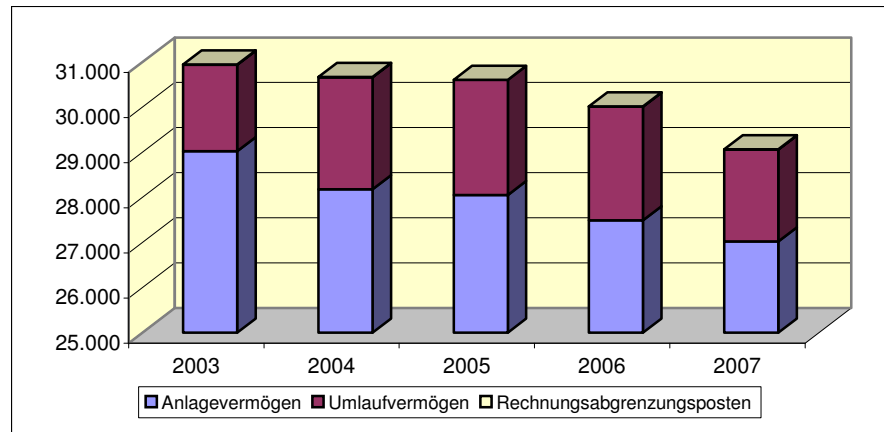
Ø Anzahl der Mitarbeiter	13	14	14	14	14
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	16.233	17.113	17.808	17.959	18.538

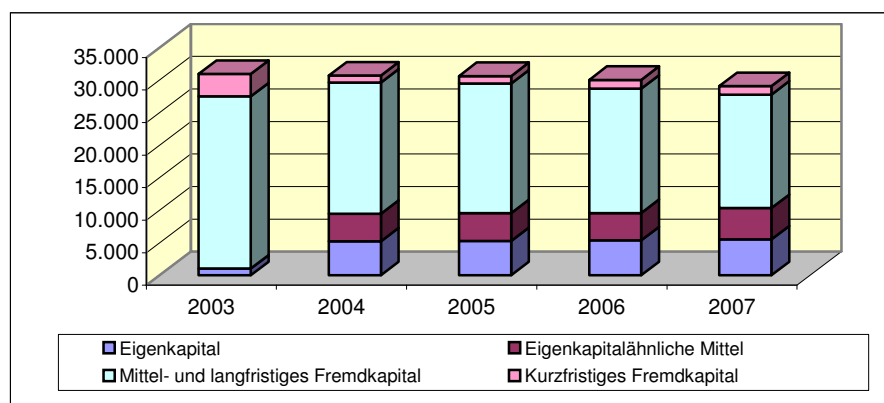
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	38,1%	34,8%	34,0%	33,5%	3,5%
Eigenkapitalrentabilität	1,2%	1,1%	0,6%	0,1%	14,9%
Personalaufwandsquote	18,4%	19,1%	16,4%	16,2%	15,3%
Materialintensität	35,8%	37,2%	42,4%	41,7%	39,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	712	1.056	878	1.345	2.478

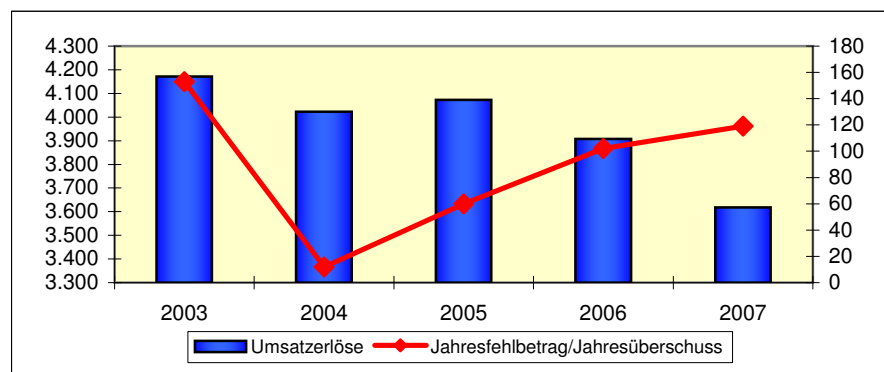
Vermögensentwicklung



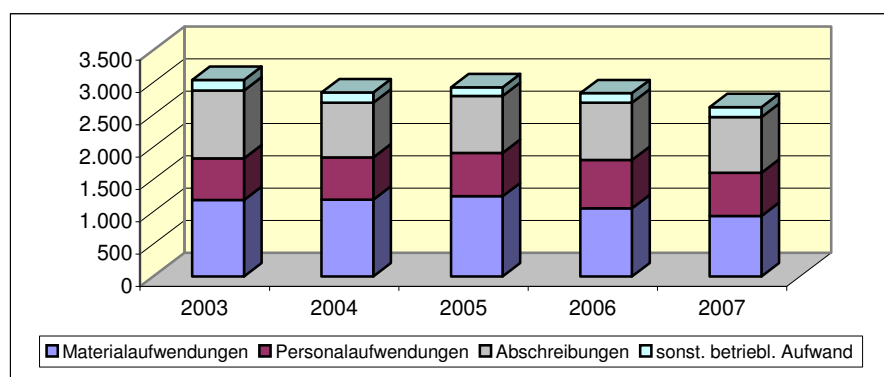
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5. Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau



5.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von TEUR 228; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 3 zu verzeichnen.

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben als Wärmedienstleister. Dabei stand die qualitätsgerechte Absicherung der Wärmeversorgung in Verbindung mit einem effizienten Betrieb der Wärmeerzeugungsanlagen und -versorgungssysteme im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten.

Der Fernwärmeabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 5,3% gesunken. Ursache dafür ist vornehmlich die milde Witterung während der Heizperiode.

Der rückläufige Fernwärmeabsatz führte in Verbindung mit gesunkenen Wärmepreisen zu einem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 79 (3,3%) auf TEUR 2.280. Durch die annähernd konforme Entwicklung von Brennstoffkosten und Umsatz aus Wärmeverkauf wirkt sich die Verringerung der Wärmeproduktion nur geringfügig auf das Unternehmensergebnis aus. Durch die Optimierung der Fahrweise der Erzeugungsanlagen konnten die Verluste beim Wärmetransport reduziert und damit Aufwendungen für Einsatzstoffe eingespart werden. Positive Sondereffekte wie z.B. Änderungen im Energiesteuergesetz, Schadenersatzleistungen, gestiegene Zinserträge infolge des Marktzinsniveaus trugen wesentlich zu einer Verbesserung des Unternehmensergebnisses gegenüber dem Plan bei.

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen von insgesamt TEUR 16 getätigt. Damit ist eine Überschreitung des Investitionsplanes um TEUR 9 zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist die notwendige Ersatzinvestition des Leitrechners Heizhaus Ost.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich weiter gefestigt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 18./31.07.2008 den Jahresüberschuss 2007 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-Roßlau erhielt im Jahr 2008 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 116,3.

Gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2007 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2008 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 6,6.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2007 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 1,4.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit Blick auf die angespannte Preissituation im Energiemarkt und dem damit verbundenen verschärften Wettbewerb steht die Gesellschaft künftig vor bedeutenden Herausforderungen. Gleichzeitig wirken sich die Folgen der Realisierung des Stadtumbaukonzeptes im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH nachteilig auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft intensiv auf die Pflege des Kundenstammes sowie die Gewinnung von Neukunden. Weiterhin ist die Optimierung des Anlagenparks zur Steigerung der Effizienz der Wärmeversorgung vorgesehen sowie die Senkung der Wärmegestehungskosten durch die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe z.B. Wärmebezug aus Biogasanlagen.

Auf der Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung erwartet die Gesellschaft mittelfristig eine Fortsetzung des positiven Ergebnistrends.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
verkaufte Wärmemenge in MWh	21.835	23.061	23.570	24.770	27.631

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	1.404	1.635	1.893	2.199	2.506
Umlaufvermögen	1.465	1.289	981	648	717
Vermögen	2.869	2.924	2.874	2.847	3.223
Eigenkapital	1.408	1.405	1.361	1.331	1.280
Eigenkapitalähnliche Mittel	37	46	55	63	72
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	1.445	1.451	1.416	1.394	1.352
Fremdkapital, mittel- und langfristig	618	880	967	1.050	1.452
Fremdkapital, kurzfristig	806	593	491	403	419
<i>Fremdkapital</i>	1.424	1.473	1.458	1.453	1.871
Kapital	2.869	2.924	2.874	2.847	3.223

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.280	2.359	2.018	1.821	2.071
sonst. betriebl. Erträge	10	7	6	5	6
Betriebsleistung	2.290	2.366	2.024	1.826	2.077
Materialaufwendungen	-1.564	-1.649	-1.369	-1.145	-1.283
Personalaufwendungen	-92	-89	-84	-87	-89
Abschreibungen	-248	-269	-286	-298	-305
sonst. betriebl. Aufwand	-58	-51	-49	-55	-55
Betriebsaufwand	-1.962	-2.058	-1.788	-1.585	-1.732
Betriebsergebnis	328	308	236	241	345
Finanzergebnis	-20	-41	-53	-80	-101
Neutrales Ergebnis	10	21	46	42	-85
Ertragsteuern	-90	-63	-39	-22	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	228	225	190	181	159

Investitionen in TEUR	16	11	10	60	7
------------------------------	----	----	----	----	---

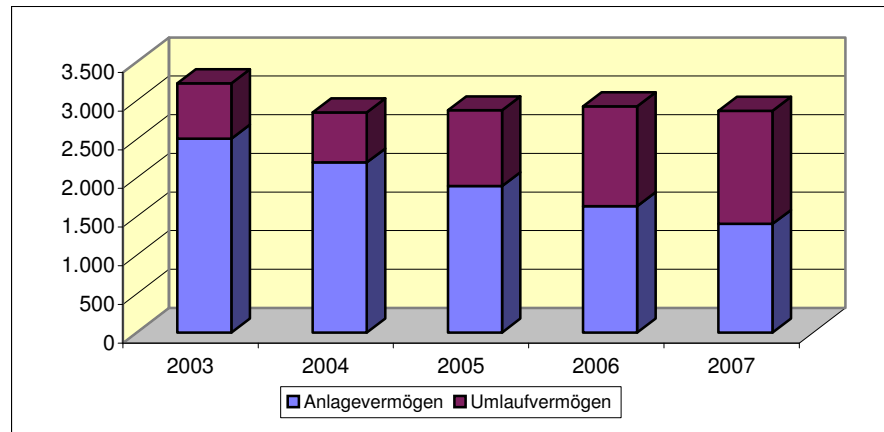
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	667	940	1.018	1.092	1.555

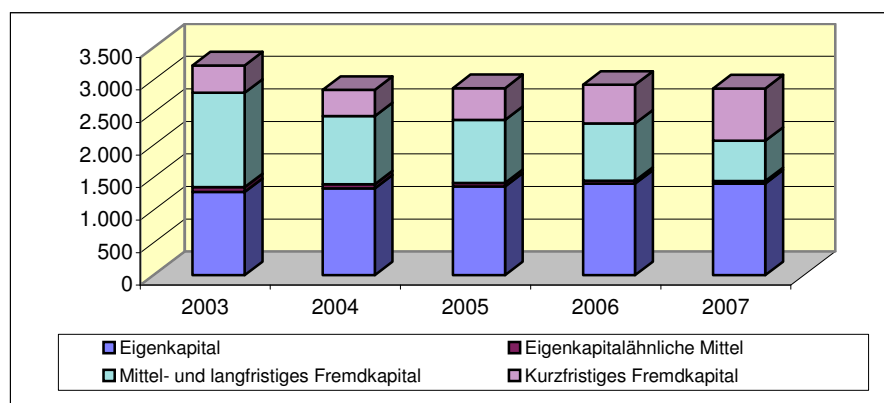
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	102,9%	88,7%	74,8%	63,4%	54,0%
Eigenkapitalrentabilität	15,8%	15,5%	13,4%	13,0%	11,8%
Personalaufwandsquote	4,0%	3,8%	4,2%	4,8%	4,3%
Materialintensität	79,7%	80,1%	76,6%	72,2%	74,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	608	628	455	637	533

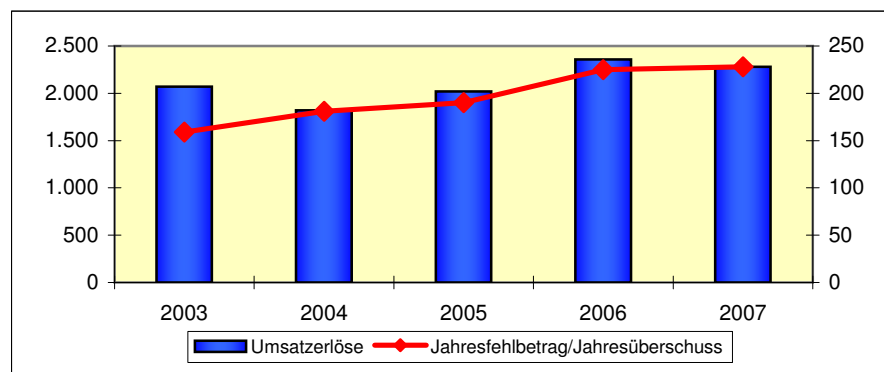
Vermögensentwicklung



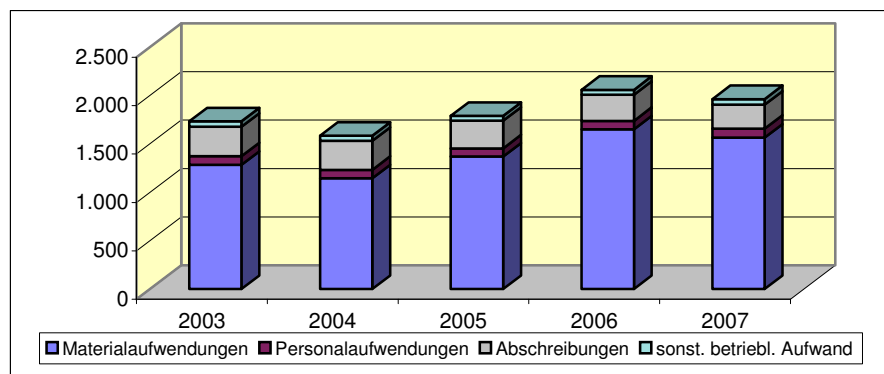
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5.2. Industriehafen Roßlau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Industriehafen Roßlau GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 30 ab; gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 50.

Die Industriehafen Roßlau GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse aus dem Güterumschlag, aus der Güterlagerung, aus Logistikleistungen, aus der Vermietung von Flächen im Hafen Roßlau sowie aus Leistungen der Hafeneisenbahn. Der Güterumschlag stieg im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 62.696 Tonnen (+ 18%) an. Diese Steigerung wurde maßgeblich bei den Verkehrsträgern Binnenschiff und LKW erreicht. Rückläufig war der Umschlag von den im Hafengebiet angesiedelten Unternehmen aus der Landhandelsbranche. Deren Schiffsumschlag sank gegenüber dem Jahr 2006 um 33.612 Tonnen. Ursächlich hierfür sind neben dem knappen Schiffsraum die veränderten gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Anforderungen an den Transportraum in dieser Branche.

Der Binnenschiffsumschlag war durch den Umschlag von Wasserbausteinen für Baumaßnahmen an der Elbe geprägt und vervielfachte sich.

Gegenüber früheren Jahren änderte sich die Struktur der umgeschlagenen Güter. Land- und forstwirtschaftliche Güter sowie Nahrungs- und Futtermittel waren rückläufig. Der Umschlag von Rohstoffen sowie Vorprodukte für den Maschinen- und Anlagenbau nahmen dagegen zu.

Die IHR ist Partner des Liniendienstes ETS-Elbe. Im Dezember 2007 wurde das erste Schiff für diesen Liniendienst abgefertigt.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 59% (+ TEUR 210).

Der Materialaufwand verringerte sich um TEUR 18.

Der Personalaufwand stieg aufgrund geringerer Personalfreistellungen durch die Auftragslage insbesondere im Güterumschlag um TEUR 13 (+9%). Im Vorjahr ist der Personalaufwand durch die befristete Freistellung von Mitarbeitern gesenkt worden. Diese Freistellung wurde im Jahr 2007 auf Grund der guten Auftragslage nicht fortgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen - unter Herausrechnung der Sondereinflüsse - stiegen um TEUR 131. Ursächlich hierfür sind höhere Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing – insbesondere für eine Saugtraverse, einen Kran und eine Lok.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Da das Ergebnis negativ ist, hat das Geschäftsjahr 2007 keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 1,4.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Jahr 2008 wird eine Steigerung der Umsatzerlöse von 4% angestrebt. Bei geringeren Erlösen aus Vermietung von ca. 15% wird mit Steigerungen beim Güterumschlag, speditionellen Dienstleistungen und Hafenbahnleistungen von 12% gerechnet.

Durch die Fusionierung der Städte Dessau und Roßlau zum 01.07.2007 ist das kommunale Interesse an der Entwicklung des Hafengebietes weiter gewachsen. Der Hafen wird mit seiner Trimodalität als Chance für die regionale Wirtschaft gewertet. Seitens der Stadt Dessau-Roßlau wird darauf geachtet, dass die Belange des Hafengebietes in die derzeitige Überarbeitung des Landesverkehrsplanes eingebracht werden. Verbesserungen werden bei der Anbindung an das übergeordnete Straßen- und Schienennetz angestrebt.

Mit der Etablierung des Liniendienstes ETS Elbe wird eine neue Qualität der Binnenschiffsverkehre im Industriehafen Roßlau angeboten. Damit können planbare und zuverlässige Transportketten gebildet und vermarktet werden.

Im Rahmen der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Unternehmen SBO und Česko-saské přístavy s.r.o. (CSP) können geforderte Steigerungen im Güterumschlag mit geringen Risiken (Personalvorhaltung, Investitionen) abgesichert werden.

Mit einer Erweiterung der Kranbahn für den Kran „Fritz“ können die Kapazitäten für den Umschlag von Schwergut, Containern und Projektladung erweitert werden.

Die Maßnahmen zur Instandsetzung der Elbe auf das Niveau vor dem Hochwasser 2002 sollen erst im Jahr 2010 abgeschlossen sein. Damit sind zumindest mittelfristig Behinderungen der Schifffahrt noch zu erwarten. Durch die Partnerschaft mit dem Liniendienst ETS Elbe wird ein Mindestangebot an Binnenschiffsabfahrten im Hafen Roßlau gesichert.

Der Aufsichtsrat der IHR hat beschlossen, eine mittel- und langfristige Unternehmensstrategie zu erstellen. Diese Unternehmensstrategie wird in Zusammenarbeit mit der SBO erarbeitet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2007	2006	2005	2004	2003
Schiffsabfertigungen	269	264	315	188	341
Waggons	800	927	618	424	1.014
Umschlag gesamt in t	406.610	343.914	255.650	128.951	252.117
Davon					
Schiffsumschlag in t	214.061	179.064	209.609	110.479	207.218
Landumschlag in t	39.289	46.347	21.392	976	2.039
Überfuhr in t	153.260	118.503	24.649	17.496	42.860

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003 Rumpfg.
Anlagevermögen	5.065	5.288	5.370	5.589	5.808
Umlaufvermögen/RAP	417	257	92	55	160
Vermögen	5.482	5.545	5.462	5.644	5.968
Eigenkapital	3.058	3.080	3.059	3.195	2.144
Sonderposten	1.679	1.791	1.904	2.021	2.130
Rückstellungen	76	65	24	12	27
Verbindlichkeiten	650	581	438	416	1.667
RAP	19	28	37	0	0
Kapital	5.482	5.545	5.462	5.644	5.968

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	567	357	419	258	54
sonst. betriebl. Erträge	112	122	112	120	37
Betriebsleistung	679	479	531	378	91
Materialaufwendungen	-130	-148	-232	-69	-20
Personalaufwendungen	-150	-137	-126	-221	-62
Abschreibungen	-233	-237	-228	-229	-74
sonst. betriebl. Aufwand	-200	-69	-69	-66	-30
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	-3	-1
Betriebsaufwand	-716	-594	-658	-588	-187
Betriebsergebnis	-37	-115	-127	-210	-96
Finanzergebnis	-25	-23	-16	-30	-23
Neutrales Ergebnis	32	158	7	17	-10
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-30	20	-136	-223	-129

Investitionen in TEUR	11	156	0	10	750
------------------------------	----	-----	---	----	-----

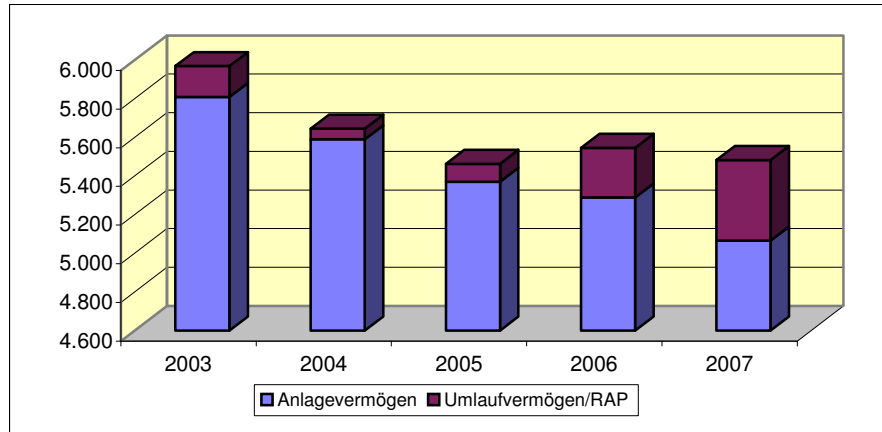
Ø Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6	7	7
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	168	207	85	9	1.226

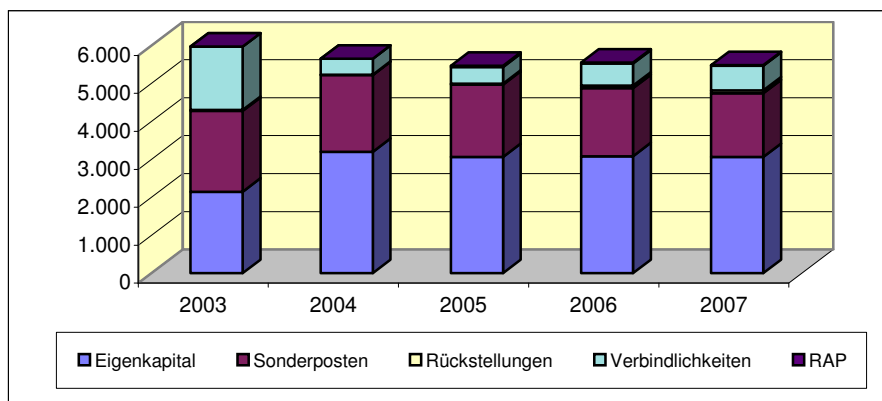
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	60,4%	58,2%	57,0%	57,2%	36,9%
Eigenkapitalrentabilität	-0,9%	0,7%	-4,3%	-6,9%	-6,0%
Personalaufwandsquote	26,5%	38,4%	30,1%	85,7%	114,8%
Materialintensität	18,2%	24,9%	35,3%	11,7%	10,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	67	33	k.A.	k.A.	k.A.

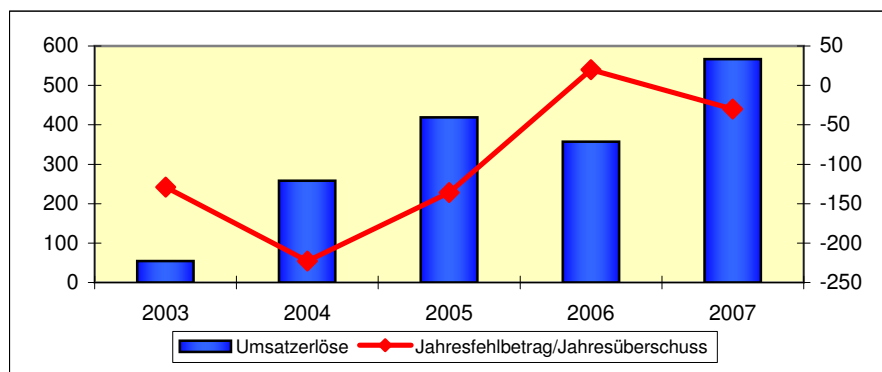
Entwicklung der Aktiva



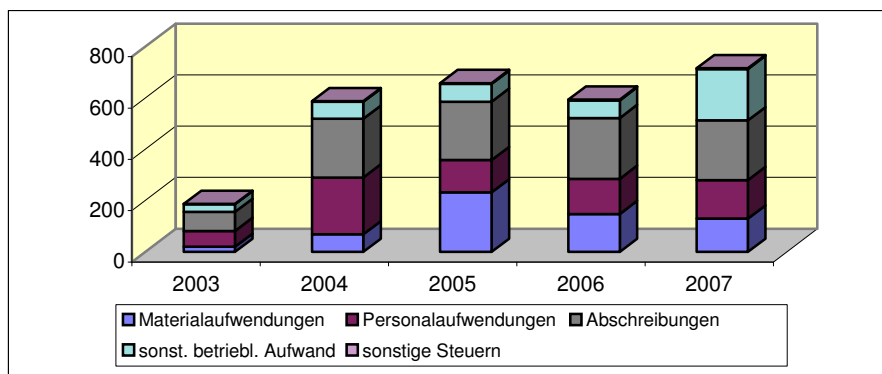
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6. Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau



6.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 13 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung um TEUR 25 zu verzeichnen. Der Jahresfehlbetrag ergibt sich durch einen Verlust in der Abteilung Tourismus in Höhe von TEUR 17 sowie einem Überschuss in der Abteilung Wirtschaftsförderung/Regionalmanagement in Höhe von TEUR 4.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 69 auf TEUR 422 vermindert. Ursächlich hierfür sind die Abnahme der Fördermittel und Zuschüsse um TEUR 27 auf TEUR 225 sowie die Verminderung der von den Gesellschaftern zu leistenden Defizitausgleiche um TEUR 13 auf TEUR 93.

Der Personalaufwand verminderte sich gegenüber 2006 um TEUR 30. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7 leicht vermindert. Hier ist vor allem mit TEUR 13 ein hoher Rückgang bei den Werbe- und Reisekosten zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 27 auf TEUR -18 verringert. Aufgrund des erheblichen Rückgangs der Betriebsleistungen konnte trotz Reduzierung der Personalkosten, des Rückgangs der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kein positives Betriebsergebnis erzielt werden.

Im Jahr 2007 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Wirtschaftsförderung

- KfW/IB-Beratungssprechtage für Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen als bestes Beratungszentrum in Sachsen-Anhalt,
- Bestandspflege,
- Standortvermarktung/Akquisition.

Regionalmanagement

Am 17.09.2007 erhielt die WTA den Bescheid über die Verlängerung des Regionalmanagements bis Ende 2008. Damit stehen der Region aus dem Gesamtbudget von rund TEUR 500 zur Projektumsetzung Mittel i. H. v. rund TEUR 300 zur Verfügung. Die Förderquote beträgt 60 %.

Folgende Projekte wurden bisher im Rahmen des Regionalmanagements bearbeitet bzw. abgeschlossen:

- Bewerbung der Städte Dessau und Wittenberg als Europäische Kulturhauptstadt 2010,
- Gegenkolben/Karbonkolben-Motor,
- Aufbau eines internetbasierten regionalen Standort-Informationssystems in deutscher und englischer Sprache,

- Unterstützung der regionalen Hafenstandorte Aken und Roßlau bei der Optimierung ihrer Container-Transportlogistik,
- Umsetzung des Regionalmanagements für die Dübener Heide,
- Initiierung eines Clusters Lebensmittelindustrie,
- Entwicklung eines regionalen Radwanderwegenetzes inkl. Wegweisungskataster.

Projektumsetzung

- ILEK Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept sowie Vorbereitung LEADER-Antrag für die Region Anhalt 2007-2013,
- Nemo-Projekt „Präbiotische/funktionelle Lebensmittel“,
- MORO Projekt Antrag Sachsendreieck.

Tourismus

Die Abteilung Tourismus, durch welche die Arbeit des Tourismusverbandes Anhalt-Wittenberg vollständig umgesetzt wird, engagierte sich auch im Jahr 2007 intensiv und erfolgreich für die Stärkung des touristischen Angebots in der Region. Die touristischen Potenziale der Region werden regelmäßig im Rahmen von Messeauftritten sowie durch die Herausgabe von Prospekten und Broschüren präsentiert.

Im Ergebnis der Umsetzung von zwei Landesprojekten „Erarbeitung von Erlebnisangeboten im Biosphärenreservat Mittelelbe und im Naturpark Fläming“ sowie „Touristische Inwertsetzung überregionaler Events“ wurden 45 verkaufte Programme und Bausteine erarbeitet und der Vermarktung zugeführt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 10 aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Zur Rettung der Gesellschaft zahlte die Stadt Dessau-Roßlau darüber hinaus im Jahr 2008 einen einmaligen Zuschuss in Höhe von EUR 17.504,40 an die WTA.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Gesellschafterversammlung vom 13.08.2008 wurde beschlossen, dass der defizitäre Bereich des Tourismus aus der Gesellschaft ausgegliedert werden soll.

Ziel ist es, die WTA zusammen mit den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie nach Möglichkeit mit den regionalen Sparkassen als eine Projektentwicklungsgesellschaft fortzuführen, um die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg im nationalen und internationalen Standortwettbewerb besser positionieren zu können. Hauptgegenstand der Gesellschaft soll zukünftig die Förderung der regionalen Entwicklung in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg sein. Die Gesellschaft soll als Initiator und Träger von landesweiten und insbesondere von regionalen Projekten der integrierten Regionalentwicklung sowie der Wirtschaftsförderung auftreten.

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	4	5	9	16	26
Umlaufvermögen	181	179	190	229	302
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	
Vermögen	186	185	200	246	328
Eigenkapital	100	114	101	193	281
Fremdkapital, langfristig	2	2	13	0	0
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig	84	69	86	53	47
Fremdkapital	86	71	99	53	47
Kapital	186	185	200	246	328

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	72	69	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	350	422	521	569	537
Betriebsleistung	422	491	521	569	537
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-286	-316	-362	-326	-311
Abschreibungen	-1	-6	-8	-10	-11
sonst. betriebl. Aufwand	-153	-160	-245	-320	-297
Betriebsaufwand	-440	-482	-615	-656	-619
Betriebsergebnis	-18	9	-94	-87	-82
Finanzergebnis	5	4	2	-1	6
Ertragssteuern	0	-1	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-13	12	-92	-88	-76

Investitionen in TEUR	0	2	0	0	29
------------------------------	---	---	---	---	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	9	10	10	11	6
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	4	4	5	5	5
geringfügig unbefristet	2	2	2	3	1
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	3	4	3	3	

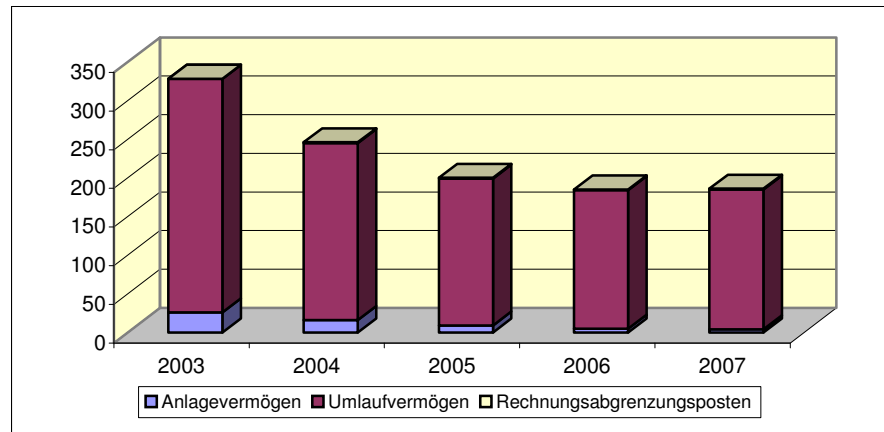
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

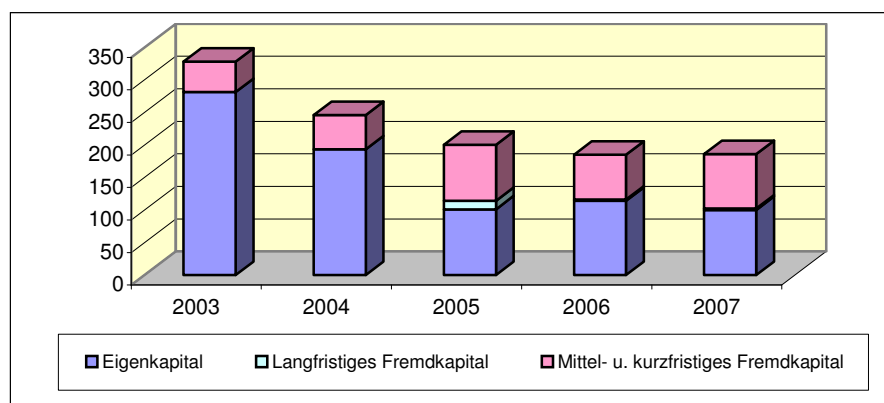
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	2500,0%	2280,0%	1122,2%	1206,3%	1080,8%
Eigenkapitalrentabilität	-13,0%	10,5%	-91,1%	-45,6%	-27,0%
Personalaufwandsquote*	67,8%	64,4%	69,5%	57,3%	57,9%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	13	-10	2	-214	-73

* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

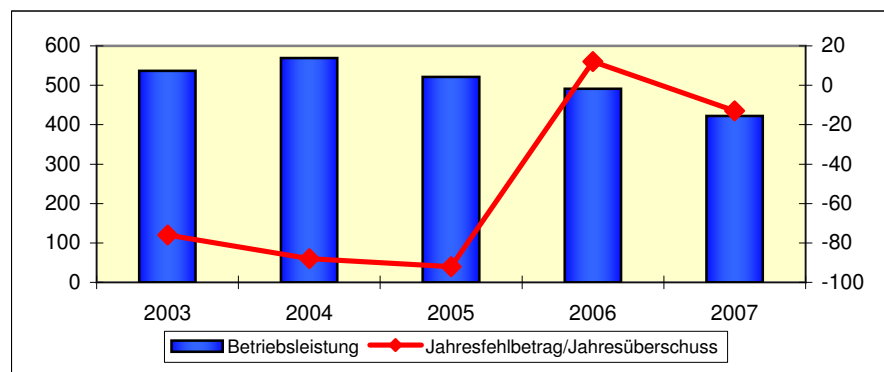
Vermögensentwicklung



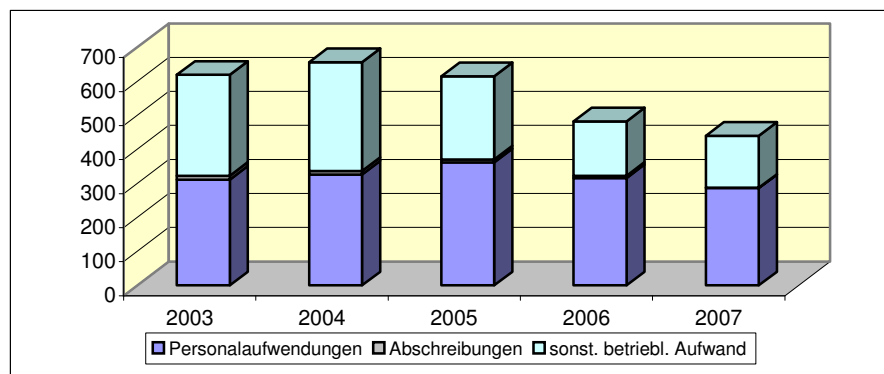
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.2. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG



Die Landesentwicklungsgesellschaft

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die SALEG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 453 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Verschlechterung des Ergebnisses um TEUR 85 zu verzeichnen.

Das Hauptgeschäft der SALEG liegt in der Betreuungstätigkeit. Die Betreuungsleistungen werden im Bereich der Sanierungs- und Entwicklungsträgertätigkeit sowie bei der Wohnungsverwaltung für Dritte als Treuhänder für die Auftraggeber durchgeführt. Im Jahr 2007 war die SALEG Träger und/oder Treuhänder für 82 Sanierungs-, Stadtumbau- und Entwicklungsmaßnahmen. Daneben führte das Unternehmen eine Entwicklungsträgermaßnahme durch. Weitere Leistungen erbringt die Gesellschaft im Bereich der Wohnungsverwaltung für Dritte. Zum Stichtag verwaltete die SALEG für Dritte 163 Wohnungen (2006: 323), 26 Laden- bzw. Gewerbeeinheiten im Zusammenhang mit dem Centermanagement sowie 28 Büroeinheiten (2006: 23) und 190 Garagen.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasst die Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Berichtsjahr wurde die Vermarktung von fünf bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und zwei Erschließungsmaßnahmen auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2007 Verträge über den Verkauf von 4.678 qm (2006: 1.777 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr 66 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.500 qm.

Die SALEG organisiert gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt die Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Im Jahr 2007 konnten weitere Projekte in den beteiligten Städten begonnen werden. Im Rahmen der IBA steht die SALEG vorrangig für das planerische Projektmanagement sowie die kaufmännische und juristische Abwicklung zur Verfügung. In der Sanierungs- und Entwicklungsträgerschaft und im Stadtumbau konnte die SALEG auch im Jahr 2007 ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig ausbauen. Ihre Kompetenz für komplexe Erschließungs- und Entwicklungsmaßnahmen konnte die SALEG u. a. an den Standorten Halle Heide-Süd und Hansehafen Magdeburg, der im Jahr 2007 in Betrieb genommen wurde, unter Beweis stellen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2007 beschloss die Gesellschafterversammlung am 18.06.2008, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 4 % zuzüglich 3,5 % Bonus auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2008 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund ihrer Kompetenz in der Sanierungs- und Entwicklungsträgerschaft und im Stadtbau ist die SALEG nachhaltig wettbewerbsfähig. Das Unternehmen steuert in über 90 Kommunen, vorwiegend in Sachsen-Anhalt, Vorhaben der Stadtentwicklung.

Weiterhin steht die SALEG für PPP-Projekte als Projektmanager und Berater für alle öffentlichen Institutionen zur Verfügung und bietet in diesem Zusammenhang insbesondere bei PPP-Schulprojekten Realisierungs- und Finanzierungskonzepte an.

Eigenwirtschaftliche Investitionen werden auch weiterhin Betätigungsfeld der SALEG bleiben, sofern es sich um hochwertige Projekte mit guten Renditeerwartungen handelt.

Eine neue Herausforderung für die Gesellschaft bildet die Umsetzung der EU-Initiative „Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – JESSICA“. Kernidee dieser Initiative ist ein Übergang von einer primär auf Zuschüssen basierenden Förderung der Stadtentwicklung hin zu sogenannten revolvingenden Instrumenten auf Kredit- oder Eigenkapitalbasis. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Stadtentwicklung und Stadtsanierung, PPP-Prozesse und eigenwirtschaftliche Investitionen ist die SALEG für diese neue Herausforderung gut gerüstet.

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	10.541	10.759	12.717	5.682	5.300
Umlaufvermögen	8.206	8.398	7.748	7.762	8.173
Rechnungsabgrenzungsposten	7	23	2	1	1
Vermögen	18.754	19.180	20.467	13.445	13.474
<i>Eigenkapital</i>	<i>12.025</i>	<i>12.115</i>	<i>11.867</i>	<i>11.618</i> *)	<i>11.519</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>4.011</i>	<i>4.137</i>	<i>3.310</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.119	1.175	53	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	1.599	1.753	5.237	1.827	1.955
<i>Fremdkapital</i>	<i>2.718</i>	<i>2.928</i>	<i>5.290</i>	<i>1.827</i>	<i>1.955</i>
Kapital	18.754	19.180	20.467	13.445	13.474

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.482	4.996	3.977	4.856	4.673
Bestandsveränderung	-342	-193	-334	-1.014	-364
andere aktivierte Eigenleistungen	0	15	57	0	0
sonst. betriebl. Erträge	151	67	14	40	126
Betriebsleistung	4.291	4.885	3.714	3.882	4.435
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-317	-304	-185	-219	-526
Personalaufwendungen	-2.444	-2.456	-2.362	-2.557	-2.613
Abschreibungen	-335	-327	-175	-175	-190
sonst. betriebl. Aufwand	-582	-532	-492	-570	-587
Betriebsaufwand	-3.678	-3.619	-3.214	-3.521	-3.916
Betriebsergebnis	613	1.266	500	361	519
Finanzergebnis	70	-63	-19	17	-3
Neutrales Ergebnis	37	-330	-26	-136	0
Ertragssteuern	-267	-335	-206	-143	-186
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	453	538	249	99	330

Investitionen in TEUR	118	2.627	7.210	587	45
------------------------------	-----	-------	-------	-----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	44	45	46	49	51
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

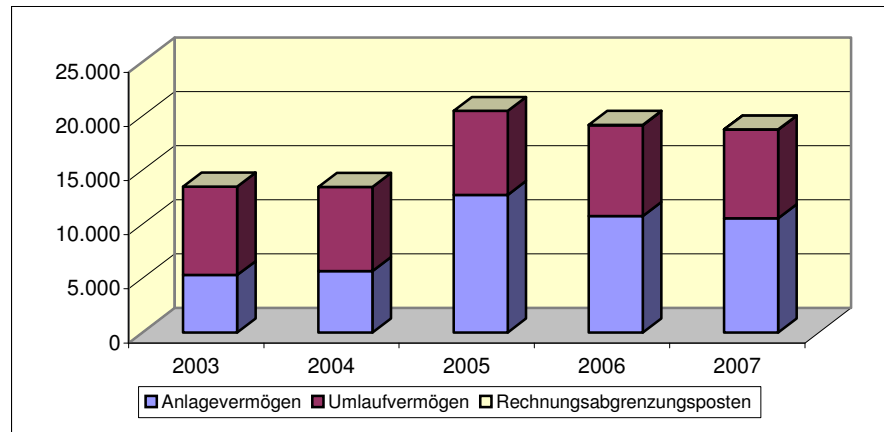
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	958	990	3.500	146	245
--	-----	-----	-------	-----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

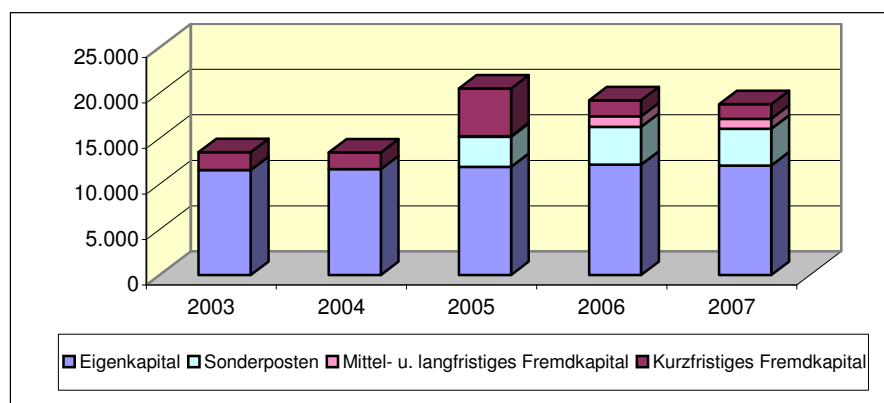
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	114,1%	112,6%	93,3%	204,5%	217,3%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	4,4%	2,1%	0,9%	2,9%
Personalaufwandsquote	54,5%	49,2%	59,4%	52,7%	55,9%
Materialintensität*	8,6%	8,4%	5,8%	6,2%	13,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.578	-73	1.247	699	1.150

* Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

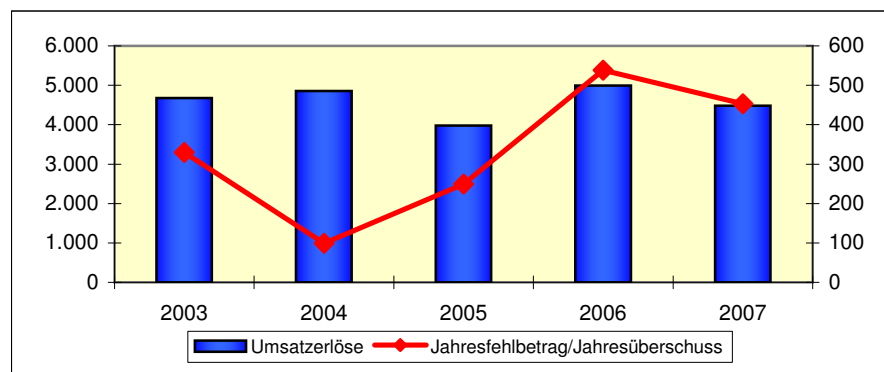
Vermögensentwicklung



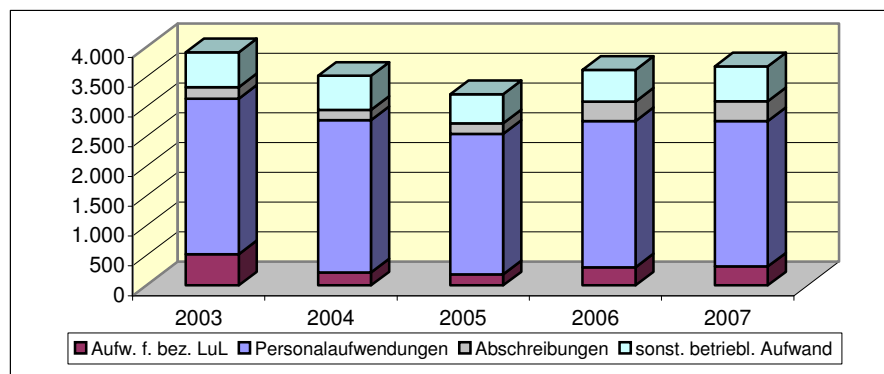
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.3. Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt (ATI)

NACHRICHTLICH



Die Firma Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt wurde mit notariellem Vertrag im Jahr 1992 errichtet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 11309 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Dessau-Roßlau. Geschäftsführer ist Herr Frank Busch.

Gegenstand der Gesellschaft ist die wirtschaftliche Stärkung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, insbesondere die Förderung und Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der ansässigen Unternehmen und Handwerksbetriebe. Die Gesellschaft hat das Ziel, bei der Anpassung von Forschungs- und Entwicklungsstrukturen im Land Sachsen-Anhalt mitzuwirken und deren Verbindung zur Wirtschaft mitzugestalten.

Am Stammkapital waren am 31.12.2007 beteiligt:

1. Stadt Dessau-Roßlau	EUR	3.579,04
2. Landkreis Wittenberg	EUR	5.112,91
3. tti Technologietransfer & Innovationsförderung Magdeburg GmbH	EUR	16.872,64

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 04.06.2008 (DR/BV/046/2008/I-80) hat die Stadt Dessau-Roßlau ihren vorbezeichneten Geschäftsanteil auf die Firma ATI GmbH Anhalt übertragen. Als Gegenleistung zahlte die Fa. ATI GmbH Anhalt an die Stadt Dessau-Roßlau einen Betrag in Höhe von 3.579,04 EUR (Gesellschaftsanteilsübertragungsvertrag vom 12.06.2008, UR 262/2008).

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 36 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 3 zu verzeichnen.

Die ganzheitlich-innovationsorientierte Zielsetzung der ATI entspricht auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt den Bedürfnissen der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Das Leistungsangebot umfasst u. a. die Innovations- und Technologieberatung, die Existenzgründerberatung und Konsolidierung von KMU sowie die Forschung, Entwicklung und den Technologietransfer. Darüber hinaus berät das Unternehmen zu Finanzierungskonzepten und Unternehmensnachfolge und erbringt Leistungen für öffentliche und kommunale Auftraggeber.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 36 wurde auf Vorschlag der Geschäftsführung auf das folgende Wirtschaftsjahr vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers liegen nicht vor.

Bilanz in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	12	7	4	6	7
Umlaufvermögen	592	586	333	381	412
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	4	3	13
Vermögen	605	593	341	390	432
Eigenkapital	375	339	306	354	351
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	6	0
Rückstellungen	27	18	8	15	21
Verbindlichkeiten	203	236	27	15	60
Kapital	605	593	341	390	432

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	414	155	155	287	395
Bestandsveränderungen	-11	94	0	0	-2
sonst. betriebl. Erträge	17	82	91	97	173
Betriebsleistung	420	331	246	384	566
Personalaufwendungen	-216	-186	-188	-245	-277
Abschreibungen	-4	-3	-2	-3	-6
sonst. betriebl. Aufwand	-184	-114	-105	-127	-171
Betriebsaufwand	-404	-303	-295	-375	-454
Betriebsergebnis	16	28	-49	9	112
Finanzergebnis	13	6	0	-4	2
Steuern	7	-1	1	-2	-46
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	36	33	-48	3	68

Investitionen in TEUR	9	6	1	1	6
------------------------------	---	---	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	4	4	5	5
---------------------------------	---	---	---	---	---

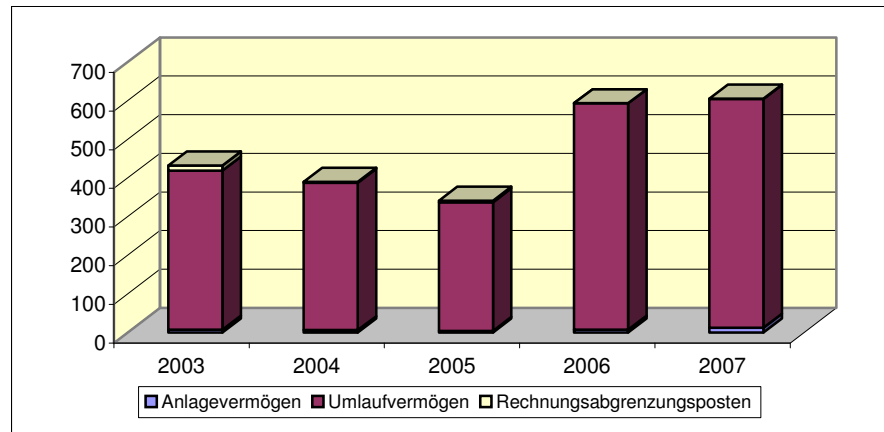
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

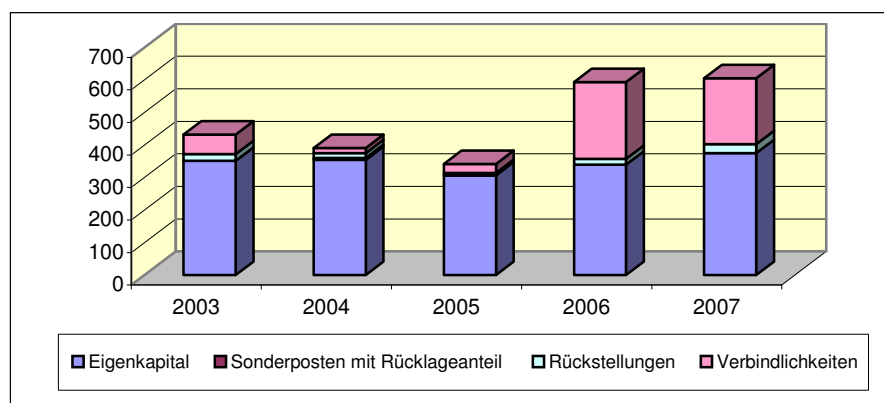
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	3125,0%	4842,9%	7987,4%	5900,0%	5014,3%
Eigenkapitalrentabilität	9,6%	9,7%	-15,7%	0,8%	19,4%
Personalaufwandsquote	52,2%	120,0%	121,3%	85,4%	70,1%

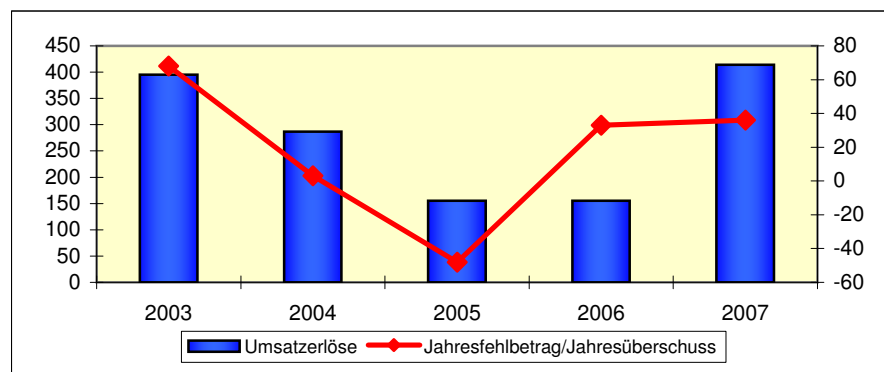
Vermögensentwicklung



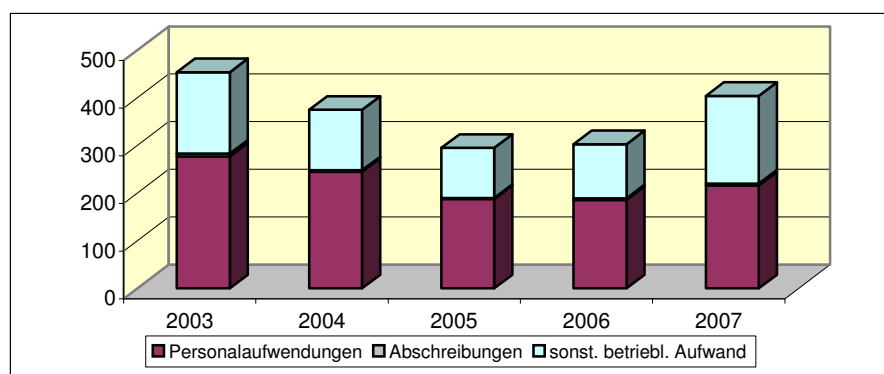
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7. Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau



7.1. Stadtparkasse Dessau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die Stadtparkasse Dessau schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 398 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 165 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Stadtparkasse war insbesondere durch einen Rückgang des Zinsüberschusses, durch rückläufige, aber weiterhin hohe ordentliche Aufwendungen sowie durch einen Anstieg der aus dem Kundenkreditgeschäft resultierenden Bewertungsaufwendungen gekennzeichnet. Weiterhin war die Ertragslage durch eine Reduzierung der aus den Bewertungsmaßnahmen im Wertpapiergeschäft resultierenden Aufwendungen geprägt.

Die Sparkasse verfügt am Bilanzstichtag über 12 Zweigstellen mit Ein- und Auszahlungsverkehr, die in räumlicher Trennung von der Hauptniederlassung errichtet wurden.

Die Stadtparkasse Dessau fördert die regionale Wirtschaftsentwicklung durch gelebte Partnerschaften, unterstützt Stadtentwicklungsmaßnahmen der Kommune und engagiert sich bei der Förderung des Tourismus in der Region.

Als stabiler und zuverlässiger Partner in der Region Dessau-Roßlau steht die Stadtparkasse Dessau auch zukünftig für eine flächendeckende und umfassende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die gezielte Förderung der so genannten weichen Standortfaktoren Sport, Kultur und Soziales hat auch weiterhin einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr wurden durch die Stadtparkasse TEUR 124 für Sponsoringmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Kreisgebietsneuregelung (LKGebNRG) vom 11. November 2005, welches am 1. Juli 2007 in Kraft trat, erfolgte der Zusammenschluss der Städte Dessau und Roßlau. Gemäß § 18 Abs. 5 LKGebNRG sind damit die Geschäftsstellen der Kreissparkasse Anhalt-Zerbst in der ehemaligen Stadt Roßlau auf die Sparkasse der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau bis spätestens zum 1. Januar 2009 zu übertragen. Aufgrund technischer Restriktionen hat die Sparkassenaufsichtsbehörde sich bereit erklärt, dass die Übertragung im Jahr 2009 erfolgt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 16.06.2008 erfolgte vom Jahresüberschuss 2007 eine Ausschüttung an den Gewährträger, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 43,8 (netto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen des Vorstandes liegen nicht vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats bzw. des Kreditausschusses erhielten gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 39.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2007	2006	2005	2004	2003
Einlagen	522	524	524	521	532
davon:					
- Termineinlagen	50	45	42	33	43
- Sichteinlagen	150	151	155	157	159
- Spareinlagen, Sparkassen- briefe und IHS	322	327	327	331	329
Kreditvolumen	327	311	303	287	270

Bilanz in TEUR (Auswahl)

	2007	2006	2005	2004	2003
Aktivseite					
Barreserve	13.964	15.234	14.247	13.754	24.819
Forderungen an Kreditinstitute	66.938	78.887	65.221	100.221	60.326
Forderungen an Kunden	326.963	310.717	303.114	287.362	269.719
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	221.158	221.250	176.939	162.211	218.540
Beteiligungen	4.540	4.192	4.176	4.072	4.121
Treuhandvermögen	15.530	20.260	21.381	22.503	23.626
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	906	1.812
Sachanlagen	3.717	4.167	4.555	4.748	5.205
Sonstige Vermögensgegenstände	206	2.386	1.797	854	2.083
Rechnungsabgrenzungsposten	1.354	1.517	1.662	1.874	2.132
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.022	84.810	86.618	92.748	89.360
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	496.596	496.859	497.914	490.271	499.886
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.345	7.665	8.719	15.050	14.051
Treuhandverbindlichkeiten	15.530	20.260	21.381	22.503	23.626
Sonstige Verbindlichkeiten	1.047	623	580	530	5.559
Rechnungsabgrenzungsposten	443	501	549	573	594
Rückstellungen	7.221	6.511	5.365	4.991	6.357
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.170	18.997	17.373	15.495	18.229
Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	0	0	0	0
Eigenkapital	23.060	22.662	22.477	22.232	21.951
Bilanzsumme	654.434	658.888	660.976	664.393	679.613
Eventualverbindlichkeiten	6.326	8.445	6.511	6.499	8.830
Andere Verpflichtungen	6.584	5.980	8.689	3.778	10.203

GuV in TEUR (Auswahl)

Zinsergebnis	14.210	14.515	14.063	14.414	14.178
Laufende Erträge	405	620	2.136	2.416	2.444
Provisionsergebnis	4.661	4.738	4.800	4.761	4.703
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	21	21	19	22	23
Sonstige betriebliche Erträge	552	399	1.045	434	351
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	13.539	14.194	14.187	14.290	14.738
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	498	677	918	902	1.797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	508	800	362	207	1.200
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	4.102	6.278	6.274	2.732
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	182	13	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	997	317	279	838	1.540
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	577	62	13	534	1.297
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	22	22	22	23	21
Jahresüberschuss	398	233	244	281	222
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	398	233	244	281	222

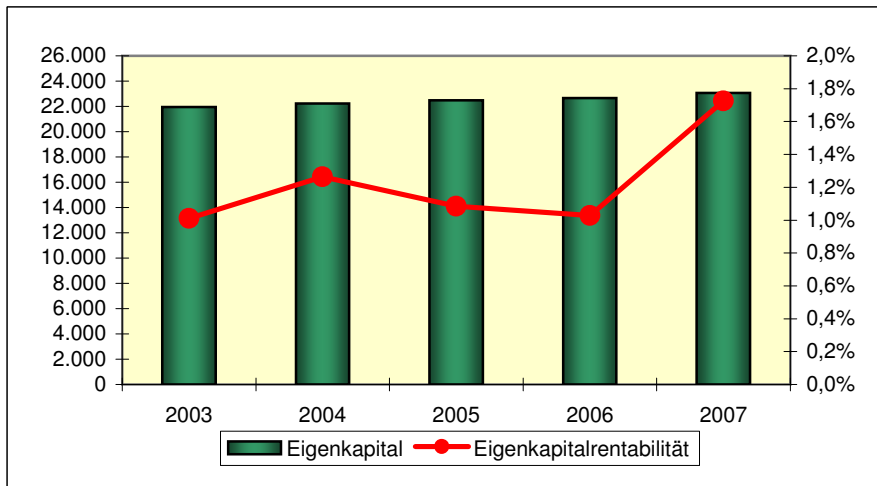
Investitionen in TEUR	145	346	84	516	794
------------------------------	-----	-----	----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	175	181	181	179	191
--	-----	-----	-----	-----	-----

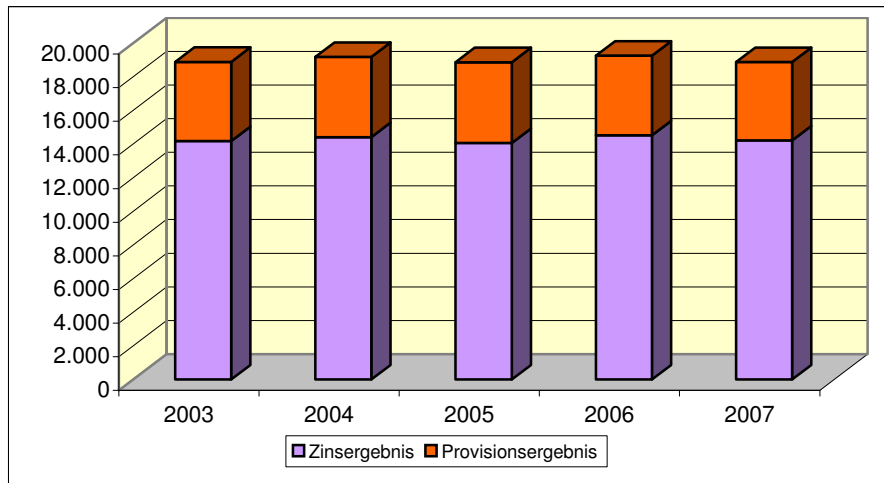
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität	1,7%	1,0%	1,1%	1,3%	1,0%
--------------------------	------	------	------	------	------

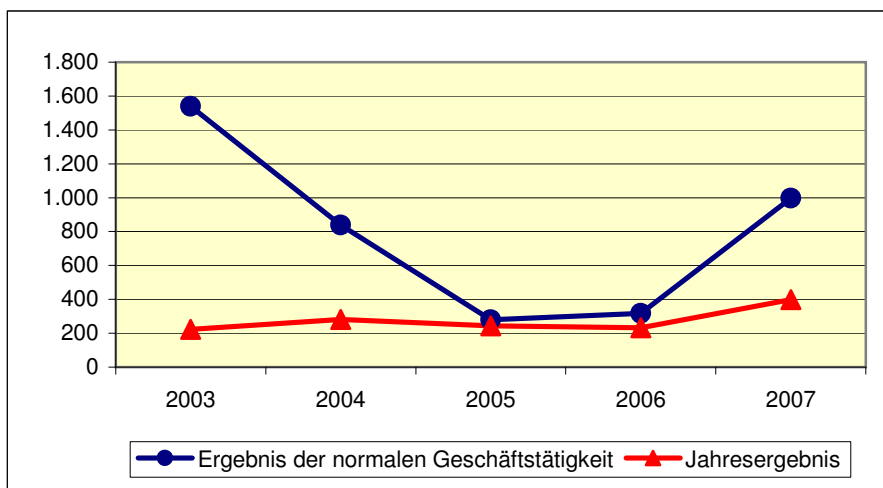
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)



7.2. *envia* Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die *enviaM* schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 99,3 Mio. EUR ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung des Ergebnisses um 27,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese ist im Wesentlichen auf den Wegfall der ergebnisbelastenden einmaligen Umstrukturierungsaufwendungen des Vorjahres zurückzuführen.

Die *enviaM* versorgt ca. 1,5 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen. Das Grundversorgungsgebiet hat eine Fläche von rund 26.000 Quadratkilometer, das Leitungsnetz eine Länge von mehr als 76.000 Kilometern. Es erstreckt sich über die Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Umsatzerlöse aller Sparten (inkl. Stromsteuer) betragen im Berichtszeitraum 2.288,1 Mio. EUR (2006: 2.246,6 Mio. EUR). Höhere Strombeschaffungskosten und zunehmende Aufwendungen für erneuerbare Energien führten zu steigenden Strompreisen und damit zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in allen Segmenten. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der höheren Strombeschaffungskosten um 54,4 Mio. EUR auf 1.581,3 Mio. EUR gestiegen. Mit einem Anteil von 62,4 % bildeten die Strombeschaffungskosten die dominierende Position.

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 16.187,0 GWh und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2006: 17.600,2 GWh) ist im Wesentlichen auf Absatzrückgänge infolge der milden Witterung sowie auf wettbewerbsbedingte Kundenverluste zurückzuführen.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 171,3 Mio. EUR (2006: 400,7 Mio. EUR).

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 30.04.2008, eine Bardividende von 0,40 EUR je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 151.779,60 EUR.

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2007 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe, die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2009 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.360.555,27 EUR.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 163.333,35 EUR. Dem kommunalen Beirat wurden 58.125,00 EUR vergütet.

Bilanz in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	2.391.796	2.418.414	2.288.493	2.262.421	2.313.824
Umlaufvermögen	478.244	537.254	712.005	745.009	690.373
Rechnungsabgrenzungsposten	4.015	4.272	775	825	1.433
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	5.668	5.828	6.958	7.716	8.286
Vermögen	2.879.723	2.965.768	3.008.231	3.015.971	3.013.916
Eigenkapital	888.809	888.772	915.874	915.799	915.839
Sonderposten	442.920	479.916	528.529	567.491	607.521
Rückstellungen	759.704	802.614	831.432	879.240	793.367
Verbindlichkeiten	538.516	503.362	414.676	309.182	326.694
Rechnungsabgrenzungsposten	249.774	291.104	317.720	344.259	370.495
Kapital	2.879.723	2.965.768	3.008.231	3.015.971	3.013.916

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.142.014	2.089.495	2.342.562	2.034.878	1.865.845
Bestandsveränderung	-9	-198	-8.856	2.997	4.204
andere aktivierte Eigenleistungen	39	48	582	1.754	2.279
sonst. betriebl. Erträge	211.774	304.028	277.446	209.741	180.810
Betriebsleistung	2.353.818	2.393.373	2.611.734	2.249.370	2.053.138
Materialaufwendungen	-1.581.324	-1.526.949	-1.780.818	-1.301.569	-1.176.493
Personalaufwendungen	-142.468	-155.378	-180.335	-171.677	-184.764
Abschreibungen	-134.233	-135.171	-152.869	-162.611	-168.387
sonst. betriebl. Aufwand	-282.018	-385.299	-299.577	-438.995	-348.871
Betriebsaufwand	-2.140.043	-2.202.797	-2.413.599	-2.074.852	-1.878.515
Betriebsergebnis	213.775	190.576	198.135	174.518	174.623
Finanzergebnis	-26.129	-57.500	12.164	24.621	22.952
Ertragssteuern	-88.361	-60.930	-110.976	-99.931	-104.117
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	99.285	72.146	99.323	99.208	93.458

Investitionen in TEUR	171.310	400.716	348.613	310.200	160.000
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	2.182	2.211	2.332	2.640	3.037
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

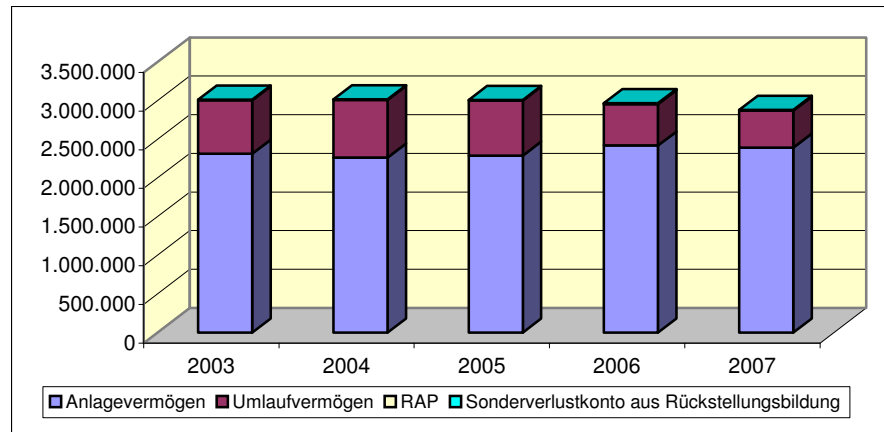
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.042	4.139	55.351	76.701	126.577
--	-------	-------	--------	--------	---------

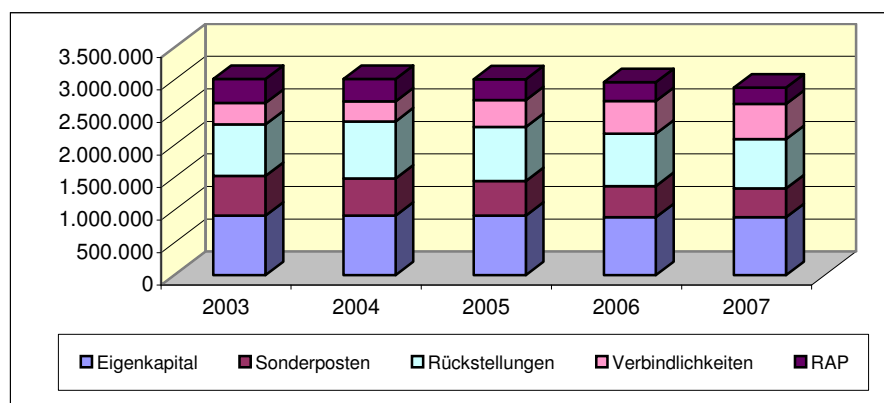
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	37,2%	36,8%	40,0%	40,5%	39,6%
Eigenkapitalrentabilität	11,2%	8,1%	10,8%	10,8%	10,2%
Personalaufwandsquote	6,7%	7,4%	7,7%	8,4%	9,9%
Materialintensität	73,9%	69,3%	73,8%	62,7%	62,6%

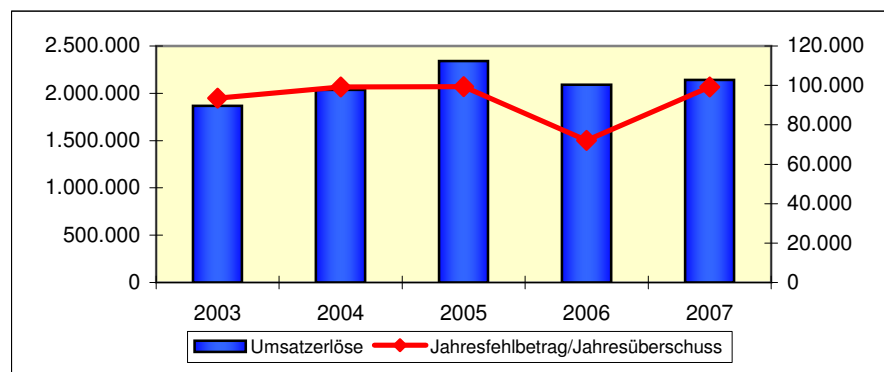
Vermögensentwicklung



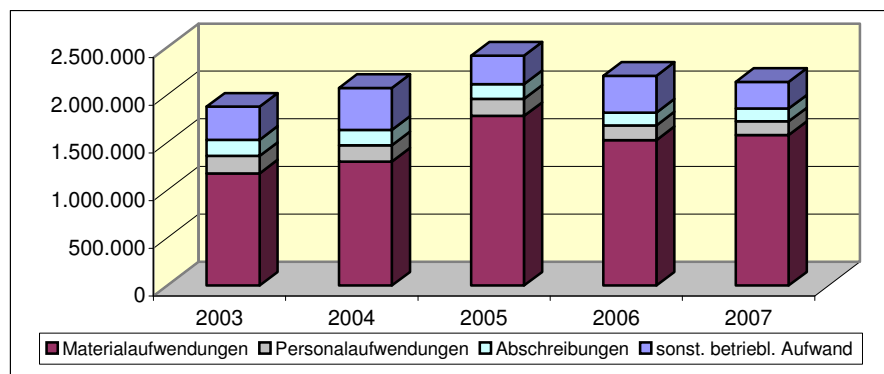
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zu dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2007

Die KOWISA schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 11.538 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 2.552 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist (abweichend zum Vorjahr) von den Beteiligungserträgen sowie von den Zinserträgen bestimmt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus Beraterleistungen gemäß Beratervertrag mit der E.ON AVACON. Im Vorjahr waren sie von den Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen an der BGGSA (TEUR 6.758) geprägt. Die übrigen Betriebsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 auf TEUR 106. Hauptsächlich resultiert dies aus der Senkung der Rechts- und Beratungskosten und des Aufwands für Beratertätigkeit um insgesamt TEUR 79. Im Gegensatz dazu steht die Erhöhung der Werbe- und Reisekosten um TEUR 8.

Das Beteiligungsergebnis umfasst unter anderem die Ausschüttung der MITGAS GmbH (TEUR 4.037; 2006: TEUR 24). Ebenfalls erfolgten im Berichtsjahr Ausschüttungen durch die KBA und KBM (TEUR 6.200; 2006: TEUR 0). Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund der deutlich besseren finanziellen Ausstattung der Gesellschaft um TEUR 577.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 64.248 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 5.817 und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 58.431 zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich von 691 Kommunen zum 31.12.2006 auf 675 Kommunen zum 31.12.2007. Die Veränderungen basieren einerseits auf Zugängen von Kommunen, die Kommanditanteile übernommen haben und andererseits auf Reduzierungen als Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2007 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 27.08.2008, für das Geschäftsjahr 2007 je Punkt EUR 63,- auszuschütten. Dieser Ausschüttungsbetrag entspricht dem Vorjahresniveau. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach bei einer Gesamtpunktzahl von 126.332 Punkten auf TEUR 7.959. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2007 Steuergutschriften i. H. v. 16,61899 EUR/Punkt (Vorjahr 1,71 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von EUR 60.351,20.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2007 TEUR 6.

Vermögenslage in TEUR

	2007	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	73.710	73.519	68.379	73.089	77.054
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	36.175	34.515	38.591	30.854	19.812
Vermögen	109.885	108.034	106.970	103.943	96.866
<i>Eigenkapital</i>	109.355	107.724	105.903	102.849	73.499
Fremdkapital, langfristig	0	0	0	0	21.300
Fremdkapital, kurzfristig	530	310	1.067	1.094	2.067
<i>Fremdkapital</i>	530	310	1.067	1.094	23.367
Kapital	109.885	108.034	106.970	103.943	96.866

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	148	6.872	4.759	3.632	3.265
Betriebsleistung	148	6.872	4.759	3.632	3.265
Personalaufwendungen	-78	-80	-80	-61	0
Abschreibungen	-1	-2	-2	-2	-2
sonst. betriebl. Aufwand	-106	-178	-115	-140	-243
Betriebsaufwand	-185	-260	-197	-203	-245
Betriebsergebnis	-37	6.612	4.562	3.429	3.020
Finanzergebnis	11.849	1.059	3.844	5.261	2.786
Neutrales Ergebnis	0	904	64	0	0
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	-274	411	322	1	-349
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	11.538	8.986	8.792	8.691	5.457

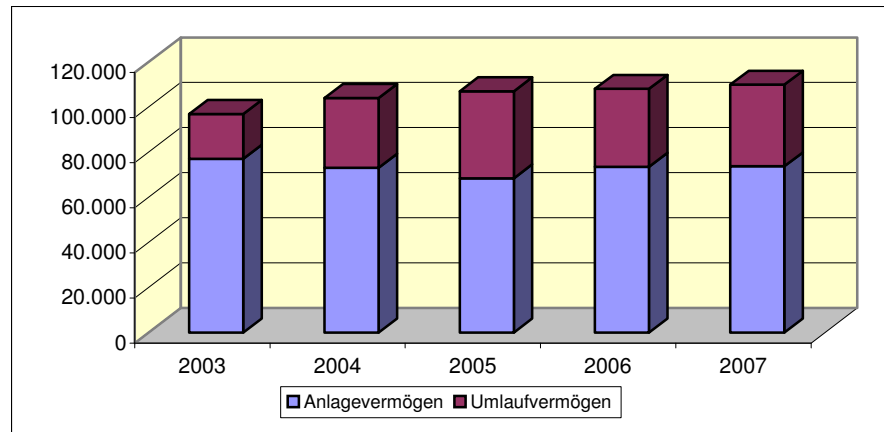
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	22.425
--	---	---	---	---	--------

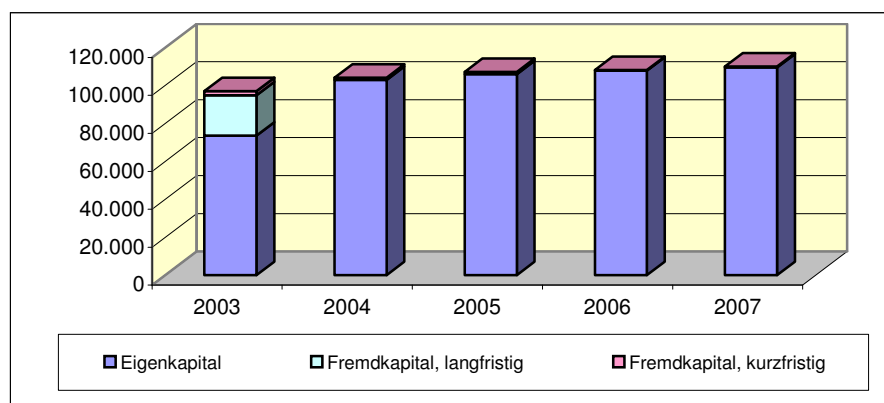
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	148,4%	146,5%	154,9%	140,7%	95,4%
Eigenkapitalrentabilität	10,6%	8,3%	8,3%	8,5%	7,4%
Personalaufwandsquote	42,2%	30,8%	40,6%	30,0%	0,0%
Cash-Flow in TEUR	15.528	10.016	1.002	985	-5.882

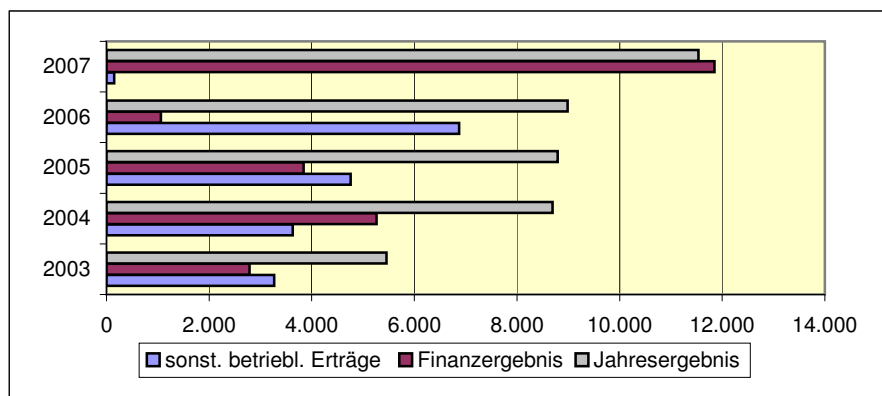
Vermögensentwicklung



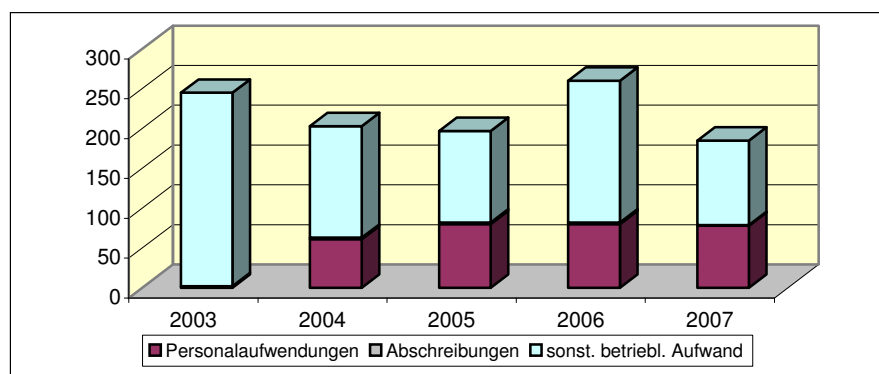
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



8. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2007	2006	2005	2004	2003
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dernehl, Lamprecht & Partner
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA
Dessauer Stromversorgung GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA
Gasversorgung Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA
Fernwärmeversorgungs-GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2007	2006	2005	2004	2003
Kraftwerk Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA
Flugplatz Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR			
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	Domus Revision AG	WRM Wohnrevision Magdeburg	WRM Wohnrevision Magdeburg

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2007	2006	2005	2004	2003
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH			
Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Sozietät c/o DLP Dernehl, Lamprecht & Partner Dessau	Sozietät Dernehl, Lamprecht und Prinz Dessau
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	Rölfs WP Partner AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH Dessau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH Dessau
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dernehl, Lamprecht & Partner
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH
Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt	RST Steuerberatungsgesellschaft mbH	RST Steuerberatungsgesellschaft mbH	RST Steuerberatungsgesellschaft mbH	RST Steuerberatungsgesellschaft mbH	RST Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stadtsparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PwC Deutsche Revision AG	PwC Deutsche Revision AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA